DAV LANDESANGLERVERBAND BRANDENBURG e.V.

Brandenburg angelt!

DER MÄRKISCHE ANGLER

Die Zeitschrift des Landesanglerverbandes Brandenburg e. V.

www.landesanglerverband-bdg.de

3-2009 | Juli bis September | ISSN 1616-8135

Mit Beilage DER MÄRKISCHE FISCHER

Angeln im Wasserwald

Mitglieder des Landesanglerverbandes Brandenburg erhalten den MÄRKISCHEN ANGLER kostenlos zugestellt

D.A.M. Neue Deutsche Angelgeräte Manufaktur Int. GmbH
Breitenloher Weg 14 • 91166 Georgensgmünd • Germany
Tel.: +49 9172 68480-0 • Fax: +49 9172 68480-89
www.dam.de

Höchste Auszeichnung für Jugendarbeit

An dieser Stelle kann ich voller Stolz über die Auszeichnung für die topaktivste Jugendarbeit des Deutschen Anglerverbandes e.V. (DAV) berichten, denn der Anglerverein „Trebbin e.V." wurde dafür am 7. März im Rahmen des Verbandstages des DAV mit dem entsprechenden Wanderpokal geehrt.

Es kommt nicht allzu häufig vor, dass ein Brandenburger Verein mit einem solchen Prädikat versehen wird. Diese Auszeichnung jedoch ist die Summe Jahrzehnte währender, sehr guter Nachwuchsarbeit. Denn gerade im Nachwuchsbereich, übrigens nicht nur im Bereich der Angelei, bedarf es neben kontinuierlicher, sachlicher Arbeit auch sehr viel Engagement, Enthusiasmus und nicht zuletzt Geduld. All diese Kriterien haben letztlich zu dieser Auszeichnung geführt. Daher möchte ich gern einige Details unserer Arbeit näher darstellen.

Zum einen ist die angesprochene, sehr dauerhafte Jugendarbeit seit über 60 Jahren zu nennen. Hierbei hat sich schon von sich heraus eine kleine Tradition ergeben. Denn einige frühere Jugendliche haben von ihren erfahrenen Jugendwarten gelernt und diese Arbeit später übernommen.

In den vergangenen 20 Jahren haben sich zahlreiche Veränderungen ergeben. Insbesondere die finanzielle Seite ist dabei nicht unerheblich. Aus meiner Sicht gibt es aber noch einige andere Aspekte, die dazu führen, dass der Nachwuchs in vielen Vereinen ausgeblieben und zurückgegangen ist. Neben der demographischen Entwicklung, ist das vor allem das gestiegene Freizeitangebot durch andere Vereine, aber auch das massive Interesse und die Nutzung der neuen Medien.

Auch in unserem Verein waren im Jahr 2001 von insgesamt 43 Kindern und Jugendlichen, zwei Jahre später nur noch 15 Nachwuchsangler aktiv integriert. Aus diesem Grund haben wir uns entschieden, diesem Trend entgegenzuwirken und haben dafür ein schlüssiges Konzept erarbeitet.

Dieses sieht unter anderem vor, gemeinsam mit den Kindereinrichtungen in unserer Stadt entsprechende Aktivitäten zu planen und durchzuführen. So finden zum Beispiel im Rahmen der Ferienspiele im Schülerhort vielseitige und interessante Tage statt.

Im Rahmen des Biologieunterrichts in der Grundschule führen wir die Projekttage durch, um die Kinder für die Natur, die Fische und das Angeln zu begeistern und zu gewinnen. Den Abschluss dieser Bemühungen bildet unser inzwischen traditionellere Kinderangeltag. Dabei laden wir alle interessierten Kinder zu uns ein, um sie einmal aktiv mit dem Angelsport zu konfrontieren, unseren Verein vorzustellen sowie auch die Eltern zu informieren. Hierzu haben wir uns zahlreiche eigene kleine Projektionen und Spiele ausgedacht, die dazu dienen sollen, die Kinder spielend an unser schönes, naturnahes Hobby heranzuführen. Dazu zählen unter anderem ein Fischmemorie, Fischsudoku, Fischpuzzle, diverse Schaukästen mit unterschiedlichen Themen und eine Tafel für die Zuordnung der Fische nach ihren Merkmalen.

Nachdem wir anlässlich dieser Veranstaltungen feststellen mussten, dass es keinen richtig guten Film zum Einstieg ins Angeln gibt, haben wir uns entschieden, selbst einen diesbezüglichen Einsteigerfilm zu drehen. Gemeinsam mit einem befreundeten Filmverein aus Sperenberg haben wir einen kurzen, sehr aussagekräftigen Film für Anfänger angefertigt.

Die von mir geschilderten Aktivitäten sind jedoch nur ein geringer Teil unserer sehr umfangreichen Nachwuchsarbeit, denn für die organisierten Kinder und Jugendlichen unseres Vereins gilt es auch immer wieder, ein neues, interessantes und abwechslungsreiches Programm auf die Beine zu stellen. Seit diesem Jahr bieten wir neben den verschiedenen Versammlungsthemen und Wettkämpfen zusätzlich Trainingsstunden im Castingbereich an. Das Highlight seit vielen Jahren bildet unser Trainingslager, welches inzwischen auch von anderen jugendlichen Anglern des KAV Luckenwalde genutzt werden kann.

Doch auch uns fällt die Arbeit nicht immer leicht, denn wir haben alle eine Familie, haben noch andere Hobbys und einen Job. Wenn wir aber nichts in diesem Bereich unternehmen, wird in einigen Jahren niemand da sein, der unsere Vereine, Verbände oder Organisationen weiterführt –
der die jeweiligen Traditionen fortsetzt...

Eine Auszeichnung in Form des Wanderpokals des DAV zu erhalten, ehrt uns, verpflichtet aber auch zugleich und soll Ansporn für andere Vereine sein, sich zu bewerben und sich darzustellen.

Zum Abschluss nur noch eines. Mit Sicherheit ist die ehrenamtliche Arbeit gerade im Nachwuchsbereich sehr zeitintensiv und auch sonst recht aufwendig – aber dafür entschädigen oftmals „lachende Kinderaugen".

An dieser Stelle möchte ich mich bei allen Jugendwarten der Vergangenheit und Gegenwart für die geleistete Arbeit in unserem Verein bedanken. Nicht zuletzt gilt ein großer Dank allen Anglern, die uns bei dieser Arbeit unterstützen und ihre Erfahrungen

DER MÄRKISCHE ANGLER

VORWORT – LEITARTIKEL 3
LEITARTIKEL | THEMA 4
MITMACHEN UND GEWINNEN
10 JAHRE SPRO | RUTE & ROLLE VERBANDSABO 6
THEMA 8
WASSERPFLANZEN 10
MELDUNGEN | COUPON ZUR AN- ODER UMMELDUNG ... 12
VOLKSANGELTAG LINDOW | AUFRUF GASTAUTOREN 13
CASTING 14
TRAININGSLAGER BLOSSIN 15
VERBANDSTAG 16
DAV BERLIN 18
HOHE WÜRDE | ANGELTAGE WITTENBERGE 20
AUSZEICHNUNG | VOLKSANGELTAG FF/O 21
EUROPATREFF 22
10. KINDER- UND JUGENDTAG 23
FISCHERS FRITZCHENS KLEINE KÖDERERKUNDE 24
NACHRUF | LEHRGANG 25
KREISFREIE STADT COTTBUS 26
KAV ZOSSEN | PRÜFUNG BWK | VERBANDSFAHNE 28
DER MÄRKISCHE ANGLERKÖNIG | IMPRESSUM 29
PREISRÄTSEL | PRIVATE ANZEIGEN 31
KLEINANZEIGEN 33

DER MÄRKISCHE FISCHER

LEITARTIKEL | AAL-INITIATIVE 35
WAHLPRÜFSTEINE 36
INFORMATION | AUS DER FISCHEREIFORSCHUNG 40
AUS DER FISCHEREIFORSCHUNG 41

gern weitergeben. Ebenso gilt der Dank den zahlreichen freiwilligen Helfern, Partnern und Sponsoren. Sie alle haben ihren Anteil an dieser Prämierung. Dank auch dem Landesanglerverband Brandenburg, der durch den Vertrag mit dem Bildungsministerium des Landes Brandenburg einen sehr wichtigen Grundstein für die Unterstützung bei der Kinder- und Jugendarbeit in unserem Bundesland gelegt hat.

Ich hoffe, ich konnte euch einen kurzen Einblick in die Jugendarbeit des Anglervereins „Trebbin e.V." vermitteln, welche Gründe zu dieser Auszeichnung geführt haben, einige Anregungen geben oder sogar zu einer nachhaltigen Nachwuchsarbeit inspirieren. Ich möchte aber auch den jungen Anglern empfehlen, sich in ihren Vereinen aktiv mit einzubringen. Nur dann kann topaktive Jugendarbeit geleistet werden.Vielleicht besteht von dem einen oder anderen unter euch der Wunsch eines diesbezüglichen Erfahrungsaustausches?!...Petri Heil Frank Grötzner

Vorsitzender Anglerverein Trebbin e.V."

Angeln im Wasserwald

Es gibt sie zu Hauf, krautreiche Gewässer im schönen Bundesland Brandenburg. Im Frühjahr, kurz nach dem Eisaufgang, die ersten Lichtstrahlen kitzeln den Gewässergrund, beginnt das Grün rasch zu sprießen. Schnell noch die Bewegungsfreiheit für Kunstköder, Posenmontagen etc. ausnutzen, sind die Pflanzen erst gediehen ist es vorbei damit. Nicht unbedingt, doch der Reihe nach.

Wie stark ist das Gewässer bewachsen? Bildet sich ein Pflanzenteppich bis hin zur Oberfläche, was z.B. in vielen kleinen Fließen, Teichen oder Torfstichen im Sommer der Fall ist, dann wird das Angeln tatsächlich sehr schwierig. Doch, auch hier wird es Lücken geben, meist sind das Bereiche im Schatten von Bäumen, Wehren oder Brücken. Unter solchen Bedingungen bleibt uns nichts Anderes, als genau dort zu angeln. In den Lücken kann man sich ansetzen oder sie abtunken. Das Problem dabei: krautbewachsene Gewässer sind oft sehr klar. Die Fische sehen uns von Weitem, sind deshalb extrem scheu. Lücken in den „Sommerwiesen" unserer Gewässer sind daher am besten nachts zu beangeln. Aale, Schleien, große Brassen usw. trauen sich dann aus „dem Wald" hinaus auf „die Lichtung". Es gilt, anglerisch die Freistellen zu nutzen. Sind diese Stellen in Ufernähe, sollte man lange Match- oder Bolo-Ruten verwenden, um Köder und Pose zielgenau und vorsichtig einzusetzen. Als Köder kommen hier Maden, Mais, Teig aber auch Rotwürmer in Frage. Sind die potentiellen Angelstellen etwas weiter vom Ufer entfernt, gilt es sie zu überwerfen und unsere Montage vorsichtig an den Rand des Krautfeldes zu ziehen. Geübte Castingsportler können ja versuchen ein Loch im Seerosenteppich zielgenau anzuwerfen, meistens gelingt das aber nicht, weil Pose oder Köder auf einem Blatt liegen bleiben. Krautfelder, die sich nicht an der Oberfläche als Blatt zeigen, sind allerdings auch sehr gute Angelreviere. Bilden sie eine geschlossene Kante zum Freiwasser, sollte genau hier an dieser Kante unser Angelplatz sein. Schleien, aber auch Karpfen und andere Friedfische ziehen hier gern an der Kan-

Vorallem im Seerosenfeld sind viele Friedfische zu erwarten.

Fotos: Thomas Bein (4)

te entlang und sammeln Larven und kleine Wassertiere ein. Auch hier sollte unser Köder nicht direkt am Grund, sondern eine Handbreit über Grund angeboten werden. Sehr gute Erfahrungen habe ich dabei mit Castern gemacht. Die verpuppten Fleischmaden treiben im Wasser auf, an einem kurzen Vorfach gefischt oder ein längeres Vorfach mit einer kleinen Bleikugel beschwert, taumeln unsere Köder fast schwerelos an der Kante der Wasserpflanzen über Grund und reizen die Fische geradezu, die Larven einzusaugen. Im Wasserwald kann man mit starken Fischen rechnen. Deshalb sollte die Montage nicht zu fein gewählt werden, um einen guten Fisch auch aus dem Dickicht zu bekommen. Ich verwende an solchen Angelstellen gern durchsichtige Posen. Diese erwecken bei den Fischen den geringsten Argwohn. Auch sollte man in Pflanzenteppichen und Seerosenfeldern nicht zu tief angeln. Erstens verhakt sich unser Köder dabei oft in den Stängeln der Pflanzen, außerdem ziehen die Fische oft nur knapp unter der Oberfläche oder im Mittelwasser umher. Sie sammeln Käfer und Larven auf, die sich an die Pflanzen geheftet haben. Andere nutzen eine Lücke zwischen den Seerosen, um sich zu sonnen. Beim Angeln an verkrauteten Gewässern sollte man vor allem auf eine gute Deckung achten, denn das klare Wasser lässt die Fische eine drohende Gefahr sehr schnell erkennen. Nicht nur Unterwasserpflanzen wachsen in manch einem Gewässer. Seerosen können ganze Buchten bedecken, das Wasser beschatten und uns letztendlich dadurch am Angeln hindern. Hier heißt es gründlich auszuwählen. Sehr dichte Felder aus Schwimmblattpflanzen sind ungünstig. Sie beschatten das Wasser, unter ihnen ist es kalt und schlimmstenfalls ist der Sauerstoff knapp. Fische leben nicht gern in so einem Refugium. Wesentlich beliebter sind lockere Seerosenfelder. Sie bieten Deckung sowie Futter, dort leben die Fische gern.

Verkrautete Gewässer sind eine Herausforderung für den Angler

Eine Fischmahlzeit aus dem Wasserwald

Wasserpflanzenfelder dienen besonders Kleinfischen als Versteck und Nahrungsquelle. Jungbarsche, Plötzen, Rotfedern & Co. weiden den Aufwuchs von Blättern und Stängeln, schnappen sich Insektenlarven, fressen Pflanzenteile.

Eine Grundbleimontage samt Würmern oder Köderfisch in die Pflanzen zu feuern und dann auf Fänge warten, das ist sicher der falsche Weg. Ebenso unglücklich gewählt wäre ein schwerer Blinker, welcher ständig die Halme fängt, da er zu schnell sinkt.

Eins vorweg, unser „Krautgerät“ ist zwei Nummern stärker als jenes beim Angeln ohne viele Hindernisse. Eine Rute mit 80g WG ist keinesfalls übertrieben. Die monofile Schnur darf ruhig 0,30 bis 0,35 mm stark sein und knapp 10 kg tragen. Zum Spinnfischen eignen sich am besten gute, geflochtene Schnüre, 30 lbs Tragkraft sind durchaus angemessen.

Thomas Bein

MITMACHEN UND GEWINNEN

DAV LANDESANGLERVERBAND BRANDENBURG e.V.

Angler schützen die Gewässer

SPRO SPORTS PROFESSIONALS & Rute&Rolle Ihr Angelmagazin

SPONSERN ANERKENNUNG

Für die organisierte Anglerschaft Brandenburgs vollzog sich die Ausübung der Angelfischerei von jeher im Einklang von Gewässernutzung und Gewässerschutz. Über 250.000 freiwillige, unbezahlte Arbeitsstunden wurden durch die Mitglieder des Landesanglerverbandes im laufenden Jahr an den Flüssen, Kanälen und Seen des Landes zur Erhaltung einer natürlichen Gewässerstruktur und zur Sicherung eines gesunden Fischbestandes bereits geleistet.

Gemeinsam mit dem Angelgerätehersteller SPRO Deutschland, der in diesem Jahr sein 10. jähriges Firmenjubiläum begeht und der Angelfachzeitschrift „Rute & Rolle“ möchte sich der Landesanglerverband bei seinen Mitgliedern für die geleistete Arbeit bedanken und ruft sie auf, sich mit dem beiliegenden Aufkleber in der Öffentlichkeit zu erkennen zu geben.

Klebt die Aufkleber auf eure Autos, mit denen ihr zu den Arbeitseinsätzen oder zum Angeln unterwegs seid. Die Mitarbeiter der Geschäftsstellen des Landesanglerverbandes werden, wenn sie Autos mit dem Aufkleber sehen, die Kennzeichen notieren und dann braucht es nur etwas Losglück und ihr könnt ein Anerkennungspräsent gewinnen.

Im Heft 01/2010 werden wir die Kennzeichen der Gewinner veröffentlichen.
Wer uns von den Gewinnern die Kopie seines Fahrzeugscheins zusendet, erhält eine der Anerkennungen.

10 Ruten & Rollen Aggressive 4x4

20 kostenlose Jahresabos

SPRO SPORTS PROFESSIONALS

SPRO Deutschland GmbH – Partner des LAV Brandenburg

In diesem Jahr wird die Firma SPRO Deutschland GmbH 10 Jahre alt. Grund genug, sich an der Aufkleberaktion des LAV Brandenburg zu beteiligen.

Als SPRO, eine 100%ige Tochter des Weltkonzerns Gamakatsu, 1999 in Wiesbaden gegründet wurde, kannte kein Angler diese Marke. Inzwischen zählt Spro in Deutschland und europaweit zu den führenden Anbietern. Nach den Gründen für diese wohl einmalige Erfolgsstory befragt, gab Geschäftsführer Ralph Kummer unter anderem an, dass SPRO auf das technische Know-how von Gamakatsu weltweit zurückgreifen kann und internationale Experten für SPRO die Produkte entwickeln und testen.

Dem Manager gelang es in extrem kurzer Zeit eine Logistik am deutschen Markt aufzubauen und ein Team von qualifizierten Mitarbeitern zu formen, die dem ständigen Wachstum der Firma gerecht werden konnten.

Während seines Besuchs gemeinsam mit dem Präsidenten Herrn Takayoshi Fujimoto in der Hauptgeschäftstelle des LAV informierte Ralph Kummer über die Entwicklungsetappen und weitere Pläne von SPRO. Er würdigte die konzeptionellen und strategischen Leistungen des LAV Brandenburg gegenüber dem Präsidenten Eberhard Weichenhan und dem Hauptgeschäftsführer Andreas Koppetzki und bezeichnete deren Wirken als beispielhaft und zukunftsweisend.

Seit Jahren arbeitet SPRO verstärkt mit dem LAV zusammen, unterstützt solche Großveranstaltungen wie die 10. Weltmeisterschaft der Behinderten, die größte Jugendveranstaltung im August in Potsdam sowie die Jugendarbeit des LAV und vieles mehr.

SPRO wird in Zukunft ein noch stärkeres Arrangement bei der Unterstützung der Arbeit des LAV leisten.

Rute & Rolle – Partner des Landesanglerverbandes Brandenburg

365 Tage Angeln pur und 12 Euro sparen! Das Rute&Rolle-Verbandsabo pro Jahr für nur 24 Euro anstatt 36 Euro! Jetzt abonnieren: Mitglieder des Landesanglerverbandes Brandenburg sparen 30 Prozent und dürfen sich jeden Monat auf 148 Seiten Rute & Rolle für nur 2,50 Euro freuen

Hier buchen Sie Ihr Rute&Rolle Abo!

Ihr Angelmagazin

Nutzen Sie folgende Vorteile:

■ **FREI HAUSZUSTELLUNG**
Das Heft kommt zu Ihnen, Sie sparen Zeit.

■ **ZUVERLÄSSIGE BELIEFERUNG**
Sie verpassen kein Heft, denn wir liefern immer.

Füllen Sie die Karte aus. Und ab damit in die Post.

Hier können Sie Ihre Rute & Rolle abonnieren

Rute&Rolle

R 2009

Ja, schicken Sie mir bitte **Rute & Rolle** für zunächst ein Jahr (12 Hefte) zum Preis von 24.00 € (inkl. Zustellung) zu. Die Belieferung soll ab sofort/Heft-Nr. _____ erfolgen.

Name, Vorname

LAVB-Mitgliedsnummer

Straße, Nr.

Tel.-Nr. Geb.-Datum

PLZ Ort

Datum

✗ 1. Unterschrift des neuen Abonnenten

Gewünschte Zahlungsweise:

❑ **Bequem und bargeldlos per Bankeinzug**

Konto-Nr.

BLZ

Geldinstitut

❑ **Gegen Jahresrechnung**

Vertrauensgarantie: Ich weiß, dass ich diese Vereinbarung innerhalb zwei Wochen ohne Begründung (Poststempel) bei der Möller Neue Medien Verlags GmbH, Ehrig-Hahn-Straße 4, 16356 Ahrensfelde OT Blumberg, widerrufen kann und bestätige dies mit meiner zweiten Unterschrift.

Datum

✗ 2. Unterschrift des neuen Abonnenten

Für schnelle Leute: Telefon 030/41 90 93 35 · Fax 030/41 90 93 20

Tippangeln im Wasserwald

■ Viele werden vom „Tippangeln“ noch nichts gehört haben, dabei ist das eine Angelmethode, die viel Spaß bereitet aber an den Angler besondere Anforderungen stellt. Hier ist fast indianisches Können gefragt. Denn das Tippangeln wird meist in Ufernähe ausgeübt und dabei dürfen die Fische den Angler nicht sehen. Die Montage und das Gerät sind ganz einfach: Eine lange Stipprute zwischen vier und sechs Metern, Schnur und ein Haken. Das war´s. Wichtig wird es nun beim Köder. Hier kommen Brotflocken oder kleine Würmer ebenso in Betracht wie Insekten. Kleine Fliegen, die man Gewässerrand einfängt, Grashüpfer oder Kunstfliegen können hier verwendet werden. Beim Tippangeln sucht man sich die verkrauteten Gewässerstellen in Ufernähe. Bei Seerosenfeldern sollten immer wieder kleine Löcher zwischen den großen Schwimmblättern sein. Bei Unterwasserpflanzen findet man oft Lücken im Dickicht. Hier setzen wir unseren Köder ganz vorsichtig ein, tippen ihn auf die Wasseroberfläche und lassen ihn immer wieder einen Moment auf der Oberfläche ruhen. Durch die Bewegung im Krautloch werden die Fische auf den Köder aufmerksam. Langsam nähern sie sich dem Köder. Das ist vor allem deshalb eine sehr spannende Angelmethode, weil man die Fische manchmal aus nächster Nähe beobachten kann, wie sie sich dem Köder nähern, langsam an die Oberfläche kommen und den Köder nehmen. Wenn größere Fische in der Nähe sind, verraten sich diese oft dadurch, dass sie die Stängel der Seerosen berühren und die Blätter im Wasser wackeln. Die Fische sind es im Kraut gewohnt, Nahrung von der Oberfläche oder kurz darunter einzusammeln. Kleine Würmer, die an den Stängeln kleben oder auch Insekten, die ins Wasser gefallen sind, bilden hier die natürliche Nahrung. Wenn man einen kleinen Wurm ins Wasser taucht und die Schnur auf einem Seerosenblatt ablegt, so dass der Wurm nur kurz unter der Oberfläche taumelt, dauert es oft nicht lange bis ein Fisch den Köder nimmt. Da wir ohne Bissanzeiger angeln, müssen wir die abgelegte Schnur immer im Auge behalten. Sind in einem Gewässer kapitale Fische auch in den Krautfeldern und den Seerosen zu erwarten, sollten wir mit einer langen, beringten Rute angeln, um den Fisch drillen zu können. Allerdings muss ich aus eigener Erfahrung sagen, sind solche Drills im Seerosenfeld selten von Erfolg gekrönt, es sei denn man kann den Fisch schnell aus den Seerosen ins freie Wasser führen. Spannend ist das Tippangeln allemal und kann in stehenden wie auch in Fließgewässern praktiziert werden. Unsere Zielfische sind dabei Plötzen und Rotfedern, aber auch Schleien und Karpfen. Mitunter wurden bei dieser Angelmethode vor allem im Unterwasserkraut auch Aale mit einem leckeren Rotwurm gefangen und das am helllichten Tage. Denn nicht selten verstecken sich auch Aale in diesem Dickicht und wenn ihnen ein guter Happen vor das Maul fällt, schnappen auch diese gern mal zu. Das Tippangeln ist keine Methode, um kiloweise Fisch an einem Tag zu fangen. Es ist aber eine enorm entspannende Angelmethode bei der man kein sonderlich teures Gerät benötigt, dafür aber Fingerspitzengefühl beim Einsetzen des Köders und vor allem sich selbst sehr ruhig verhalten muss. Ich selbst habe diese Angelmethode auch vom Boot ausprobiert und muss sagen, dass es auch hier gut funktioniert hat. Allerdings darf man sich dann im Boot nicht bewegen und sollte nach Möglichkeit allein im Angelboot sein. Denn jede unnatürliche Bewegung wird von den Fischen sofort mit Flucht beantwortet. Wenn ein Gewässer in ihrer Nähe einen starken Krautbewuchs aufweist versuchen sie es einfach mal mit dem Tippangeln. Eine 30ger Hauptschnur und ein 20ger Vorfach sind dabei allerdings angebracht. Sicherlich kann das Vorfach feiner gewählt werden, denn oft ist das Wasser hier sehr klar. Allerdings laufen wir dann auch Gefahr einen besseren Fisch im Kraut zu verlieren und oftmals ist es ebenso, wenn ein guter Fisch verloren gegangen ist, ist die Angelstelle für die nächste Zeit wie tot und kein Fisch lässt sich hier mehr an der Oberfläche blicken. Dann ist ein Standortwechsel auf leisen Sohlen angesagt. Sträucher und Bäume geben uns bei dieser Angelmethode immer wieder Deckung und die sollten wir dankbar annehmen. Außerdem sollte man bei sonnigem Wetter auf den eigenen Schattenwurf achten. Denn oftmals verscheucht bereits der eigene Schatten die Fische, die im Oberflächenbereich im Kraut stehen.

Künstliche Fliegen sind oft eine gute Alternative in verkrauteten Gewässern

Schleien sammeln im Seerosenfeld ihre natürliche Nahrung an den Pflanzen ein

Plötzen und Rotfedern nehmen im Krautfeld gerne Oberflächennahrung an.

Fotos: Thomas Bein (2), Tobias Norff (1)

Hechtangeln im Krautfeld, einfach und erfolgreich

■ **Viele Angler stellen spätestens dann die Pirsch auf Hecht und Co. ein, wenn das Gewässer durch einen schier undurchdringlich wirkenden Krautteppich das Angeln ihrer Meinung nach nicht mehr zulässt.** Bei mir war dies vor Jahren nicht anders. Die Euphorie des Raubfischangelbeginns wich jedes Jahr spätestens im Juli der Ernüchterung beim Anblick des grünen Unterwasser-Dschungels. Dann, ich stand mal wieder an meinem Lieblings-Hecht-See und trauerte dem Wonnemonat Mai nach, wo doch alles so einfach (wenn auch der eine oder andere Hecht recht schlank), der Hecht-Standort leicht durch einzelne Krautstellen auszumachen war. Da erinnerte ich mich an meine Kindheit zurück. Auf dem Dorf bei meinen Großeltern war ich oft in den Sommerferien zu Besuch und ausgerüstet mit einer Bambus-Stipprute zog ich los an den Pferderasen, wo vier völlig verkrautete, flache Teiche auf mich warteten und mir als Großstädter kaum eine Chance einräumten, aus ihrem Reich auch nur einen Fisch zu erbeuten. Aber es gab sie, die Löcher im Kraut. Plopp, landete die Korkpose mitten im Krautloch und nach kurzem Zittern stand sie ganz still. Die Zeit schien stehen zu bleiben, als die Pose erst fast unmerklich dann mit einem jähen Ruck schräg eintunkte. Der Anhieb saß und eine wunderschön goldgefärbte Rotfeder lag mir zu Füßen. Das Tunkangeln war fortan meine Methode. Neben Rotfedern waren vor allem Karauschen meine Beute. War der Fisch stärker und verschwand im Krautdickicht, war er meist verloren und noch einen unerwarteten Gegner gab es, den Hecht. Mehr als nur einmal schnappte er sich die bereits sicher geglaubte Rotfeder. Da war sie zurück, die Erinnerung an meine Kindheit und die Idee, nicht wie früher auf Rotfedern, sondern gezielt, Meister Esox im Krautloch zu überlisten. Und da stand ich fast wie früher diesmal aber bestens vorbereitet auf Angriffe jeglicher Art. Ich verwendete wieder eine Korkpose, der unter Wasser stehende Teil war grüngefärbt wie das Kraut, der oberhalb stehende Teil zeigte mir wie eine rote Fahne den Stand der Dinge an. Der Köderfisch, eine Rotfeder, war so mit Haken bestückt, dass der Anhieb sofort bei jedem noch so plötzlichem Anbiss erfolgen konnte. Und bereits im dritten Loch, die Pose stand noch nicht ganz still, raste sie wie ein D-Zug runter, der Adrenalin-Spiegel stieg ebenso in die Höhe, und wie damals die Rotfeder lag nach kurzem Drill ein ca. 60cm großer herrlich getupfter Hecht im noch vom Morgentau feuchten Gras. Seit dem Erlebnis begreife ich das Zukrauten eines Gewässers als Chance, als Herausforderung. Meister Esox ist wie der Jäger, der auf einem Hochstand entlang einer Lichtung auf das Wild ansitzt, er steht gut getarnt im Kraut mit dem Blickwinkel zum Krautloch, hoffend auf arglos vorbeischwimmende Beute. Entsprechend kräftig muss die Ausrüstung ausfallen. Eine kräftige Rute, im Idealfall eine Hecht-Stellfischrute, versehen mit einer nicht zu kleinen Stationärrolle gefüllt mit geflochtener Schnur ist hier sicherlich erste Wahl. Ein Stahlvorfach versteht sich von selbst. Der Köderfisch wird mit 2 Haken bestückt. Einmal am Maul und der zweite Haken wird auf Höhe der Rückenflosse befestigt (Drilling plus Einzelhaken oder Drilling und 2. verschiebbaren Drilling). Hechte nehmen die Beute oftmals quer, drehen sie dann später mundgerecht und schlucken sie runter. Soviel Zeit dürfen wir Meister Esox bei dieser Art des Angelns nicht gestatten, sonst hat er sich ins Kraut zurückgezogen und wir haben eventuell das Nachsehen. Also kurzer Prozess: Anbiss, Anhieb und den Hecht aus dem Krautloch rausziehen! Hier hilft oft ein langstieliger Kescher, der bis zum Loch über das Kraut geschoben wird. Ansonsten muss der Hecht über das Kraut ans Ufer gezogen werden. Neben der klassischen Korkpose kommen auch spezielle Hechtposen, Wasserkugeln oder wer es nostalgisch mag, Weinkorken, versehen mit einem Gänsekiel oder einer Stachelschweinborste in Frage. Die Hakenflunken notfalls nachschärfen. Der Köderfisch wird freischwebend angeboten, nicht auf dem Grund aufgelegt! Manchmal hilft ein Zucken der Rutenspitze, um dem toten Köderfisch etwas Leben einzuhauchen. Bei Krautkanten hilft auch ein unregelmäßig abwechselndes Einzupfen und auf der Stelle taumeln lassen. Ich wechsle die Krautlöcher alle 5 Minuten. Oft erfolgt der Biss unmittelbar beim Eintauchen des Köderfisches oder dem anschließenden gefühlvollem Zucken der Rutenspitze. Dem auf diese doch recht simple Methode gefangenen Hecht im Krautfeld folgt zu Hause oft die Zubereitung des Fisches im Krautbett. In Alufolie mit Butter, Gewürzen und viel „Kraut“ (Möhren- und Selleriestifte, Zwiebelringe, Porree, Petersilie) in der Backröhre bei mittlerer Hitze zubereitet, bleibt dieses krautige Erlebnis verbunden mit einem Schoppen trockenen Weißweines noch lange in angenehmer Erinnerung. Und mein Lieblings-Hecht-See ist wieder das ganze Jahr über mein Gewässer, nicht nur in der krautarmen Zeit. Vielleicht sehen wir uns ja in diesem Sommer am Krautloch…

Ralf Behnke

Mit einer Stellfischrute lassen sich Krautlücken gut abfischen

Anzeige

fishmaps.de

DEIN ANGELREISEFÜHRER IM NETZ

Eine einfache Posenmontage brachte diesen Hecht ans Band

Fotos: Tobias Norff (3)

Die Bedeutung der Wasserpflanzen im stehenden Gewässer

■ **So wie Pflanzen einer Landschaft ihren Charakter verleihen, so prägen sie auch unsere Seen, Teiche, Flüsse und Bäche. Für Angler und Fische hat die Pflanzenwelt eine sehr wichtige, wenn auch zuweilen unterschiedliche Bedeutung.** Sie schafft die Voraussetzungen für eine erfolgreiche Bewirtschaftung der Gewässer, sofern sie als Sauerstoffspender und als Ernährungsbasis für Fischnährtiere dienen, oder sie behindert sie durch Beschattung der Wasserfläche. Die Pflanzen sind die einzigen Organismen, die durch die Photosynthese (Assimilation) befähigt sind, aus anorganischen Stoffen nach der Formel

Licht,
Chlorophyll
$$6\,CO_2 + 6\,H_2O \text{ -------_ } C_6H_{12}O_6 + 6O_2$$
_-------
Dissimilation

Traubenzucker

organische Substanz aufzubauen. Tiere besitzen diese Fähigkeit nicht, sie sind entweder direkt als Pflanzenfresser oder indirekt als Raubtier auf die Pflanzen angewiesen.
Die Gewässerökosysteme bestehen wie die Landökosysteme aus 4 Grundelementen.

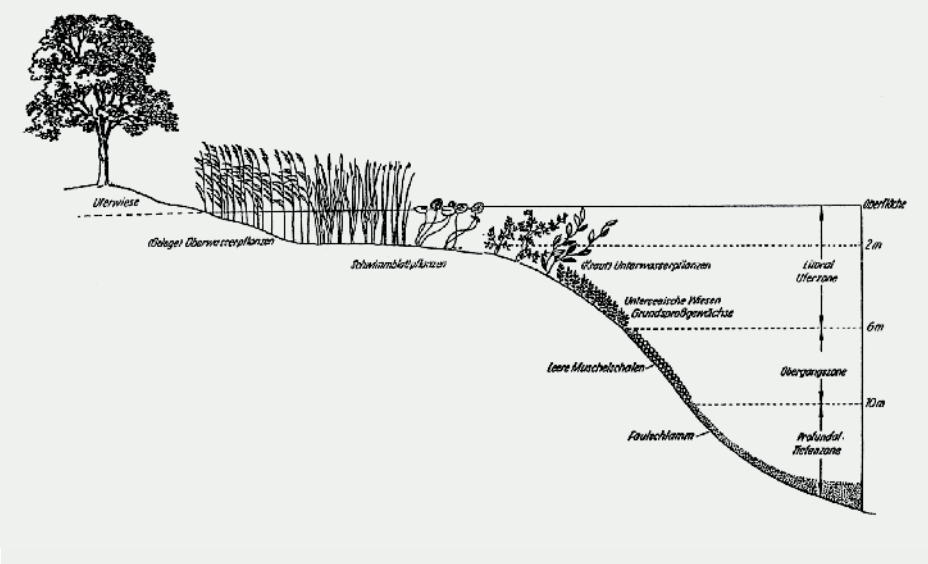
1. abiotische Substanzen und Bedingungen
2. Produzenten, die aus anorganischem Material organische Substanzen aufbauen (Pflanzen)
   = Primärproduktion
3. Konsumenten, die diese organische Substanz umbauen und verbrauchen (Tiere)
   = Sekundärproduktion
4. Reduzenten, die abgestorbene organische Reste mineralisieren und erneut für die Pflanzen verfügbar machen (Bakterien) = Destruktion

Im Wasser gelöste Salze, Wasser und Sonnenlicht stellen also die Grundlage für pflanzliches Leben dar. Damit spielen Pflanzen als Primärproduzenten im Stoffkreislauf der Gewässer eine zentrale Rolle und ermöglichen somit erst tierisches Leben.
Bei der Besiedlung der Gewässer mit Pflanzen werden verschiedene Zonen unterschieden (Abb. 1).

1. Uferwiesen
2. Zone der Uferwasserpflanzen (Gelege)
3. Zone der Schwimmblattpflanzen
4. Zone der Unterwasserpflanzen (Kraut)
5. Unterseeische Wiesen

Eine besondere Zone der Besiedlung stellt das Freiwasser (Pelagial) mit seiner Planktonbesiedlung (Phyto- und Zooplanktion) dar.
Die Uferwiesen liegen im Bereich der Wasserstandsschwankungen und werden durch einen charakteristischen Baum- und Sträucherbestand sowie Kräuter charakterisiert.
Die Grenze der Tiefenzone (Profundal) wird durch die Lichtdurchlässigkeit des Wasserkörpers bestimmt. Reicht das eindringende Licht nicht mehr aus, um die Photosynthese zu realisieren, beginnt die Tiefenzone.
Die lichtdurchflutete obere Wasserzone wird auch als trophogene Zone (nährstofferzeugende Zone), die darunter liegende, lichtarme bzw. -lose Zone als tropholytische Zone (nährstoffabbauende Zone) bezeichnet. Im Freiwasser (Pelagial) lebt in der lichtdurchfluteten Zone die Lebensgemeinschaft des Phytoplanktons, die im Gewässerhaushalt eine wesentliche Rolle spielt. Diese kleinen und einfachsten Vertreter der Pflanzenwelt stellen die Urnahrung im Freiwasser dar und weisen eine riesige Mannigfaltigkeit der Formen auf. Das Phytoplankton der Binnengewässer wird hauptsächlich durch Blaualgen, Kieselalgen und Grünalgen gebildet. Sie sind Nahrung der niederen Tierwelt, der Nahrung vieler Fischarten. Ihr quantitatives Auftreten bestimmt die Klarheit des Wassers und ihr Absterben kann zu erheblichen Sauerstoffmangelsituationen führen. Im Winter bei klarem Eis tragen die Algen am Tage durch die Assimilation zur Erhöhung des O_2-Gehaltes bei. In den Sommermonaten kommt es besonders in nährstoffreichen Gewässern häufig zu einer Massenentwicklung des Phytoplanktons, die bis zum völligen Aufbrauchen der verfügbaren Nährstoffe reicht. Sind die Nährstoffe aufgebraucht, kommt es zu einem Massensterben der Algen, das Wasser wird klar, aber durch den Abbau der Algen kann es kurzzeitig zu massivem Sauerstoffmangel kommen, der auch zu Fischverlusten führen kann. Wind und neu einsetzende Assimilation beenden diese Phase aber sehr schnell.
An die Uferwiesen schließt sich seeseitig die Zone der Überwasserpflanzen, das Gelege, an. Diese Zone wird hauptsächlich geprägt durch Pflanzen, die mit Ihren Wurzeln und untersten Pflanzenteilen im Wasser stehen, deren Blätter und Blüten aber aus dem Wasser herausragen. Sie nehmen die Nährstoffe aus dem Erdreich auf, verarbeiten die Kohlensäure der Luft und geben den Sauerstoff an die Atmosphäre ab. Sie leben somit wie Landpflanzen und greifen nicht fördernd in den Kreislauf eines Sees ein. Auch die abgestorbenen Gelegepflanzen sind kein Gewinn für das Gewässer. Gelegepflanzen sind sehr zellulosereich. Zellulose kann nur sehr langsam abgebaut werden, es entsteht unproduktiver Zelluloseschlamm, in dem sich nur sehr wenige Organismen aufhalten. Gelegepflanzen tragen durch ihr verzweigtes Wurzelwerk und ihre abgestorbene Teile erheblich zur Verlandung der Gewässer bei. Dichte Gelegepflanzenbestände schränken weiterhin die Erwärmung des Wassers und den Wasseraustauch ein. Fischereilich ist ein dichtes Gelege ungünstig. Einen bedingten Wert haben Gelegepflanzen nur in lichten, jung gehaltenen Beständen. Dann bieten sie gute Laichplätze sowie Schutz für Jungfische und der reichlich an den unter Wasser befindlichen Pflanzenteilen haftende Aufwuchs bietet der Fischbrut und den Fischnährtieren Nahrung. Alternde Gelegebestände sind für die Gewässer und die Fische immer ein Problem, mit dem viele nachteilige Folgen verbunden sind. Hier und da bildet das Gelege einen guten Ufer- und Dammschutz und geben dem Fischer die Möglichkeit zur stillen Fischerei. Gelegepflanzen erstrecken sich bis in eine Wassertiefe von etwa 2 Metern.
Die wichtigsten Vertreter der Gelegepflanzen sind Rohr, Schilf, Binsen, Kalmus, Seggen, Süßgras, Schwanenblume und eine große Zahl meist einzeln stehender Überwasserpflanzen.
Dem Gelege vorgelagert ist die Zone der Schwimmblattpflanzen. Die Schwimmblätter sind allgemein von ledriger Beschaffenheit und ihre Oberfläche erscheint von Wachs überzogen, sodass Wassertropfen sofort abrollen. Wurzelnde Schwimmblattpflanzen (z.B. Seerose, Mummel, Wasserknöterich) entnehmen die Nährsalze aus dem Boden. Frei an der Wasseroberfläche schwimmende Pflanzen (z.B. Wasserlinse, Froschbiss, Schwimmfarn) dienen Wasserwurzeln zur unmittelbaren Nährsalzaufnahme aus dem Wasser. Schwimmblattpflanzen entwickeln sich nur in stillen Teilen der Gewässer. Fischereilich sind dichte, vielfach lückenlose Decken der Schwimmblätter unproduktiv. Sie beschatten das Wasser derart, dass seine Erwärmung und die Entwicklung von Fischnährtieren behindert werden. Die Wurzelstöcke und auch die Blätter tragen zur Verlandung bei. In lichten Beständen halten sich häufig große Fische auf.
Fischereilich sind Unterwasserpflanzen, meist als „Kraut“ bezeichnet, die produktiven Pflanzen. Sie leben völlig untergetaucht und schicken höchstens ihre Blüten über den Wasserspiegel, ihre Wurzeln dienen nur der Verankerung und sie nehmen alle notwendi-

Grafik: Piesker



Seeprofil (Schema) eines nährstoffreichen Sees (aus BURSCHE, nach LENZ)

gen Nährsalze aus dem Wasser auf. Der bei der Assimilation frei werdende Sauerstoff wird an das Wasser abgegeben und kommt der Verbesserung des Wassers, der Atmung der Fische sowie dem Abbau organischer Substanz zugute. Die Pflanzen vermehren sich hauptsächlich ungeschlechtlich, sie können über Bruchstücke neue Bestände bilden. Einige Pflanzen (z.B. Tausendblatt, Laichkräuter, Hornkraut) bilden im Herbst Winterknospen aus, die auf den Boden sinken, dort überwintern und im Frühjahr zu neuen Pflanzen austreiben. Die Pflanzen sind in der Regel zarte Gebilde, die Wasserblätter stellen eine Oberflächenvergößerung dar, die einer besseren Diffusion von Nährsalzen und Gasen dient. Auffallend ist in kalkreichen Gewässern der aus Kalk bestehende Belag auf den Pflanzen, dessen Bildung auch als biogene Entkalkung bekannt geworden ist. Die Ausbreitung zur Tiefe wird durch die Lichtabhängigkeit begrenzt. Flache Gewässer können über die gesamte Fläche mit Kraut besiedelt sein und lassen sich somit schlecht beangeln. Pflanzen der unterseeischen Wiesen (z.B. Quellmoos, Armleuchtergewächse, Nixkraut) können noch bei geringen Lichtmengen gedeihen und bedecken den Boden wiesenartig.

Die Zartheit der Unterwasserpflanzen ermöglicht deren schnelle und vollständige Zersetzung, woraus der fruchtbare Faulschlamm gebildet wird, der Lebensraum und Nahrungsquelle vieler Bodentiere, Fischnährtiere, ist. Außerdem sind sie wichtige Sauerstofflieferanten. Sie sind die wichtigsten Aufwuchsträger und bieten den Fischen beliebte Laichplätze und den Fischnährtieren Nahrung. Aufwuchs sind an den Pflanzen fest geheftete Algen, die den Nährtieren als Nahrung dienen. In den feinen engen Blättern werden außerdem weitere organische Bestandteile festgehalten, die ebenfalls als Nahrung verwertet werden. Krautbestände sind also sehr nahrungsreich, dienen vielen Fischarten als Laichplätze und den Jungfischen ein reichlich, passendes Nahrungsangebot und viele Versteckungsmöglichkeiten. Den Fischen bieten Unterwasserpflanzenbestände ideale Umweltbedingungen. Durch die Nutzung der im Wasser vorhandenen Nährsalze tritt eine Filterwirkung ein. Krautreiche Gewässer haben in der Regel eine große Sichttiefe. Aber sie weisen auch Nachteile auf:

- Sie behindern die Netzfischerei.
- Sie können so hohe Schlammablagerungen verursachen, dass Verlandung die Folge ist.
- Dichte Krautbestände behindern erheblich das Angeln.

Da es viele kleine, flache und krautreiche Gewässer im Land Brandenburg gibt, versuchen Vereine der Ausbreitung des Krautes mit verschiedenen Methoden entgegenzuwirken. Meist ist es erfolglos, weil die Pflanzen sehr stabil gegen Zug sind, also nur niedergedrückt werden und in kurzer Zeit wieder der alte, unbefriedigende Zustand vorhanden ist. Wichtige Vertreter der Unterwasserpflanzen sind: Laichkräuter (etwa 20 Arten), Wasserpest, Tausendblatt, Hahnenfuß, Wasserfeder, Nixkraut, Wasserschlauch (fleischfressende Pflanze). Das in stehenden und langsam fließenden Gewässern sehr häufige und in sehr dichten Beständen vorkommende Hornkraut, erfüllt die positiven Merkmale der Unterwasserpflanzen nicht. Es hat nur sehr wenig Aufwuchs und liefert schwer zersetzbaren Schlamm und behindert das Angeln und die Fischerei.

Pflanzen spielen als Primärproduzent in Gewässern eine hervorragende Rolle. Sie sind Nahrungsquelle für Fischnährtiere bzw. selbst Nahrung, Sauerstofflieferanten, liefern fruchtbaren Schlamm (Kraut) aber auch sehr schwer zersetzbaren Zelluloseschlamm und tragen erheblich zur Verlandung der Gewässer bei.

Dr. Klaus Piesker

Angelurlaub in Norwegen!

Skottevik FerieSenter
6 Personen, 2 PKW, Fähre, Unterkunft, inkl. Bettwäsche/Handtücher, Endreinigung, Dieselboot inkl. Kraftstoff
Angebotszeitraum: 12.09.-19.09.09
pro Person ab 299 €

Farsund Resort
8 Personen, 2 PKW, Fähre, Unterkunft (4 DZ mit eigenem Bad), inkl. Bettwäsche/Handtücher, Endreinigung, 2 Dieselboote inkl. Echolot, GPS/Plotter, Kraftstoff
Angebotszeitraum: 03.10.-17.10.09
pro Person ab 329 €

Kvitsöy Leiasund
8 Personen, 2 PKW, Fähre, Ferienhaus, inkl. Bettwäsche/Handtücher, Endreinigung, großes Dieselboot (30 Fuß) inkl. Echolot, GPS/Plotter
pro Person ab 299 €

Nordic Team Travel

Tauchreisen, Angelreisen, Golfreisen, Skiurlaub
Hurtigruten Kreuzfahrten
Minikreuzfahrten auf der Ostsee
Expeditionsreisen Arktis/Antarktis
Grönland/Spitzbergen-Kreuzfahrten
Städtereisen:
Oslo, Stockholm, Malmö, Helsinki, Tallinn, Riga, Turku
PKW-Rundreisen:
Norwegen, Schweden, Finnland, Island

Kontakt: Sönke Jacobs · Tel.: +49 (0) 30-200 53 71-0 · Fax: +49 (0) 30-200 53 71-29 · Info@nordic-team-travel.de · www.nordic-team-travel.de

2. Zertifizierungslehrgang zur Abnahmeberechtigung der Anglerprüfung abgeschlossen

Am 7. März 2009 fand am Institut für Binnenfischerei in Potsdam-Sacrow der zweite Zertifizierungslehrgang zur Erlangung der Zulassung zur Abnahme der Anglerprüfung im Auftrag des LAV Brandenburg statt. Damit nehmen weitere 34 Sportfreunde diese verantwortungsvolle Aufgabe wahr.

KV Angermünde
Detlef Thom, Rosenstr. 20,
16278 Angermünde, Tel. 03331/20299
Andreas Hans, Lindenallee 28,
16278 Angermünde, Tel. 0171/ 2234607
KV Barnim, Bereich Eberswalde
Eckhard Schendel, Biesentahler Str. 82,
16227 Eberswalde, Tel 0334/356342
KV Bad Liebenwerda
Reiner Müller, August-Bebel-Str. 72,
04910 Elsterwerda
Roland Kekule, Hauptstr. 2,
04910 Elsterwerda, Tel. 0163/4610025
KV Belzig
Manfred Kalka, Karl-Marx-Str. 18,
14806 Belzig, Tel. 0173/6291246
Hardy Dreger, Wiesenweg 14,
14929 Treuenbritzen, Tel. 03374/ 812178
KV Calau
Hartmut Meyer, Ortsstr. 14, 03205 Bronkow /OT Saadow, Tel. 035435/4240
Peter Vlasek, Alte Huttung 04,
03222 Lübbenau, Tel. 03542/ 875686
KV Cottbus
Klaus Mariaschk, Hauptstr. 5,
03149 Groß Schacksdorf,
Tel. 035695/ 979456
KV Cottbus-Land
Peter Scholl, Lipezker Str. 15,
03048 Cottbus
KV Dahme/Spreewald
Arno Masella, Am Abhang 14,
15732 Schulzendorf, Tel. 033762 / 820865
KV Eisenhüttenstadt
Rainer Thonke, Fähr-Str. 32 K,
15890 Eisenhüttenstadt, Tel. 03364/770340
KV Finsterwalde
Alfred Burigk, Südstr. 30 a, 03253 Doberlug-Kirchhain, Tel. 035322/ 30616
Wolfgang Mittelstädt, Straße der Jugend 4,
03253 Schönborn, Tel. 035326/929001
KV Forst
Hartmut Sterz, Kahrener Weg 4,
03058 Neuhausen/Spree OT Roggosen,
Tel. 035605/40991
Klaus-Dieter Wagner, Am Lohnteich Nr. 6 D, 03130 Tschernitz, Tel. 035600/7135
KV Frankfurt/Oder
Joachim Kolax, Güldendorfer Str. 27,
15230 Frankfurt/O., Tel. 0335/524416
KV Luckenwalde
H.-Jörg Braschke, Frohe Zukunft 58,
14943 Luckenwalde, Tel. 03371/641824
KV Lübben
Mario Liebsch, Birkenstr. 25,
15907 Lübben, Tel. 03546/226033
KV Märkisch-Oderländer Angler
Fred Rother, Herzfelder Str. 4,
15378 Hennickendorf, Tel. 0171/6901433
Hans-Joachim Günther, Hohensteiner Chaussee 10 B, 15344 Stausberg,
Tel. 03341/23906
KV Nauen
Mario Heinz, Rotkehlchenstr. 59a,
14612 Falkensee, Tel. 03322/203782
KV Niederbarnim
Günter Mademann, Am Arkenberg 3 A, 16567 Mühlenbeck, Tel. 030/288848913 D.
Martina Stolpe, Knobelsdorffstr. 5,
16341 Panketal, Tel. 030/91690830
KV Prenzlau
Wolfgang Mohns, Carmzow 13,
17291 Carmzow-Wallmow, Tel. 039854/281
Rudolf Zeidler, Goethestr. 5,
17291 Prenzlau, Tel. 03984/ 5384
KV Ruppin
Werner Matern, Schinkelstr. 14,
16827 Alt Ruppin, Tel. 03391/74412
Frank Adelmann, Dorfstr. 74,
16818 Werder, Tel. 0174/7265751
KV Schwedt
Dirk Schmidt, Hauptstr. 14 B,
16306 Berkholz-Meyenburg, Tel. 0170/9331375
KV Städteanglerverband Brandenburg-Potsdam
Daniel Müller, Der Temnitz 33,
14776 Brandenburg, Tel. 0174/9396494
KV Templin
Heinz Feldmann, Fischerstraße 12,
17268 Templin, Tel. 03987/208560
KV Wittstock
Rudolf Buder, Dorfstr. 27,

Ergänzung, Änderungen und Berichtigungen zum Gewässerverzeichnis Ausgabe 2004 – Geschäftsbereich Potsdam

Streichung

Im Bereich des KAV Ruppin wurde das Gewässer **P 11-119 Ghimsee** mit Wirkung zum 08.05.2009 aus dem Gewässerverzeichnis gestrichen und steht nicht mehr als DAV-Gewässer zur Verfügung.

Ulrich Thiel
LAVB, Gewässerwirtschaft

DER MÄRKISCHE ANGLER
Die Zeitschrift des Landesanglerverbandes Brandenburg e.V.

Coupon zur An- oder Ummeldung

Wie erhalte ich den Märkischen Angler
Neuanmeldung (Kopie Mitgliedsbuch mitsenden) ☐ **(bitte ankreuzen)** ☐ Ummeldung

Name
Vorname
Straße
PLZ
Ort
Verein
Kreisverband

Es müssen alle Felder ausgefüllt werden **BLOCKSCHRIFT**

/
wenn bekannt Verein / Mitgliedsnummer

Coupon an: ZZV GmbH, Ehrig-Hahn-Straße 4, 16356 Ahrensfelde/OT Blumberg
Tel.: 030 / 419 09-339, Fax: 030 / 419 09-320, eMail: angler@zzv-gmbh.de

Die Angelstrecke am Vielitzkanal

v.l.n.r. Walter Streblow, Frank Adelmann, Eberhard Weichenhan

Aus der Vergangenheit in die Zukunft

30. Volksangeltag in Lindow

■ **Am 2. Mai fand in Lindow der 30. Volksangeltag am Vielitzkanal statt. 1989 wurde die Veranstaltung zuletzt ausgerichtet.** Dank zahlreicher ehrenamtlich engagierter Bürger war es möglich, diesen Volksangeltag, der Lindow früher weit über die Grenzen bekannt gemacht hatte, wieder ins Leben zu rufen. Unter der Organisation von Walter Streblow kamen an diesem Tag etwa 130 Teilnehmer, um gemeinsam zu angeln und einen schönen Tag in der Natur zu verbringen. In diesem Sinne eröffnete auch Bürgermeister Wolfgang Schwericke den diesjährigen Volksangeltag. Er sprach von einem „Erlebnis in der Natur und mit der Natur." Angeln sei „Erholung am Wasser und ein Lernen des Umgangs mit der Umwelt." Gerade für Kinder und Jugendliche ist dies von großer Bedeutung, betonte Streblow. Zudem sei dieses Gemeinschaftsangeln vor allem auch als Werbeveranstaltung für den Nachwuchs zu verstehen. Um Kinder für das Angeln begeistern zu können, müsse ihnen auch etwas geboten werden. Dies geschieht laut Streblow am besten durch ein Fest wie dieses, vor allem auch im Hinblick darauf, Kinder und Jugendliche letztlich für das Angeln in Vereinen zu gewinnen.

In Lindow gibt es drei Angelvereine. Dem guten Verhältnis der Vereine „Flache Hahn", „Stadtgruppe" und „Insel Werder Gruppe" ist es zu verdanken, dass der Lindower Volksangeltag nach zwanzig Jahren wieder ein so großer Erfolg wurde. Entlang der Angelstrecke des Vielitzkanals konnte man Groß und Klein beim Angeln und Fachsimpeln beobachten. Inwieweit Angeln verbindet, wird besonders deutlich, wenn man eine junge Mutter mit ihrer kleinen Tochter erlebt, den Opa mit seinem Enkel oder den Freund mit seiner Freundin. Eine solche Veranstaltung ist ein Gewinn für das Angeln, jedoch auch für jeden Menschen, der daran teilhat. Aus diesem Grunde soll aus diesem Volksangeltag wieder eine Tradition werden. Neben dem Angeln wurde zudem ein Volksfest unweit der Angelstrecke veranstaltet. Bei Grillwurst, Kuchen sowie kalten und warmen Getränken war es für jedermann möglich, einen schönen Samstag zu verleben, auch wenn man nicht angelbegeistert sein sollte. Doch beweist auch dies einmal mehr, dass das Angeln die Menschen zusammenbringt, egal ob sie selbst Angler sind oder nicht. Im Geiste eines solchen Festes liegt die Maxime des Landesanglerverbandes Brandenburg für die Zukunft des LAVB. Neben dem sozialen Aspekt geht es vor allem auch darum, Kinder für das Hobby Angeln zu begeistern und für die Mitgliedschaft in einem unserer Vereine zu interessieren. Allen Organisatoren dieser Veranstaltung sei der herzlichste Dank ausgesprochen. Der Dank gilt auch den Verantwortlichen des Kreisanglerverbandes Ruppin e.V. für ihre Unterstützung. Der Landesanglerverband begrüßt solche Veranstaltungen in hohem Maße und hält diese Form der Volksangeltage für einen richtigen Weg, zur Präsentation unseres schönen Hobbys. Besonders erfreulich ist der Einsatz der vielen Ehrenamtlichen und wenn dann eine solch gelungene Veranstaltung wie dieser 30. Volksangeltag in Lindow dabei herauskommt, gibt es nur Gewinner.

Marcel Weichenhan

Gastautoren gesucht !

■ **Hallo liebe Angelfreunde. Bestimmt ist euch am Wasser beim Angeln schon etwas passiert, was ihr anderen gern mitteilen möchtet.** Habt ihr vielleicht besondere Tricks und Kniffe entwickelt, kennt ihr einen ganz besonderen Köder oder wollt mal eine neue Angeltechnik vorstellen?

An dieser Stelle bietet die Redaktion des Märkischen Anglers die Möglichkeit euch selbst mit in die Gestaltung unserer Verbandszeitschrift einzubringen. Bitte schickt uns eure Angelgeschichten mit den entsprechenden Bildern dazu. Nach Möglichkeit als Digitalbilder, aber auch Papierbilder werden noch verarbeitet. Bitte gebt bei euren Einsendungen euren Namen, die Adresse und die Telefonnummer an, unter der wir euch bei Nachfragen erreichen.

Hier nun die ersten Themen, zu denen sich unsere Mitglieder einbringen können:

- Angeln vom Boot – Trix und Kniffe
- Angeln auf Wels in stehenden Gewässern
- Angeln auf Wels in Fließgewässern.
- Hechtangeln im Sommer
- Drop Shot Angeln im Kanal
- Vertikalangeln vom Boot

Bei Einsendungen die veröffentlicht werden, bekommt der Autor auch ein Honorar für seine Mühen.

Die Grafik die ihr hier seht, wird uns auch in Zukunft begleiten und weitere dieser Aufrufe illustrieren, aber auch einen Gastautorenbeitrag bei der Veröffentlichung zieren.

Thomas Bein,
Redaktion Märkischer Angler

Fotos: Marcel Weichenhan (2) Illustration: Bastain Gierth

Hallenturnier in Prenzlau

Casting

■ Im Castingsport wie im praktischen Angeln ist die Saison ja nun in vollem Gange. Der Winter hatte uns in diesem Jahr lange im Griff und alle konnten es kaum erwarten, bis die kalten Tage vorbei waren. Ob beim Turniersport oder beim Angeln - jeder dachte, endlich raus aus der Turnhalle oder ran ans Wasser und erste Kontakte zu den Schuppentieren aufnehmen.

1. Qualifikation 2009 beim Einwerfen

Dass aber die kalte Jahreszeit nicht nutzlos verstrichen ist, hat sich schon in Prenzlau beim ersten Hallenturnier gezeigt. In der Halle wurde ein Ziel-Dreikampf geworfen. Das heißt, dass auch Fliege-Ziel geworfen wurde. Dies funktioniert natürlich nur, wenn die Halle auch die entsprechende Deckenhöhe hat. Die Halle war gut geeignet und so konnte Egbert Jung (CC Ketzin) mit 95 Punkten die Tagesbestleistung markieren. Aber auch Anett Müller-Singpiel (AV Gildenhall) und Frank Passow vom austragenden Verein ASV Fürstenwerder erreichten in dieser Disziplin die höchste Punktzahl in ihrer Altersklasse. In der Altersklasse Schüler und Jugend weiblich gingen die Pokale klar nach Rothenklempenow. Maxi Greese und Kathlen Ehrke waren die Siegerinnen. Mathias Hildebrandt und Tim Gerloff siegten jeweils in ihrer Altersklasse bei diesem Turnier. Als verspäteter Starter reiste Klaus Foelz zu diesem Turnier an. Die anderen Teilnehmer haben dankenswerter Weise gewartet, bis auch er mit dem Zielwerfen fertig war. Als alle drei Resultate addiert wurden, stand fest, Klaus hat bei der LK der Herren knapp gewonnen.

Wir als Castingsportler des Landesanglerverbandes Brandenburg möchten uns beim Veranstalter, dem Sportfreund Werner Toews und seinen Helfern für das hervorragende Turnier bedanken. Auch war es in unserem Anglerverband eine Premiere, dass der DAV mit Startern des VDSF gemeinsam einen Leistungsvergleich absolvierte. Es wäre schön, wenn in Zukunft jedes Jahr eine Hallenmeisterschaft stattfinden würde. Die Halle in Prenzlau eignet sich bestens dazu.

Die erste Qualifikation in Ketzin auf dem Sportplatz war erwartungsgemäß gut organisiert. Bernd Kuschan vom Referat Kinder, Jugend und Sport des LAVB begrüßte die Anwesenden in seiner Eröffnungsrede und wünschte allen viel Erfolg für diesen und alle folgenden Wettkämpfe. Mit 43 Startern war der Wettbewerb recht gut besucht. Philipp Curth aus Döbern und Marius Haedke aus Beelitz schafften gleich in ihrer Altersklasse die Normvorgabe im Dreikampf für die Teilnahme an der Deutschen Meisterschaft. Tim Gerloff aus Dreetz hat im Fünfkampf ebenfalls sein Leistungsziel erreicht.

Ein neues Castingteam im LAVB

Mathias Hildebrandt als Sieger

Trainingslager in Blossin

In der Leistungsklasse der Damen war es Anke Mühle, die mit 413.930 Punkten ihre persönliche Bestleistung erreichte. Ingolf Ganzer vom CC Ketzin hat durch seine 448 Punkte bei den Senioren 1 ein großes Turnier geworfen. Er ist ja auch ein Kandidat, der unseren Landesanglerverband beim Europatreff im Juni mit vertreten wird.

In der LK der Herren war es mal wieder Egon Krüger, der die Tagesbestleistung mit 469.600 Punkten erreichte. Torsten Müller und seine vielen Helfer haben wieder eine sehr gute Arbeit getan, um den Platz für diesen Wettkampf vorzubereiten.

Fotos: Klaus Foelz (6)

Trainingslager in Blossin

Auch die zweite Quali, die am 25. April in Beelitz stattfand, war von den Ausrichtern sehr gut vorbereitet. Auch hier begrüßte der Sportfreund Bernd Kuschan die Kampfrichter und die Starter. In Beelitz war den ganzen Tag ein ziemlich böiger und kräftiger Wind, der den Werfern sehr zu schaffen machte. Es gehörte viel Geschick und Können dazu, die Fliege oder das Gewicht genau zu platzieren. Auch beim Weitwerfen war es nicht so einfach. Also war auch hier die Erfahrung gefragt. Mathias Hildebrandt vom Anglerverein Dreetz sicherte sich durch seine Leistung den Start bei der Deutschen Meisterschaft im Dreikampf. Auch sein Bruder Robert Hildebrandt, Christopher Schulz (ASV Fürstenwerder) und Sarah Stein vom CC Ketzin haben es geschafft sich für dieses Turnier im Fünfkampf zu empfehlen. Robert hat außerdem noch seine persönliche Bestleistung mit 390.835 Punkten erreicht. Die anderen Jugendlichen haben noch am 16. Mai in Döbern die Möglichkeit, ihre Leistungsnorm zu erfüllen. In der LK der Damen hat Anett Müller-Singpiel wieder einen persönlichen Rekord geworfen. 413.900 Punkte brachten ihr diesen Triumph. Bei der LK der Herren war es Klaus Foelz (ASV Königsberg), der sich durch eine gute Leistung auszeichnete. Er siegte mit 469.900 Punkten vor Egon Krüger von CC Ketzin im Fünfkampf. Anke Mühle und Anett Müller-Singpiel haben in ihrer Altersklasse jeweils einen neuen DAV-Rekord im Fünfkampf geworfen.
Den Veranstaltern möchte ich recht herzlich für die gute Vorbereitung und Durchführung beider Turniere danken.
Vom 12.06. bis 14.06.2009 findet der Europatreff der Angler statt. Die Casting Veranstaltung findet am Samstag den 13.06. auf dem Sportplatz in Ketzin statt. Die Starter für unseren Landesanglerverband werden Tim Gerloff, Marion Radke, Bernhard Zimmermann, Ingolf Ganzer und Klaus Foelz sein.
Die Senioren und die Veteranen unseres Verbandes sind auch schon in der Vorbereitung der Casting Weltmeisterschaft, die in diesem Jahr vom 21.07. bis 26.07.2009 in Halle / Saale stattfindet. Zu dieser Veranstaltung wünschen wir Castingsportler allen Beteiligten aus unseren Vereinen viel Erfolg.

Klaus Foelz

Trainingslager Blossin

■ Am Trainingslager in Blossin nahmen vom 14. bis 18. April die Angelvereine Aland Dreetz, KAv Dahme-Spreewald, AV Beelitz, ASV Fürstenwerder, der AV Ketzin und der AV Wildenbruch teil.

Als Bemerkung muss man dazu sagen, dass auch andere Vereine aus anderen Landesverbänden und sogar aus dem Ausland eingeladen waren. Leider gab es von den eingeladenen Vereinen und Landesverbänden nicht einmal eine Reaktion auf unsere Einladung, was die Organisatoren fast als Boykott betrachteten. Die Trainer Klaus und Thomas Foelz halfen uns, unsere Techniken zu verbessern. Bei den meisten Teilnehmern sah man nach kurzer Zeit bereits erste Fortschritte. Mit dem Wetter hatten wir in diesen Tagen sehr viel Glück, meist war es sonnig und trocken, teilweise herrschte aber starker Wind, der das zielgenaue Werfen nicht einfacher machte. Leider war unser Trainingsplatz nicht sehr groß, so dass wir nicht alle Disziplinen vollständig ausüben konnten. Das Essen und die Unterkunft waren sehr gut. Alles in allem war es ein gelungenes Trainingslager. An dieser Stelle wollen wir uns für das Trainingslager bei den beiden Trainern bedanken und bei Frau Händel-Treffke für die nette Betreuung.

Robert Hildebrandt, Korinna Händel

Der Landesanglerverband ist auf dem richtigen Weg

19. Verbandstag im Zeichen von Stärke und Optimismus

Minister Dr. Dietmar Woidke

Das Hotel „Van der Valk" in Rangsdorf ist nun bereits seit mehreren Jahren im April der Austragungsort der Verbandstage unseres Landesverbandes.

Knapp 100 Delegierte aus allen Kreisverbänden und dem Landesverband Berlin begrüßten am 19. April dieses Jahres mit herzlichem Beifall und nun bereits zum fünften Mal in Folge den Minister für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Verbraucherschutz Dr. Dietmar Woidke, ebenso die verantwortliche Mitarbeiterin für Fischereifragen im Ministerium Ute Schmiedel, den Vizepräsidenten des VDSF Karl-Heinz Hennig - ebenfalls ständiger Gast bei uns - , den Geschäftsführer des Landesanglerverbandes Mecklenburg im VDSF, Axel Pipping, den Geschäftsführer des Landesfischereiverbandes Brandenburg, Berlin Lars Dettmann und den Steuerberater des LAVB Herrn Köppen.

Die Delegierten bei der Abstimmung

Den Bericht des Vorstandes erstattete LAVB-Präsident Eberhard Weichenhan. Mit Genugtuung hörten Delegierte und Gäste, dass sich der Landesverband im vergangenen Jahr sehr erfolgreich weiterentwickelt hat. Dafür sprechen beispielsweise folgende erfreuliche Ergebnisse:

- Erstmals seit 10 Jahren haben wir einen leichten Mitgliederzuwachs zu verzeichnen. Nun sind per 31. 12. 2008 bei uns insgesamt 75 507 Mitglieder organisiert und alles spricht dafür, dass wir mit weiterer zugesagter Unterstützung des Ministers diesen Trend auch 2009 fortsetzen können. Immerhin haben wir mit 151 000 Fischereischeininhabern im Land und 27 000 Erlaubnisinhabern für das Friedfischangeln noch eine große Möglichkeit, diese Angler von den Vorteilen für eine Mitgliedschaft bei uns zu überzeugen und so für uns zu gewinnen.

- Die Gewässerfläche für unsere Angler hat sich weiter vergrößert. Mit den ca. 14.000 ha an Eigentums- und Pachtgewässern sowie mittlerweile 17.000 ha an Verbandsvertragsgewässern haben wir gut bewirtschaftete Gewässer für einen seit sechs Jahren stabilen Mitgliedsbeitrag zur Verfügung. Wenn man noch bedenkt, dass bei uns Kinder ab 8 Jahren angeln können, dass die Landesregierung uns hervorragend unterstützt, dann haben wir in Brandenburg die allerbesten Rahmenbedingungen, um das Angeln nicht nur zu erhalten, sondern in Zukunft auch noch attraktiver zu gestalten.

- Unsere Finanzen sind gesund und stabil. Wir können 2009 rund 280.000 Euro für weitere Gewässerkäufe ausgeben und 900.000 Euro für Pachten und Verbandsvertragsgewässer. Wir haben zum Beispiel bei der Ausschreibung zur Verpachtung der Kyritzer Seenkette den Zuschlag erhalten. Das sind 600 ha neue und beste Angelgewässer, die auch weiterhin in hoher Qualität bewirtschaftet werden. Die Angelmöglichkeiten im Spreewald haben sich erheblich verbessert. 2008 konnten wir 654.000 Euro für biotopgerechten Fischbesatz zur Verfügung stellen und auch 2009

Hans-Jürgen Hennig, Vizepräsident des VDSF

Fotos: Thomas Bein (9), Ludwig Otto (1)

wird die Summe in dieser Größenordnung liegen. Die Attraktivität der Salmonidengewässer wurde weiter ausgebaut.

Und das ist längst nicht alles, wenn wir an die 10. Weltmeisterschaft für Angler mit Behinderung im August vorigen Jahres denken, an die Erfolge unserer Caster, an die Möglichkeit der Abnahme der Anglerprüfung nunmehr auch durch unsere zertifizierten Angellehrer, an unser erfolgreiches Mitwirken bei der neuen Fischereiordnung und an die gemeinsamen Anstrengungen mit den Fischern zur Bestandsstützung des Aals sowie zur Bestandsregulierung des Kormorans.

Ein Defizit ist der weitere Rückgang der Mitglieder bei den Kindern- und Jugendlichen um 7,7 %, auch wenn wir es momentan mit geburtenschwachen Jahrgängen zu tun haben. Dennoch oder gerade deshalb müssen wir aus dieser Situation das Beste machen. An erster Stelle sollte hierbei der Ausbau der Kinderangelschulen erfolgen. Darüber hinaus muss darüber nachgedacht werden, wie eine Konzentration bei der Betreuung von Kindern und Jugendlichen zu realisieren wäre. Hier gibt es noch Reserven vor allem in der Jugendarbeit auf Landkreisebene mit Unterstützung der Landräte.

Um die Zukunft braucht uns nicht bange zu sein. Erfolgreich sind die Beratungen vorangekommen, um die Gründung einer einheitlichen deutschen Anglerorganisation auf den Weg zu bringen. Karl-Heinz Henning plädierte in seinem Diskussionsbeitrag leidenschaftlich dafür mit guten Argumenten. Die laute Stimme eines starken einheitlichen Anglerverbandes wird dann nicht nur in den deutschen Amts- und Parteistuben, sondern auch in Brüssel gehört werden. Wir sind uns der Unterstützung unserer Mitglieder hierbei sicher, zumal auch und gerade Präsident Eberhard Weichenhan hier neben Karl-Heinz Hennig seine ganze Autorität, Kompetenz und Erfahrung eingebracht hat und einbringen wird.

Minister Woidke hatte seinen ersten Diskussionsbeitrag bereits in Form des Leitartikels im Märkischen Angler geleistet. Aber es drängte ihn, auch persönlich den Delegierten seinen Dank für die aufopferungsvolle ehrenamtliche Arbeit mitzuteilen. Besonders liegt ihm die Entwicklung des ländlichen Raumes am Herzen und hier wiederum sieht er in der Arbeit gerade der Angelvereine eine ganz entscheidende Stütze - nicht nur für das gesellschaftliche Klima, sondern auch für den Naturschutz. Seine folgenden, mit großem Beifall bedachten, Worte wünschten wir uns als ständigen Dauerbrenner im Gehörgang vieler selbst ernannter Natur- bzw. einseitigen Kormoranschützer:

„Naturschutz ist Biotopschutz und nicht einseitig Vogelschutz. Naturschutz kann und darf nicht an der Wasseroberfläche aufhören. Wenn durch Kormorane die Wirtschaftlichkeit unseres ländlichen Raumes nicht mehr gegeben ist, dann muss das Konsequenzen haben für eine Reduzierung der Kormoranpopulation."

Er kündigte noch vor den Wahlen im September eine neue Kormoranverordnung an. Der Minister ermunterte die Kreisanglerverbände, die Vereinbarung des Ministeriums mit dem LAVB zur Förderung von Maßnahmen an Vereinsgebäuden zur Sicherung der Jugendarbeit zu nutzen. Unter Beifall aller Anwesenden übergab er dem Vorsitzenden des KAV Zossen Peter Wetzel einen Zuwendungsbescheid für die Renovierung der Geschäftsstelle des KAV.

Er verband seinen Dank für die gute Zusammenarbeit mit dem LAVB mit der Versicherung, dass die Landesregierung an einem starken Anglerverband interessiert ist, sein Ministerium und er persönlich weiterhin in diesem Sinne tätig sein werden. „Der LAVB ist auf dem richtigen Weg". Diese Gewissheit aus dem Munde des Ministers zu hören, sorgt für Stolz über die bisher geleistete Arbeit und für Optimismus, auch in Zukunft mit Erfolg die Anglerinteressen zu vertreten.

Höhepunkt des Verbandstages waren die Auszeichnungen und die Übergabe der Urkunden sowie der Präsente an die Märkischen Anglerkönige 2008 (s. Kasten bzw. S. ...).

Besonders erfreulich für alle Geehrten, dass es sich Minister Woidke nicht nehmen ließ, allen persönlich zu gratulieren.

Dr. Dieter Mechtel

Minister übergibt Zuwendungsbescheid an Peter Wetzel KAV Zossen

Die Märkischen Anglerkönige des Jahres 2008

Minister Woidke gratuliert Klaus Fölz zur Ehrenplakette des DAV.

Wolfgang Wiczynski übergibt Dr. Klaus Piesker die Ehrenauszeichnung des KAV Gransee

Wolfgang Wiczynski übergibt Uli Thiel die Ehrenauszeichnung des KAV Gransee

Berliner- Bärenpokal - Hegeangeln

Veranstalter: DAV LV Berlin e.V.,
Hausburgstr. 13, 10249 Berlin
Ausrichter: ASV Blankenburg
Termin: 09. 08. 2009
Meldungen: An Joachim Krüger,
Ernst-Ludwig – Heim – Str. 21
in 13125 Berlin, schriftlich mit beigefügtem Meldebogen,
oder per Fax an: 030/ 42 80 80 99
Meldeschluss: 25.07.2009
Gewässer: Gosener Kanal im Bezirk Köpenick
Treffpunkt: 6.00 Uhr, Parkplatz an der Brücke Gosener Landstr.
Zu beh. Fischarten:
Blei, Güster, Plötze, Barsch
Alle anderen Fische sind schonend zurückzusetzen.
Angelgerät: 1 Rute beliebiger Art, mit Einfachhaken und einer das Blei tragenden Pose.
Köder: Alle Friedfischköder ungefärbt, keine Zuckmückenlarven.
Futtermenge: 5 Liter nass, incl. Maden, Würmer und Ballaststoffe.
Behandlung des Fanges:
Alle zu behegenden Fische sind sofort waidgerecht zu töten.
Wiegeende: 1,5 Stunden nach Angelende
Verwertung des Fanges:
Der Fang wird, soweit er nicht vom Teilnehmer selbst beansprucht wird, als Tierfutter verwertet.

Teilnehmer: offen für alle mit gültigem Fischereischein
Teilnahmegebühr:
Erwachsene 5.-- Euro
Jugendliche kostenlos
Einzahlung am Treffpunkt Gosener Kanal

PDF-Anmeldebogen unter *www.landesanglerverband-berlin.de*
Button: Einladungen | Eine Gulaschkanone ist vor Ort

ANGELREISEN-PEHLE ... auf dem Weg zum Fisch...
– Erstklassige Ferienhäuser in Norwegen und TOP-Angelreviere für die ganze Familie
– Buchung aller Fährgesellschaften
– Guidingtouren auf Rügen auf Hecht, Barsch, Zander, Dorsch und Meerforelle
FREIE PLÄTZE für 2009
Tel.: 030/91 31 96 21 · Fax: 030/94 79 65 98 · info@angelreisen-pehle.de · www.angelreisen-pehle.de
Angelurlaub auf dem Kingfisher Gollmitzen Übernachtung

ELEKTROFISCHEN
»leicht gemacht«
ELEKTRO-FISCHFANG-GERÄTE
EFKO seit 1972
EFKO-Elektro-fischfanggeräte GmbH

Eindrücke vom Berliner DAV - Verbandstag

Hegemedaille 2. v. l. Ralf Behmel, 4. v. l. Peter Genseler, 5. v. l. Klaus-Dietrich Bräunlich

■ Das Tierparkhotel „ABACUS“ war am 22. März 2009 Treffpunkt der Delegierten aus den Berliner DAV-Vereinen zu ihrem Verbandstag. Die Gästeliste der Veranstaltung wurde angeführt vom Vize-Präsidenten des VdSF Landesverbandes Berlin-Brandenburg, Kurt Klamet. In seinem Grußwort an die Delegierten kommentierte er die gemeinsame Zielstellung der beiden deutschen Anglerorganisationen DAV und VdSF, in Deutschland eine einheitliche Anglerorganisation zu schaffen, mit den Worten: „Es gibt viele Fragen zu klären, die Gemeinsamkeiten zu bestimmen und einige Differenzen zu überwinden, aber wir werden für alle Probleme eine Lösung, auf alle Fragen eine Antwort finden. Eine starke Deutsche Anglerorganisation ist für die zukünftige Entwicklung der Angelfischerei jedoch unumgänglich“.

Ehrenplakette Jörn Weist

Aufbauend auf den ausgezeichneten Ergebnissen der Berliner DAV-Angler und Castingsportler orientierte der Tätigkeitsbericht des Präsidiums darauf, den Geist des Saarbrücker Treffens in die künftige Arbeit der Vereine zu integrieren und in diesem Sinne Zusammenarbeit und Gemeinsamkeiten zu entwickeln. Als konstruktives Beispiel wurde die seit Januar 2009 erfolgte Öffnung der Berliner DAV-Angelveranstaltung für VdSF-Mitglieder und umgekehrt erwähnt. Über einen positiven Mitgliederzuwachs im Berliner Verband konnte berichtet werden, obwohl der Bereich Jugend leider davon nicht betroffen war. Hier werden große Hoffnungen auf den 8. Bundesjugendangeltag im Jugendzentrum Pankow-Heinersdorf gesetzt. Neue Ideen und Wege sind auch im Referat Meeresangeln gefragt. Einstimmige Bestätigung der Berichte und Anträge sowie die Ehrung verdienstvoller Mitglieder machten den Verbandstag zu einen gelungenen Ereignis.

Hein-Jörg Elping
Ref. Öffentlichkeitsarbeit, LV Berlin

Fotos: Hein-Jörg Elping (2)

Fischereischeinlehrgang für sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche

■ **Bereits zum dritten Mal wurde an den letzten beiden Märzwochenenden im Luisenstift, der ältesten Berliner Kinder- und Jugendhilfeeinrichtung, ein Fischereischeinlehrgang durchgeführt.** Initiator dieser Aktion ist die Royal Fishing Kinderhilfe e.V. gemeinsam mit dem Royal Fishing Club e.V. als Spezialverband im Deutschen Anglerverband e.V. (DAV). Ziel ist es, sozial benachteiligten Kindern und Jugendlichen den Einstieg in das Hobby Angeln zu ermöglichen. Seit der Gründung der Royal Fishing Kinderhilfe e.V. vor neun Jahren nahmen bundesweit bisher 2.982 junge Leute an den von ihr ins Leben gerufenen Lehrgängen teil. Nach bestandenen Prüfungen kann das theoretische Wissen auf Angelsafaris der Royal Fishing Kinderhilfe e.V. direkt in die Praxis umgesetzt werden. Betreuer und Psychologen bestätigen die Wichtigkeit solcher Initiativen: „Jugendliche, die sonst im mentalen Dauerstress sind, kommen beim Angeln zur Ruhe, sie sind erreichbar. […] Royal Fishing ist in eine unersetzliche Rolle hineingewachsen.“ (siehe: http://www.royalfishing.de ‡ Kinderhilfe)

Dem Deutschen Anglerverband e.V. (DAV) ist es ein besonderes Anliegen, das Heranführen auch benachteiligter junger Menschen an das Angelhobby zu unterstützen, und er finanziert deshalb auch in diesem Jahr Kindern und Jugendlichen des Luisenstifts in Berlin die Fischereischeinausbildung. Die Durchführung der Schulung und die Abnahme der Prüfung übernahm der DAV-Landesverband Berlin e.V. direkt vor Ort. In dieser heimischen Atmosphäre fällt allen das Lernen etwas leichter. Mit viel Freude haben alle Teilnehmer das erklärte Ziel, erfolgreich an der Prüfung teilzunehmen, erreicht. Die Möglichkeit, jungen Menschen Motivation und Freude am Leben zu vermitteln, zeigt den großen Wert dieser gemeinsamen Aktion.

Mario Distelkam
Geschäftsführer, DAV-Landesverbandes Berlin e.V.

Einladung

Der DAV lädt alle Jungangler ein zum

8. Bundesjugendangeltag
Samstag, den 11. Juli 2009

nach Berlin ins Jugendzentrum Pankow-Heinersdorf, Seeweg 121, 13127 Berlin.
Von 9.00 bis 16.00 Uhr wird folgendes angeboten:

- Info-Stände zum Angeln, zu den Verbänden
- Norwegen-Jugendreisen
- Castingsport auf die Ahrenbergscheibe und Fun-Casting
- Anfertigung von Montagen fürs Stippangeln

- Bastelstraße Spiele rund ums Angeln
- Einheimische Fische in Schauaquarien
- Angelvorführungen
- (Karpfenangeln und Angeln mit der Matchrute)
- Es darf auch selbst unter Anleitung geangelt werden
- Verpflegung (Speisen und Getränke) mit Grill-Vergnügen und vieles mehr am Treffpunkt Jugendzentrum des LV Berlin, 13127 Berlin, Seeweg 121

Das Jugendzentrum ist auch erreichbar mit der S-Bahn (S85) über die Bahnhöfe Blankenburg oder Pankow-Heinersdorf.

Der aus verschiedenen Angelzeitungen bekannte Esox - Angelsachse Lutz Hülße wird seine Erfahrungen gern an die Jungangler weitergeben und als Angel-Experte Tipps und Tricks verraten.

Am Stand des DAV – LV Berlin besteht für alle Jungangler die Möglichkeit der Aufnahme in einen Verein, der bereits Kids hat und eine vorbildliche Jugendarbeit leistet.

Ansprechpartner:
Peter Wetzel,
DAV-Referent für Jugendarbeit
E-Mail: info@anglerverband.com

Wir vom Wannsee, der „Anglerverein Sonntagsfreud“ e.V.

Ein recht junges Mitglied im DAV stellt sich den Lesern des Märkischen Anglers vor.
1949 gegründet, durften wir uns mit der Genehmigung des Magistrat von Berlin „AV Sonn-tagsfreude“ e.V. nennen. Unterzeichner der Urkunde war übrigens kein geringerer als der Oberbürgermeister Ernst Reuter. 1971 erhielt der Verein Am Großen Wannsee ein Pachtgrundstück, aber mit der Auflage ein Vereinsdomizil zu bauen. Selbstloser Einsatz aller Mitglieder glich fehlendes Geld, Zeit und Leute aus, und schaffte was nicht möglich schien. Heute haben wir gediegene Erholungs- und Übernachtungsmöglichkeiten einschließlich motorisierter Vereinsboote. Die Angelfischerei steht bei uns im Vordergrund, aber auch Castingturniere und Vereinsfeiern gehören zum Vereinsleben. Die Pflege des 3200 Quadratmeter großen Grundstücks mit Vereinshaus fordert von jedem Mitglied jährlich achtzehn Arbeitsstunden. Wer Lust hat und Mitglied werden möchte, wende sich an den Vorsitzenden:
Winfried Osik
Tel.: 030 / 720 194 66
mobil: 0177 / 321 40 24
www.angelverein-sonntagsfreude.de

Fotos: Mario Distelkam

Präsident des LAVB erhält Verdienstorden

Es ist die höchste Auszeichnung des Landes Brandenburg. Am 12. Juni zeichnete Brandenburgs Ministerpräsident Matthias Platzeck in der Staatskanzlei dreizehn Brandenburger mit dem Verdienstorden des Landes aus. Einer von ihnen war Eberhard Weichenhan, Präsident des Landesanglerverbandes Brandenburg e.V. (LAVB). In seiner Laudatio würdigte Matthias Platzeck unter anderem die Ausrichtung der Weltmeisterschaft im Süßwasserangeln für Angler mit Behinderung, welche der LAVB unter der Präsidentschaft von Eberhard Weichenhan so hervorragend an der Alten Fahrt in Potsdam im August des vergangenen Jahres organisierte. Weiterhin wies der Ministerpräsident darauf hin, dass der LAVB nicht nur dazu beitrage, die brandenburgische Kulturlandschaft zu erhalten, sondern vor allem auch das Hobby Angeln populär mache. „Alle politischen Parteien wären froh, wenn sie zusammen genommen nur die Hälfte der Mitglieder des LAVB hätten“, scherzte Platzeck und sprach damit die Bedeutung eines starken Anglerverbandes für alle aus, die sich dem Hobby Angeln verschrieben haben. Eben jener starke Verband ist das Werk von Eberhard Weichenhan und das wurde an diesem 12. Juni zu Recht gewürdigt.

Marcel Weichenhan

Die Teilnehmer am Gnevsdorfer Vorfluter.

Der Angelverein OG Wittenberge „Früh auf 1899 e.V.“ hat die Sonne zum Frühjahrsangeln gepachtet

Alle Jahre wieder veranstaltet der Angelverein OG Wittenberge „Früh auf 1899 e.V.“ das beliebte Frühjahrsangeln für seine Vereinsmitglieder.

Für einen kleinen Obolus kann jedes Vereinsmitglied an diesem Frühjahrsangeln teilnehmen, welches in diesem Jahr am 26. April stattfand. Seit drei Jahren findet dieses Angeln am Gnevsdorfer Vorfluter (V04-01) bei Quitzöbel statt. Die Vorstandsmitglieder begaben sich mit den Ehefrauen bereits am 25. April zum Schulungsobjekt Quitzöbel des KAV Perleberg und bereiteten das Angeln vor. Gegen Abend schnappte sich unser Vereinsvorsitzende Manfred Ihl seine Angeln und begab sich zum Probeangeln an den Gnevsdorfer Vorfluter. Es dauerte auch nicht lange und die ersten Kuttendeckel (Klobrille) wurden, trotz Windes, aus dem Wasser gezogen. Am nächsten Tag gegen 07:00 Uhr erschienen unsere Sportsfreunde in Quitzöbel. Wir konnten zum Frühjahrsangeln insgesamt 33 Angler begrüßen. Das Wetter war wie in den vergangenen Jahren einfach herrlich. Die Sonne lachte uns an und der Wind hatte mit uns ein Einsehen. Jeder Sportsfreund konnte seine Angelmethode selbst bestimmen. Am Wasser konnte man das Einschlagen der Futterkörbe und der Futterkugeln hören. Jeder Anfang hat auch ein Ende. Um 11:00 Uhr wurde das Angeln beendet. Die Fische wurden noch vor Ort ausgewogen und zur Weiterverwertung eingesammelt. Anschließend wurde das Schulungsobjekt aufgesucht. Hier waren die Sportfreunde Manfred Henning und Ingo Böttcher nicht untätig. Beide Sportfreunde räucherten für jeden Teilnehmer eine Forelle. Der Sportfreund Enrico Menzel hat dieses Hegefischen für sich entscheiden können. Die ca. 16 kg waren nicht zu überbieten. Der Zweitplatzierte konnte ein Gewicht von ca. 7 kg aufweisen. Jeder Angelfreund bekam für seine Teilnahme eine kleine Überraschung. Unsere Angelfreundinnen wollen wir hier nicht vergessen, die sich achtbar geschlagen haben.

Dieses Angeln konnte nur stattfinden, weil es durch den Vorstand vorbereitet wurde und es eine Unterstützung durch den KAV Perleberg, dem Angelgeschäft „The Shark“ und dem Westprignitzer Reisedienst gegeben hat.

Lothar Richter, *Vorstandsmitglied*

Gruppenbild der Teilnehmer

Fotos: Lothar Richter (2), Marcel Weichenhan (1)

Höchste Auszeichnung für den Kreisgewässerwart

■ **Der Kreisanglerverband Prignitz ist Heimat für etwa 900 organisierte Anglerinnen und Angler.**

In jedem Jahr organisiert der Kreisverband den Anglerball und lädt dazu Vertreter aus den jeweiligen Angelvereinen ein. In diesem Rahmen trafen sich Mitglieder und ehrenamtliche Helfer. Bevor aber das Tanzbein geschwungen und das Buffet gestürmt wurde, hielt der Vorsitzende des Kreisanglerverbandes Prignitz, Dieter Polak gemeinsam mit dem Präsidenten des Landesanglerverbandes Brandenburg e.V. (LAVB), Eberhard Weichenhan, einige Auszeichnungen und Ehrungen bereit. So wurden engagierte Mitglieder mit der Ehrennadel des LAVB in Bronze ausgezeichnet. Unter ihnen Werner Prüfer, der zwar bei vielen Einsätzen wie Fischbesatz, Bestandkontrollen und auch bei der Sicherung des Karpfenteiches in Groß Woltersdorf im vergangenen Jahr tatkräftig mithalf, aber gar nicht Mitglied im Anglerverband ist. Diesen unermüdlichen ehrenamtlichen Einsatz wollte der Kreisanglerverband mit dieser Auszeichnung würdigen. Weitere Mitglieder wurden mit Ehrennadeln in Bronze und Silber geehrt. Arno Preuß aus Meyenburg war einer von fünf Ausgezeichneten an diesem Tag, die eine Urkunde und die Ehrennadel für die 50-jährige Mitgliedschaft im Anglerverband erhielten. Die höchste Auszeichnung des LAVB, die Ehrenurkunde des Landesanglerverbandes, überreichte LAVB-Präsident Eberhard Weichenhan persönlich an Gert Brandenburg. Dieser ist seit zwanzig Jahren Kreisgewässerwart und hat sich neben dem Fischbesatz der Prignitzer Gewässer vor allem im vergangenen Jahr um die Sicherung der Teiche in Groß Woltersdorf verdient gemacht. Hier hatten Unbekannte den Stau geöffnet, den Teich abgelassen und große Mengen Fisch entwendet. Gert Brandenburg war mehrfach in Groß Woltersodrf, setzte den Stau neu und sorgte für einen neuen Grundbesatz im Gewässer. Eberhard Weichenhan und Dieter Polak dankten ihm im Namen der Mitglieder für seine nicht immer einfache ehrenamtliche Arbeit. Thomas Bein

5. Volksangeltag in Frankfurt/Oder

■ In der Zeit vom 10. bis 12. Juli 2009 findet das 6. Stadtfest „Bunter Hering" in Frankfurt (Oder) statt. Der Anglerverband Frankfurt (Oder) e.V. ist dabei Mitveranstalter und lädt zum 5. Volksangeltag um den Pokal „Bunter Hering" am 12.07.2009 um 06.00 Uhr auf die Insel Ziegenwerder in Frankfurt (Oder) ein. Alle weiteren Informationen finden alle interessierten Petrijünger auf unserer Website: ***www.av-ffo.com***

Lutz Affeldt
Vorstandsmitglied für den Bereich Öffentlichkeitsarbeit des Anglerverbandes Frankfurt (Oder) e.V. im DAV e.V.

Europatreff 2009 unter Freunden

Vom 12. bis zum 14. Juni 2009 fand der diesjährige Europatreff in Töplitz/Brandenburg statt. Der Landesanglerverband Brandenburg e.V. (LAVB) organisierte das Ereignis in diesem Jahr und hatte Teilnehmer vom Landesverband Sachsen-Anhalt e.V., vom Thüringer Landesangelfischereiverbandes e.V. (TLAV), aus den Verbänden Katowice und Torun aus Polen sowie aus der Slowakei den Verband Rada Zilina und den Anglerverband Litauen zu Gast.

Vor Beginn des Spinnangelns

Am 12. Juni reisten die teilnehmenden Länder in ihre Quartiere in Töplitz und Umgebung an. Der LAVB hatte diese Veranstaltung einmal mehr hervorragend organisiert, schließlich verfügt man mit etlichen nationalen und internationalen Veranstaltungen, die bereits vom LAVB durchgeführt wurden, über ausreichend Erfahrung. An dieser Stelle sei dafür nur beispielhaft die Ausrichtung der 10. Weltmeisterschaft im Süßwasserangeln für Angler mit Behinderung an der Alten Fahrt in Potsdam im letzten Jahr erwähnt.

Das Wetter, was für Angler von nicht geringer Bedeutung ist, war recht durchwachsen – viel Sonne, doch auch eine beachtliche Briese, die sowohl den Castern als auch den Anglern zu schaffen machte. Der Präsident des LAVB eröffnete am Morgen des 13. Juni die Veranstaltung offiziell und wünschte allen Beteiligten neben dem erhofften Fang in erster Linie viel Freude. Anschließend bat Eberhard Weichenhan alle Teilnehmer um eine Schweigeminute im Gedenken an den kürzlich verstorbenen Präsidenten des Deutschen Anglerverbandes e.V. (DAV), Bernd Mikulin.

Die Disziplinen des Europatreffens waren Casting, Spinnangeln sowie ein Hegefischen. Die Caster übten ihren Wettkampf auf dem Sportplatz in Ketzin aus. Das Spinnangeln fand am Havelkanal in Falkenrhede und das Hegefischen am Sacrow-Paretzer-Kanal in Töplitz statt, an eben jener Angelstrecke, an der sich am vorletzten Augustwochenende wieder die Jüngsten versuchen können, anlässlich des Kinder- und Jugendtages des Landesanglerverbandes Brandenburg.

Die Wertungen erfolgten in Einzel- (in den Kategorien Damen, Herren sowie Jugend) und Mannschaftsdisziplinen – im Spinnangeln jedoch nur in einer Einzel- und einer Mannschaftsdisziplin.

Bei den Castern, die einen Fünfkampf absolvierten, hatte der LAV Sachsen-Anhalt vor dem LAV Brandenburg und dem polnischen Verband aus Katowice in der Mannschaftswertung die Nase vorn. In den Einzelwertungen bei den Damen siegte Stephanie Grimm vom LAV Sachsen-Anhalt, vor Marion Radke vom LAV Brandenburg und Sarah Stein vom Thüringer LAV. Bei den Herren sicherte sich Wlodzimierz Targosz vom polnischen Anglerverband Katowice, vor David Schönburg vom LAV Sachsen-Anhalt und Karol Mikula vom slowakischen Anglerverband Rada Zilina den ersten Platz. Die Jugendwertung entschied Karol Sperka vom slowakischen Verband Rada Zilina, vor Pavel Sobota vom polnischen Verband Katowice und Florian Gräser vom Thüringer LAV für sich.

Beim Spinnanglen am Havelkanal in Falkenrhede mit seinem überwiegend sehr kleinwüchsigem Barschbestand war von vornherein abzusehen, dass der Fang eines Hechtes bzw. einige der relativ wenigen großen Barsche eine vordere Platzierung ergeben würde. Dieses Glück wurde vor allem den Angelfreunden aus Polen zuteil. Wojcieh Krzysczyk siegte dort vor seinem Teamkollegen Krzysztof Stepanow (beide vom polnischen Anglerverband Katowice) und Krzysztof Kacprzak vom polnischen Anglerverband Torun. Dieses Ergebnis sicherte den Anglern aus Katowice natürlich auch den Sieg in der Mannschaftswertung, vor den Anglerverbänden aus Torun und Sachsen-Anhalt.

Ein kapitaler Blei ging an den Haken

Die Gastgeber bei der Siegerehrung

Das Hegefischen am Sacrow-Paretzer-Kanal entschied sehr zur Freude des Gastgebers die Mannschaft des LAV Brandenburg für sich, gefolgt von den Verbänden aus Sachsen-Anhalt und Torun. In den Einzelwertungen bei den Damen errang Alexandra Schulz vom LAV Brandenburg, vor Lina Jackaiyte vom Anglerverband Litauen und Angelika Schneider vom LAV Sachsen-Anhalt den ersten Platz. Bei den Herren setzte sich Ramon Willich vom LAV Brandenburg mit überaus beachtlichen 22.140 Punkten, vor Andrzej Jakubowski vom polnischen Anglerverband Torun und Rene Bredereck ebenfalls vom LAVB durch. Bei den Jüngsten behielt Florian Fiebig vom LAV Sachsen-Anhalt, vor Lisa-Marie Erdmann (LAV Brandenburg), vielen bekannt schon durch ihre hervorragenden Ergebnisse beim Kinder- und Jugendtag des LAVB, und Lukasz Wilk vom polnischen Anglerverband aus Katowice die Oberhand.

Mit der offiziellen Siegerehrung am Abend ging dann der diesjährige Europatreff in Töplitz zu Ende. LAVB-Präsident Eberhard Weichenhan betonte bei dieser Gelegenheit besonders, dass es bei Veranstaltungen wie diesen weniger um Sieger, als viel mehr um Freundschaft geht. Dieses Europatreffen habe in erster Linie das Ziel, die internationale Anglerschaft zusammen zu bringen. Eine solche Vereinigung ist unabdingbar, um die Interessen aller Angler in Europa besser vertreten zu können. Deshalb sind solche internationalen Treffen und Veranstaltungen auch in Zukunft von größter Bedeutung.

Zum Abschluss dieses gelungenen Europatreffens 2009 dankte der Präsident des LAV Sachsen-Anhalt, Hans-Peter Weineck, dem Landesanglerverband Brandenburg für die ausgezeichneten Bedingungen, die dieser geschaffen hatte, auch wenn die äußeren Umstände für alle Teilnehmer nicht ganz einfach waren. Er wies zudem darauf hin, dass das nächste Europatreffen in Sachsen-Anhalt stattfindet und nutzte die Gelegenheit, alle Angler im nächsten Jahr in seine Heimatstadt Halle einzuladen. In diesem Sinne, auf ein Neues, 2010 dann an der Saale.

Marcel Weichenhan

Fotos: Marcel Weichenhan (3)

Einladung zum 10. Kinder- und Jugendangeltag des LAVB am 23. August 2009 nach Töplitz

ALLE KINDER- UND JUGENGRUPPEN UNSERES LANDESVERBANDES SIND HERZLICH EINGELADEN UNTER DEM MOTTO:

Brandenburg`s Jugend angelt!

„Angeln ist schau – denn Angeln macht schlau“

Diesen Tag wollen wir gemeinsam erlebnisreich gestalten. Wir bitten, möglichst vielen Kindern und Jugendlichen die Teilnahme zu ermöglichen.

Vorgesehener Programm- und Zeitablauf:

VERANSTALTUNGSORT:

Töplitz, große Wiese am Sacrow-Paretzer-Kanal. Die Anfahrt wird ausgeschildert sein.

Wichtig:
Bitte bei der Ankunft sofort die Teilnehmer im Organisations-Büro anmelden!

VORLÄUFIGER ZEITABLAUF:

7:15 Uhr
Eröffnung und Begrüßung

7:30 – 17:00 Uhr
Gemeinschaftsangeln der Altersklassen 8-18 Jahre, max. 400 Teilnehmer (Ausschreibung analog der Ausschreibungsbroschüre des LAVB)

Wir bitte zu beachten,
dass in der AK 15-18 Jahre nur die Jugendlichen am Gemeinschaftsangeln teilnahmeberechtigt sind, die vorher die Stationen Umwelt-, Natur- und Tierschutz und Casting absolviert haben.

7:30 – 17:00 Uhr
Aktivitäten für alle Altersklassen nach folgendem Programm

23. AUGUST 2009 TÖPLITZ
10. KINDER- UND JUGENDTAG
DES
LANDESANGLERVERBANDES
BRANDENBURG E.V.
ANGELN IST SCHAU –
DENN ANGELN MACHT SCHLAU
DAV LANDESANGLERVERBAND BRANDENBURG e.V.

1. STATION
Anleitung für das Angeln durch das Fachreferat. Inhalte unter anderem:
- welche Monturen und Ruten sind altersklassengerecht zu empfehlen?
- Richtiger und sinnvoller Futtereinsatz sowie Futterzubereitung

2. STATION
Umwelt-, Natur- und Tierschutz

3. STATION
Die Meeresangler des LAVB stellen Ruten, und Montagen vor. Sie werden Fragen zum Meeresangeln beantworten.

4. STATION
Casting für „Jedermann“ vorgestellt vom Referat Casting, Zielwerfen nach den Regeln der Vielseitigkeitsprüfung. Die höchste Trefferzahl wird bewertet.

5. STATION
Die Wasserschutzpolizei des Landes Brandenburg vermittelt Einblicke in ihre Arbeit.

6. STATION
Torwandschießen mit Auszeichnung der besten Torwandschützen.

7. STATION
Fischerstiefelweitwerfen

8. STATION
Bungee-Trampolin und Fun Football

9. STATION
Rate- und Bastelstrecke, Fischzuordnung – für jüngere Kinder.

10. STATION
Fische schätzen nach Gewicht

Die Firma Big Tackle bietet Futter, Angelgerät und Zubehör zum Verkauf an.
Ein konkreter Ablaufplan wird bei der Anmeldung im Organisationsbüro übergeben. Alle angeführten Programmteile werden gesondert gewertet. Offiziell gemeldete Teilnehmer verpflegt der LAVB. Die Ehrungen für alle ausgeschriebenen Wettbewerbe und Vergleiche erfolgen gegen 17.00 Uhr

Durch die Firma SPRO als Sponsor des 10. Kinder- und Jugentages wird eine Vorführung in der Feeder- und Matchangeltechnik durch ihren Experten Berti Bowens vorbereitet.

Durch SPRO SPORTS PROFESSIONALS werden Futter, Angelgerät und Zubehör zu günstigen Konditionen zum Verkauf angeboten.

Wir bitten die Meldungen der Teilnehmer bis zum 1. August 2009 an den Landesverband Brandenburg e. V., Fritz-Zubeil-Str. 72/78, 14482 Potsdam, zu senden. (Name, Vorname, Alter, Verein, Kreis)
Um einen reibungslosen Ablauf zu gewährleisten bitten wir die teilnehmenden Vereine für je acht Teilnehmer einen Betreuer mitzuschicken.
Für Fragen steht Angelfreund Klaus Ahrens unter Tel.: 0331/7430160 gerne zur Verfügung!

Fischers Fritzchens kleine Köderkunde

Maden sind die Larven von Fliegen. Doch das, was wir Angler als Maden kennen, sind nicht irgendwelche Fliegenlarven, sondern die Nachkommen bestimmter Arten. Anglerisch ist das weniger interessant, aber trotzdem nicht ganz unwichtig, denn es ist der Grund dafür, dass wir Maden besser nicht selber zu züchten versuchen. Wenn wir zum Beispiel verdorbenes Fleisch auf den Kompost legen, setzen zwar alle möglichen Fliegen ihre Eier darauf ab. Die Maden, die sich aus diesen Eiern entwickeln, sind aber fast immer extrem klein und als Angelköder ungeeignet. Und eine im wahrsten Sinne des Wortes zum Himmel stinkende Angelegenheit ist die Madenproduktion im heimischen Garten ohnehin... Maden kaufen wir also im Angelgeschäft. Wenn Ihr viel angeln möchtet, macht es auf jeden Fall Sinn, nicht die kleinen Portionsdosen zu kaufen, sondern Euch mit ein paar Freunden gleich einen Liter Maden zu besorgen und dann zu teilen. Das spart schnell ein paar Euro für jeden. Lasst Euch die kleinen Krabbler im Geschäft am besten gleich ohne Sägespäne geben und bestreut die Maden lieber mit Maismehl (aus dem Supermarkt). So könnt Ihr die Maden auch prima als Zugabe zum Grundfutter verwenden. Sägespäne finden die Fische dagegen überhaupt nicht lecker. Das Bestreuen sollte sehr schnell nach dem Kauf geschehen. Denn gerade in den warmen Monaten produzieren die kleinen Krabbler sonst feuchten Schaum und fangen nicht nur an, übel nach Ammoniak zu stinken, sondern sterben auch fix. Was Maden überhaupt nicht mögen, ist Hitze. Mitten in die Sonne gestellt, sterben sie zwar nicht sofort, verpuppen sich aber schnell. Dann habt Ihr innerhalb weniger Stunden statt hektisch krabbelnder, heller Maden braune bis schwarze Madenpuppen in Eurer Dose. Madenpuppen werden auch Caster genannt. Mit den hell- bis mittelbraunen Puppen könnt Ihr immer noch gut angeln, aber die schwarzen sind keine gute Wahl. Je dunkler, desto härter und desto empfindlicher beim Anködern. Schwarze Caster platzen nicht nur leicht, sondern schwimmen auch und eignen sich daher auch nicht zum Anfüttern. Wenn Ihr mit Castern angeln möchtet, braucht Ihr unbedingt feindrähtige Haken. Caster fangen gerade beim Stippen übrigens oft größere Fische als Maden. Deshalb gehören sie bei Brassenanglern und beim gezielten Fischen auf große Rotaugen oder Schleien zu den Top-Ködern. Doch noch einmal zurück zu den Maden. Ein ideales Mittel, um sie lange frisch zu halten, sind Kühl-Akkus, die Ihr in der Gefriertruhe herunterkühlt. Schon einer davon, in ein Tuch gewickelt und unter die Madendose gelegt, hält Eure Maden auch an einem warmen Sommertag lange kühl. Viele leidenschaftliche Friedfischangler verwenden gleich eine kleine Kühltasche, in der sie ihre Maden, aber auch Würmer aufbewahren. Apropos Lagerung: Damit Eure Maden lange Maden bleiben und nicht zu Castern werden, stellt ihr die Madendose am besten in die kälteste Ecke (ganz hinten an der Wand) des Kühlschranks. Das hat gleich noch den Vorteil, dass Eure Mutter vielleicht gar keine kritischen Fragen stellt, was Ihr denn da in der Dose habt. Um Ärger mit der „Küchenchefin“ zu vermeiden, sollte die Madendose außerdem nicht nur von außen schön sauber, sondern vor allem fest verschlossen sein. Zweihundert ausgebüchste Maden im Kühlschrank bereiten sonst der Köderlagerung im Kühlschrank ein sicheres Ende. Mit der Zeit werden auch bei perfekter Lagerung die ersten Caster entstehen. Um sie auszusortieren, ist ein Sieb ideal, wie Stipper es verwenden, wenn sie Klümpchen aus dem Grundfutter entfernen. Vier Millimeter Maschenweite sind perfekt für die Trennung von Maden und Castern. Setzt das Sieb auf einen Eimer, schüttet den Inhalt der Madendose vorsichtig aufs

Sieb und wartet einfach, bis die Maden durch die Maschen gekrabbelt und im Eimer gelandet sind. Auf dem Sieb werden neben Castern auch tote Maden zurückbleiben. Ihr erkennt sie daran, dass sie sich nicht bewegen, aber immer noch den Farbton von Maden haben. Mit diesen Madenleichen können wir nichts anfangen – weg damit! Noch ein paar Tipps zum Angeln mit Maden: Beim Anködern führt Ihr die Hakenspitze am besten durch das Ende der Made, wo die beiden schwarzen Punkte sitzen, dann bleiben die Krabbler lange beweglich. Maden fangen übrigens lange nicht nur kleine Fische. Einen 8er Haken mit zwölf quicklebendigen Maden darauf lässt auch ein großer Karpfen kaum liegen. Und beim Nachtangeln fängt dieses Bündel manchmal mehr Aale als jeder Wurm. Ganz egal aber, worauf Ihr angelt: Gönnt Euren Maden auf jeden Fall immer etwas Pflege, denn gut gepflegte Maden fangen einfach mehr Fische!

Arnulf Ehrchen

Fotos: Arnulf Ehrchen

Ein großer Verlust für die gesamte Anglerschaft

Bernd Mikulin 1942-2009

Nach schwerer Krankheit, der er lange Zeit mit großem Optimismus die Stirn bot, ist Bernd Mikulin, Präsident des Deutschen Anglerverbandes und Mitglied des Präsidiums des Deutschen Fischerei-Verbandes, am 13. Mai 2009 in Dresden verstorben. Mit ihm hat die deutsche und europäische Angelfischerei eine hoch geschätzte Persönlichkeit verloren, die sich im nationalen und internationalen Rahmen große Verdienste erworben hat.

Bernd Mikulin wurde am 23. Januar 1942 in Radebeul (Sachsen) geboren. Den Schulbesuch in Oberlößnitz und Radebeul beendete er im Jahr 1960 mit der Ablegung des Abiturs. Anschließend leistete er bis 1962 bei einer medizinischen Einheit seinen Armeedienst ab, wo er sich zum Krankenpfleger ausbilden konnte. Später studierte er Pädagogik und Rechtswissenschaften und war dann beruflich in leitenden Funktionen in Industrieunternehmen und in der Bauwirtschaft der Stadt Dresden tätig. 1990 wurde er selbständiger Angelgeräte-Fachhändler.

Bereits 1952 wurde er Mitglied in einem Anglerverein, und 1980 wurde er Vorsitzender des seinerzeitigen Bezirksfachausschusses Angeln in Dresden.

Seine genaue Kenntnis der Stimmungen, Bedürfnisse und Interessen der Angler im damaligen Bezirk Dresden, sein Durchsetzungsvermögen und seine umfassenden fachlichen Kenntnisse waren ausschlaggebend dafür, dass der Diplom-Jurist nach dem Zusammenbruch der DDR am 21. April 1990 von den Delegierten als neuer Präsident des 1954 in der DDR gegründeten Deutschen Anglerverbandes gewählt wurde.

Seither führte er den Verband und hat mit ihm national und international großes Ansehen erworben. Gemäß seinem Leitspruch, dass das eigene Vorbild immer das beste Argument ist, war und bleibt er allen Funktionären des Verbandes durch sein Engagement, seine klare Orientierung und Sprache sowie durch seinen unermüdlichen persönlichen Einsatz für die Anglerinteressen ein stetes Vorbild. Gern sprach er davon, dass man DAV auch als Abkürzung für „Den Anglerinteressen verpflichtet“ bezeichnen könne. Dafür kämpfte er mit großer Hartnäckigkeit.

Bernd Mikulin hat in vielen Jahren wichtige eigenständige Beiträge zur gesamtdeutschen Angelkultur geleistet. Dank seines Einsatzes konnte der gemeinsame Gewässerfonds bewahrt werden. Mit dem Ehrenkodex des DAV wurde allen Anglern eine Richtschnur für die Achtung der Kreatur und das nachhaltige Bewahren der Natur an die Hand gegeben. Besonders lag es ihm am Herzen, Kinder früh an das Angeln heranzuführen, sie mit den Schönheiten der Heimat und der Einzigartigkeit der Tier- und Pflanzenwelt im und am Wasser vertraut zu machen. Nicht zuletzt deshalb verlieh ihm Bundespräsident Johannes Rau im Jahr 2003 in Würdigung seiner Leistungen für die Förderung des sozial- und naturverträglichen Angelns sowie seiner Bestrebungen für die Einheit der Berufs- und Freizeitfischerei das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschlands.

Die 19-jährige Präsidentschaft Bernd Mikulins für den Deutschen Anglerverband ist eine Leistung, die in der Geschichte des organisierten Angelns in Deutschland herausragend ist. Der DAV, die gesamte organisierte deutsche und internationale Anglerschaft haben mit seinem Tod einen großen Verlust erlitten.

Unser tiefes Mitgefühl und unser großer Dank gelten seiner Familie, seiner Frau, seinen Kindern und Enkeln, die ihm Rückhalt und Kraft bei seiner ehrenamtlichen Arbeit gaben. Insbesondere seine Frau unterstützte und ermutigte ihn trotz erheblicher persönlicher Einschränkungen stets mit viel Verständnis.

Bernd Mikulin hat sich bedeutende Verdienste für die Angelfischerei in Deutschland und weit darüber hinaus erworben, die unvergessen bleiben werden.

Die Beisetzung fand am 29. Mai 2009 im engsten Familienkreis statt.

Landesanglerverband Brandenburg

LEHR GANG 2009

Zwei Lehrgänge Richtig räuchern

Termin: 17.09 oder 26.09.2009
Ort: Fischerei Köllnitz e. G., Hauptstraße 19, 15859 Storkow / OT Schauen
Zeit: 9.00-15.30 Uhr

Erfahrene Räucherspezialisten zeigen und erläutern wie man richtig räuchert.

Unkostenbeitrag je Lehrgang:
...für Mitglieder des LAV Brandenburg 10,- €
...für nichtorganisierte Angler 30,- €

Mit der schriftlichen Anmeldung bis zum 05.09.2009 sind die Teilnahmegebühren auf das Konto des
LAV Brandenburg e. V. | Berliner Volksbank | BLZ 100 900 00 | Kto 179 759 4004 |
zu überweisen.
Kennwort: **Lehrgang**
Jedem Teilnehmer wird eine Anfahrtsskizze zugesandt.
Auskünfte erteilt unter der Rufnummer 0331/743 01 60, Angelfreund *Klaus Ahrens*

Anmeldung – LAVB Lehrgang

Für Ihre Anmeldung, bitte diesen Coupon ausschneiden oder kopieren

Ihre Anmeldung richten Sie bitte an: **Landesanglerverband Brandenburg e. V. | Fritz-Zubeil-Str. 72-78 | 14482 Potsdam**

Name _____ Vorname _____

Straße _____ PLZ _____ Wohnort _____

Rufnummer _____ Verein _____

Thema des Lehrgangs _____

Interview mit dem Oberbürgermeister der Kreisfreien Stadt Cottbus, Frank Szymanski

Wie stehen Sie persönlich zum Angeln? Haben Sie vielleicht in Ihrer Jugend selbst geangelt oder stellen Sie vielleicht heute noch den Fischen nach?

Als waschechter Cottbuser kenne ich natürlich jedes Angelgewässer rund um Cottbus, und als die Zeit es noch zuließ, habe ich auch selbst geangelt. Heute bin ich eher zu Fuß oder mit dem Rad entlang unserer Gewässer anzutreffen. Aber im Urlaub an der Ostsee oder in Skandinavien nehme ich natürlich selbst die Angel in die Hand.

Mögen Sie Fisch?

Für mich ist es selbstverständlich, dass ein Angler auch Fisch mag. Da es nicht immer einfach ist, einen Karpfen oder einen Aal an den Haken zu bekommen, sollte man sich den schwer erarbeiteten Erfolg nachher auch gut schmecken lassen. Ob gebraten oder geräuchert, ich esse Fisch sehr gern, nur frisch muss er sein.

Wie schätzen Sie die Initiative der Anglerinnen und Angler Ihrer Stadt hinsichtlich der Hege und Pflege der Gewässer und Fischbestände ein?

Viele unserer Anglerinnen und Angler sind Mitglieder in unseren Angelvereinen. Das Engagement der Vereine und des Landesanglerverbandes Brandenburg hier im Bereich Cottbus kann hinsichtlich der Hege und Pflege der Gewässer gar nicht hoch genug eingeschätzt werden. Unzählige Arbeitsstunden werden bei der Pflege der Gewässer, bei der Betreuung der Fischbestände und, nicht zu vergessen, bei der ehrenamtlichen Fischereiaufsicht geleistet. Ohne die vielen helfenden Hände wären unsere Gewässer wohl nicht das, was sie heute sind.

In den beiden Kreisanglerverbänden sind viele Anglerinnen und Angler organisiert. Wie wichtig sind diese für das kulturelle Leben und die Wirtschaftskraft in Ihrer Stadt?

In unseren Kreisanglerverbänden sind 1.507 erwachsene Angler sowie 137 Kinder und Jugendliche in 43 Vereinen organisiert, was für die Größe unserer Stadt eine recht stattliche Zahl ist. Dass sich die Angelei bei uns einer großen Beliebtheit bei Jung und Alt erfreut, ist bei mehr als 6.000 Anglern nicht zu leugnen. Angeln hat mit Erholung und Gesundheit, Tourismus und Naturschutz zu tun. Interessante Freizeitangebote und gepflegte Gewässer haben aber natürlich auch wirtschaftliche Auswirkungen.
Dass Cottbus eine Angelhochburg ist, machen sicherlich auch die sportlichen Erfolge deutlich. Kathrin Ernst ist ohne Zweifel die weltbeste Castingsportlerin. Zweimal Gold bei den World Games, zwölfmal Europameisterin, vierzehnmal Weltmeisterin und sechzehnmal Deutsche Meisterin bei dieser Wettkampfvariante des Angelns: Das kann sich sehen lassen. Überhaupt ist das aktive Vereinsleben der Angler aus dem Kultur- und Sportkalender der Stadt nicht wegzudenken.
Der aktiven Vereinstätigkeit ist es auch zu danken, dass immer mehr Jugendliche die Organisiertheit der Verbände suchen und somit einen großen Teil ihrer Freizeit sinnvoll gestalten.

v.l.n.r.: Mario Wotschka, Andreas Helbing, Oberbürgermeister Frank Szymanski, Peter Scholl, Heinz Muche

Die kreisfreie Stadt Cottbus mit ihren Ortsteilen liegt in einer gewässerreichen Region. Wie wichtig ist dieser Reichtum in Hinsicht auf den Tourismus und können Besucher der Region auch die Angelrute mitbringen?

Für den Tourismus wird das Angeln in unserer Stadt sicher nicht den Schwerpunkt bilden. Da sind unsere Nachbarn von der Natur besser ausgestattet. Wer aber in Cottbus zu Besuch ist, kann seine Angelrute mitbringen und wird auch schöne Angelgewässer vorfinden. Mein Tipp: der Ströbitzer Badesee und die Spree!
Durch die Änderung des Fischereigesetzes besteht für unsere Touristen die Möglichkeit, während ihrer Urlaubstage auf Friedfisch zu angeln. Die dazu notwendige Fischereiabgabemarke gibt es auch im Bürgerbüro in unserem Technischen Rathaus. Die Angelerlaubnis erhalten Interessierte in allen Angelshops.

Was wird in Ihrer Stadt für die Renaturierung der Gewässer und in diesem Zusammenhang für die Artenvielfalt in den Gewässern unternommen?

Nicht nur die Renaturierung spielt bei uns eine große Rolle. Durch den fortschreitenden Tagebau mussten bei uns die Lakomaer Teiche der Kohle weichen. Hier wurde durch Vattenfall ein großflächiger Ausgleich an anderer Stelle im Stadtgebiet geschaffen. Der Erhalt und die Renaturierung unserer Gewässer liegen mir sehr am Herzen.
Eine gute Zusammenarbeit mit der Lausitzer und Mitteldeutschen Bergbau-Verwaltungsgesellschaft, die sich mit den Renaturierungsmaßnahmen der Tagebaurestlöcher befasst, und den Wasser- und Bodenverbänden, die sehr engagiert an der Erhaltung der Natürlichkeit der Gewässer arbeiten, ist hier Grundvoraussetzung für den Erhalt der Gewässer und deren Artenvielfalt. Welche Bedeutung ein natürliches Flussbett für die Artenvielfalt sowie den Natur- und Hochwasserschutz hat, dürfte bekannt sein. Nicht zu vergessen sind die Aktivitäten der Landes- und Kreisanglerverbände und deren Einbeziehung bei der Planung neuer Wehre und Fischtreppen, um letztendlich eine naturnahe Durchgängigkeit der Fließgewässer zu gewährleisten. Ein anderes Beispiel: Der Cottbuser Anglerverband beteiligt sich bereits seit eini-

Fotos: Thomas Behn (2)

gen Jahren daran, die Umwelt an der Spree und an den vielen Teichen und Seen intakt zu halten. Die Vereine entfernen im Frühjahr am „Hegetag“ Müll von den Uferstreifen und mähen die Schilfgürtel. In einem mit der Unteren Naturschutzbehörde abgestimmten Projekt wurden im vorigen Jahr von Mitgliedern des Anglerverbandes Cottbus 25 Nistkästen entlang der Spree angebracht.

Fischereiaufsicht ist Aufgabe der Landkreise und kreisfreien Städte in Brandenburg. Wie wird diese in Ihrer Stadt umgesetzt?

In der kreisfreien Stadt Cottbus haben wir momentan 13 ehrenamtlich tätige Fischereiaufseher. Verantwortungsbewusstsein, Leidenschaft und eine gehörige Portion Mut sind Voraussetzung für diese anspruchsvolle Tätigkeit. Die Fischereiaufseher werden durch die Untere Fischereibehörde betreut. Auf der Grundlage eines schriftlichen Nachweises über die durchgeführten Kontrollmaßnahmen erhalten die Fischereiaufseher jährlich eine kleine Aufwandsentschädigung. Durch die Fischereiaufsicht soll in erster Linie die Ordnung, Sicherheit und Sauberkeit an den Gewässern aufrechterhalten bleiben, damit jeder Angler, der die gesetzlichen Voraussetzungen zum Angeln erfüllt, seinem Hobby nachgehen kann.

Wo sehen Sie Potenziale, das Angeln in Ihrer kreisfreien Stadt noch attraktiver zu machen?

Ich glaube, dass in Cottbus auf Grund unseres Angebotes an Angelgewässern gute Voraussetzungen für jeden Angler geschaffen sind. Durch den Cottbuser Ostsee wird jedoch in absehbarer Zukunft eine Seenlandschaft entstehen, die für das Angeln und den Wassersport in Cottbus geradezu paradiesische Bedingungen schafft.
Und auch an unsere Jüngsten wird gedacht. Vor zwei Jahren hat der Landesanglerverband Brandenburg einen Fischereipachtvertrag für den Cottbuser Amtsteich abgeschlossen. Das Gewässer dient ausschließlich als Übungsstätte für die durch den Landesanglerverband betreuten Kinder-Angelschulen.
Den Landes- und Kreisanglerverbänden sowie den Fischereiaufsehern möchte ich für die geleistete Arbeit ein herzliches Dankeschön sagen. Petri Heil!

Für das Gespräch bedankt sich
Thomas Bein

Kreisfreie Stadt Cottbus

Im Territorium der Stadt Cottbus sind der Anglerverband Cottbus e.V. mit 29 Vereinen und, durch die Eingemeindungen einiger früher ländlicher Bereiche, der Kreisanglerverband Cottbus-Land e.V. mit 14 Vereinen vertreten. In diesen Vereinen organisieren sich 1.507 Erwachsene sowie 137 Kinder und Jugendliche. Der AV Cottbus e.V. betreut im Stadtgebiet mit seinen Gewässerwarten eine Wasserfläche von 65 ha, sechs Teiche bzw. Badeseen und zwei Fließgewässer werden unter Anleitung des Landesanglerverbandes bewirtschaftet.
Die Pachtung der Fischereirechte des für die Jugendarbeit wichtigen Priorgrabens im Stadtgebiet ist durch die zahlreichen Einzelbesitzer leider noch nicht vorangekommen, hier müsste analog wie im Landkreis Spree-Neiße, durch die Untere Fischereibehörde der Stadt Cottbus eine Fischereigenossenschaft gebildet werden.
Positiv ist die unter großer Mithilfe des Oberbürgermeisters, Herrn Frank Szymanski, zustande gekommene Pachtung der Fischereirechte des grundsätzlich nur für die Kinderangelschule genutzten Gewässers des Amtsteiches Cottbus.
Gute Angelmöglichkeiten, vor allem außerhalb der Saison bzw. in besonders gekennzeichneten Bereichen, bieten die vier Badeseen in der Stadt. Parkmöglichkeiten sind in angemessener Entfernung ausreichend vorhanden. Hier werden vor allem Karpfen, Schlei, Aal Hecht und Zander gefangen. Mancher Badegast hat nicht schlecht über die Hechte um die 100 cm gestaunt, die hier gefangen wurden.
In der in den letzten Jahren sehr sauber und damit nährstoffarm gewordenen Spree können Karpfen, Aal, Hecht, Zander und Wels gelandet werden. Rapfen und Quappe, größere Döbel sowie die erfolgreich wieder eingebürgerte Barbe gehen an die Angel. Durch den Abschluss des Vertrages mit der Gemeinschaft wendisch / sorbischer Spreewaldfischer Burg und Umgebung ist es ab April diesen Jahres möglich, die Spree auch in den Stadtgebieten Skadow, Döbbrick und Maiberg mit der Angelberechtigung des LAVB zu beangeln.

Peter Scholl

Fotos:

Kinder- und Jugendhegefischen des KAV Zossen e.V. in Ahrensdorf

■ **Alexander Schulze von der Ortsgruppe Kallinchen war mit Abstand der erfolgreichste Angler beim Kinder- und Jugendhegefischen in Ahrensdorf.** Er fing auch den größten Fisch von allen, einen Blei von 53 cm und 1660 Gramm. Insgesamt brachte Alexander an diesem Tag 3360 Gramm Fisch zur Waage. Begleitet wurde Alexander von Jugendwart Niko Harp, der den Jugendlichen so manchen Angeltrick zeigte, was sich beim Hegefischen auszahlte.

Mit ihrem Vater war auch Jessica Markowski (10 Jahre alt) angereist. Für Jessica war es das erste Hegefischen, denn Jessica ist erst seit Jahresbeginn Mitglied im Angelverein Dabendorf. Für sie ist das Angeln und das Abhaken der Fische weniger schwierig. Problematischer war es für das kleine Mädchen, die fünf Meter lange Stipprute zu halten. Auch Dominik Kollek, ebenso Mitglied im Angelverein Dabendorf, hatte so seine liebe Mühe. „Die Fische sind ziemlich flink, es ist gar nicht so einfach, die Rute auszuwerfen und im richtigen Moment anzuschlagen“, sagt der 11-jährige. Dominik angelt erst seit kurzem im Verein und hatte trotzdem das Glück beim Hegefischen sogar einen Karpfen laden zu können.

Als gegen 17 Uhr das Schlusssignal für die 27 Kinder und Jugendlichen aus sieben Vereinen ertönte, war das Hegefischen vorüber und jeder hatte einen erlebnisreichen Angeltag verbracht. Doch nicht nur wer den größten Fisch an Land zog, konnte sich über ein Geschenk freuen, auch wer den kleinsten fing, so wie Paul Thom mit einer Plötze von nur 5,4 cm Länge. Die Auswertung zeigte, dass die jüngsten Angler die erfolgreichsten waren. Das könnte daran liegen, dass die Kinder die Angelschule in Rangsdorf am Kiessee regelmäßig besuchen. Und weil die Kinder den Spaß am Angeln behalten sollen, gab es beim Kinder- und Jugendhegefischen keine Verlierer, jeder Teilnehmer erhielt eine kleine Anerkennung.

Michael Schulz,
Referent für Öffentlichkeitsarbeit im KAV Zossen e.V.

Mitglieder der Bewirtschaftungskollektive (BWK) legten Prüfung ab

■ **Für 30 Mitglieder der BWK und Kreisgewässerwarte hieß es am 09.05.2009 nachzuweisen, über welches abruf- und anwendungsbereites Wissen sie nach über zweijähriger Qualifikation verfügen.**

Die Prüfungskommission Frau Ute Schmiedel, Oberste Fischereibehörde, Herr Jens Göritz, Untere Fischereibehörde Frankfurt/Oder, Herr Holger Rölke als Vertreter der Erwerbs-Fischerei und die Verbandsvertreter Dr. Klaus Piesker und Andreas Koppetzki hatten diesen Prüfungstermin festgesetzt. Es galt in einer schriftlichen Prüfung 80 Fragen und im mündlichen Teil vor allem Fragen der fischereilichen Praxis zu beantworten.

29 der anwesenden Verbandsmitglieder haben die Prüfung zur Erreichung der Qualifikation zur Ausübung des Fischfangs mit allen zugelassenen Fischfanggeräten auf Gewässern des LAV Brandenburg erfolgreich bestanden.

Sie werden nun gezielt gewässerwirtschaftliche Aufgaben innerhalb unserer Verbands-Strukturen weiterführen bzw. neu übernehmen.

Andreas Koppetzki, *Hauptgeschäftsführer*

LAVB-Verbandsfahne

Auf vielfältigem Wunsch hat der Landesanglerverband Verbandsfahnen anfertigen lassen. Die Lieferung erfolgt zu einem Preis von 30,00 Euro zuzüglich Porto auf Bestellung über die Hauptgeschäftsstelle des LAV Brandenburg e. V. in Potsdam,
Telefon 0331 / 7430150.

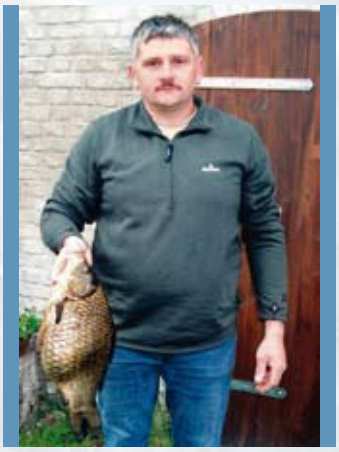
Andreas Koppetzki
Hauptgeschäftsführer

Die Mitarbeiterinnen Frau Silke Massar (re.) und Frau Manuela Hofman präsentieren die Verbandsfahne.

Fotos: Thomas Bein (1), Koppetzki (1)

Rotfeder: Manfred Rödiger aus Borgsdorf am 7. Mai im Oder-Havel Kanal (P14-206) 31 cm und 0,51 kg auf Mais/Made.

Hecht: Enrico Prüfer aus Pritzwalk am 26. Mai 2009 in der Ziegeleikuhle Giesensdorf (P13-105) 105 cm und 12,5 kg auf Rotfeder



Giebel: Lorenz Falk aus Geltow am 7. Juni 2009 im Petzinsee (V12-01) 45 cm un 2,75 kg auf Mistwurm

Schleie: Frank Diehr aus Uebigau am 28. April in der Schwarzen Elster (C14-201) 41,5 cm und 0,93 kg auf Mais/Made

Karpfen: Marco Wolter aus Brandenburg am 28.05.2009 im Kaltenhausen (P31-103) 78 cm und 9,23 kg auf Boilie OlTopos

Karpfen: Wolfgang Schleu aus Brandenburg am 1. Juni 2009 im Kaltenhausen (P31-103) 99cm und 18,3 kg auf Boilie

Barsch: Uwe Moser aus Wandlitz am 3. April 2009 im Lübbesee (V06-05) 42 cm und 1,02 kg auf einen 9-Gramm Spinner Rot-Weiß.

Karpfen: Uwe Nolle aus Üebigau am 14. April im Neuaufschluss Großrössen (C 14-116) 76 cm und 8,08 kg auf Mais.

Hecht: Andreas Reifenstein am 24. April im Üdersee (F04-140) 96 cm und 6,0 kg auf Köderfisch

Karausche: Maximilian Görisch aus Brück am 16. April in den Kiesgruben bei Gömnigk (P01-101) 32 cm und 1,2 kg auf Mais

Hecht: Enrico Prüfer aus Pritzwalk am 10. April 2009 im Stausee Sadenbeck (P13-101) 114 cm und 11,5 Kg auf toten Köderfisch

(Außerhalb der Wertung) **Glückwunsch** an Martin Graf aus Forst zu seiner Regenbogenforelle: gefangen am 15.April 2009 in den Angelteichen vor Zilona Gora 54 cm und 1,5 kg auf Rotwurm.

DER MÄRKISCHE ANGLER **erscheint vierteljährlich im Möller Druck und Verlag GmbH** *www.moellerdruck.de*

Herausgeber: Landesanglerverband Brandenburg e.V.
Fritz-Zubeil-Straße 72-78, 14482 Potsdam-Babelsberg,
Tel.: 0331/74 30 10, Fax: 0331/74 30 111

Chefredakteur: Thomas Bein, Tel.: 03395/306 681
prignitz-presse@t-online.de

Chef vom Dienst: Arnulf Ehrchen, Tel.: 040/236 130 –15
ehrchen@ruteundrolle.de

Redakteure: Ralf Behnke, Ludwig Otto, Andreas Koppetzki, Dr. Klaus Piesker, Ulrich Thiel, H.-J. Elping, Peter Scholl.

Layout, Satz und Repro: crossmedia gmbh
Zeppelinstraße 6, 16356 Ahrensfelde OT Blumberg
info@crossmedia-berlin.de | www.crossmedia-berlin.de

Beratung/Grafik/Konzeption: BKR,
roller@crossmedia-berlin.de

Titelbild: Thomas Bein

Druck/Produktion: Möller Druck und Verlag GmbH

Anzeigen: Rute & Rolle Hamburg, Tel.: 040/236 130 –18
Holger Bente *bente@ruteundrolle.de*,
Renate Leonhardt *leonhardt@ruteundrolle.de*

Versand: ZZV GmbH, Ehrig-Hahn-Straße 4,
16356 Ahrensfelde OT Blumberg

Abo Verwaltung: Norbert Meissner, Tel.: 030/419 09 –316,
angler@zzv-gmbh.de

Nachdrucke oder Reproduktionen bedürfen der Genehmigung des Herausgebers. Bei unverlangt eingesandten Manuskripten oder sonstigem Material übernimmt der Verlag keine Haftung und es besteht kein Anspruch auf Veröffentlichung oder Rücksendung. Honorarpflicht entsteht nur nach vorheriger Vereinbarung. Leserzuschriften können aus redaktionellen Gründen geändert oder gekürzt werden. Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Die Herausgabe des Magazins DER MÄRKISCHE ANGLER wird dankenswerterweise vom Ministerium für ländliche Entwicklung, Umwelt und Verbraucherschutz mit Mitteln aus der Fischereiabgabe gefördert.

13 Märkische Anglerkönige im Jahr 2009 gesucht

Liebe Leserinnen und Leser!
Einer unserer Leitsprüche lautet: „Wir kämpfen nicht gegen den Fisch, wir wollen uns mit anderen Sportfreunden vergleichen.“ In diesem Sinne suchen Vorstand und Redaktion:

13 Märkische Anglerkönige für dieses Jahr

Es gelten die folgenden Bedingungen:

1. Gewertet werden Fische auf eingereichtem Foto mit Zeugenunterschrift, Bestätigungsvermerk mit Stempel des Vereinsvorsitzenden oder Stellvertreters mit Gewichts- und Längenangabe. Elektronische Einsendungen (E-Mails) können nicht gewertet werden.
2. Gewertet werden Fische nur aus Gewässern (die Angabe der Gewässernummer ist erforderlich), die vom Landesanglerverband Brandenburg angepachtet oder dessen Eigentum sind sowie aus Verbandsvertragsgewässern mit Angabe der V-Gewässernummer.
3. Die Fangmeldungen sind bei der Hauptgeschäftsstelle des Landesanglerverbandes Brandenburg e.V. in der Fritz-Zubeil-Straße 72-78 in 14482 Potsdam einzureichen.
4. Die Feststellung der Anglerkönige zu jeder ausgeschriebenen Fischart erfolgt durch die Hauptgeschäftsstelle. Entscheidend ist die Länge des Fisches! Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.
5. Folgende Fischarten sind ausgeschrieben:

Aal • Äsche • Bachforelle • Barsch • Blei • Hecht • Karpfen • Plötze • Quappe • Rotfeder • Schleie • Wels • Zander

Alle anderen Fangmeldungen werden unter „sonstige“ Fischarten gewertet. Es gelten die gesetzlichen Mindestmaße!

Wir sind sehr gespannt und wünschen allen einen guten Fang. Selbstverständlich werden die Märkischen Anglerkönige in unserer Zeitschrift vorgestellt.Also, liebe Mitglieder, einfach den Coupon auf dieser Seite ausfüllen, ausschneiden (besser kopieren), Foto dazulegen und abschicken. Einen guten Fang und Petri Heil!

*Fangmeldung – Märkischer Anglerkönig

(Foto bitte beilegen!)

*Einsendeschluss der Fangmeldung ist der 31.01.2010

Fischart: ..... Köder: .....

Länge (cm): ..... Gewicht (kg) .....: Fangdatum: ..... Fangzeit: .....

Gewässer (mit Gewässernummer): .....

Name des Fängers ..... Name des Zeugen .....
(Vereinsvorsitzender, Vorstandsmitglied)

Anschrift ..... Anschrift .....

....

Telefon ..... Stempel

Unterschrift ..... Unterschrift .....

Viel Spaß beim Lösen. Unter den Einsendern werden unter Ausschluss des Rechtsweges fünf attraktive Preise ausgelost. **Einsendeschluss ist der 15.08.2009.**

Senden Sie die Lösung bitte an den
Landesanglerverband
Brandenburg e.V.,
Hauptgeschäftsstelle
Fritz-Zubeil-Straße 72-78
14482 Potsdam

Preisrätsel aus Heft 2/2009
Die Lösung lautete:
„Angelsportgewässer“

Zur Gesamtlösung führten die Wörter: Sonnenuntergang, Feuersalamander, Digitalkamera, Laubenkolonie, Barack Obama, Lampenfieber, Borkenkäfer, Taschentuch, Altenburg, Präsidium, Schmerle, Waise.

Rätselautor: H. Haase

ä, ö und ü sind jeweils nur 1 Buchstabe, ß = ss	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
Schwerer Hammer					4		1				8				
Aorta				6						11					
Vorlesungsfreie Zeit an Hochschulen														12	
Transparent												15			
Hilfsmittel zum Befestigen von Angelruten						5									
Netz mit Spreizringen zur Fischhalterung			9	10											
Gegenteil von Belastung					2										
Frucht zur Zuckergewinnung					16										
Blaue Feldblume						7									
Einhöckriges Kamel							14								
Großes wespenartiges Insekt					3										
Weintraubenernte	13														

01	02	03	04	05	06	07	08	09	10	11	12	13	14	15	16

Preise gewinnen:
Je eine Super Natural 80 Steckrute (Wert rund 77,50 Euro) von der D.A.M. mit 2,70 Metern Länge, edlem Korkgriff, 40 bis 80 Gramm Wurfgewicht und SiC-Beringung gewinnen:

Frau Susanne Sommer 14776 Brandenburg
Frau Andrea Thomas 44227 Dortmund
Frau Bärbel Dargert 17268 Templin OT Ahrensdorf
Herr H.-J. Noack 01993 Schipkau
Herr Jörg Rüben 03046 Cottbus

Alle Preise wurden uns extra für dieses Rätsel kostenlos zur Verfügung gestellt. Eine Auszahlung der Gewinne in bar ist nicht möglich. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Herzlichen Glückwunsch!

+++ Private Anzeigen +++ Private Anzeigen +++

Hohen Neuendorf/Niederheide, Bungalow 35 m² zu verkaufen im Wald auf 1250 m² Pachtland, Wo.end-Erholungsgrundstk., 5 min zum Oder-Havel-Kanal, 10 min zum Bootshaus Havelbaude, 2 Zi., offene Wokü, WC/Dusche, Gasheizung, Nebengelass, Brunnen, gr. Gartenteich mit Brücke, Preis/Abstand VB, monatl. Pacht 106,58 €, Tel. 0174/685 91 06

Achtung Angler: Vermiete Ferienwohnung - 3 Zimmer, Küche, WC und Dusche. Der Preis für die Wohnung pro Tag ist 50,00 €. Die Bootsbenutzung, Bademöglichkeit am Grundstück, Angeln von Land und vom Boot. Mit Ruder und Elektromotor alles inklusive. Die Ferienwohnung liegt in Lychen 100 km nördlich von Berlin. Es stehen Ihnen mehr als 10 Seen zum Beangeln zur Verfügung. Auskünfte: Waltraud Penderok, Kienofenpromenade 7, 17279 Lychen, Tel. 039 888/25 06, E-Mail: penderok@freenet.de

Verkaufe Bungalow in Dobbrikow auf Pachtland, Kü. Schlafzi., W.-Zi, WC, Terrasse, Parkplatz u. Ruderboot mit Liegeplatz, Preis VB, Tel. 03371/61 25 75

Hausboot, ca. 40 m², mit großer Angelterrasse, aus Zeitmangel zu vermieten. Liegeplatz 70 km von Bln.-Zentrum. Tel. 0171/111 66 49

Angler 49, sucht sympathische Anglerin, wenn möglich aus dem Landkreis Ost-Prignitz Ruppin, aber nicht Bedingung für das gemeinsame Hobby und die Freizeitgestaltung. Anruf oder SMS 0174/822 63 60

Bungalow (massiv) 40 m², WZ, Schl. Z., WC mit Dusche, Küche und Garage. Auf ca. 500 m² Eigentumsland günstig zu verkaufen. Angel- u. Badegewässer in unmittelbarer Nähe. Stadt Brandenburg a. d. Havel. Preis VB 21.000 €, Tel. 0172/879 43 53

Verkaufe Wochenendhaus in der Uckermark, überdachte Terrasse, Eigentumsland, voll erschlossen, viele Angelmöglichkeiten, Haus mit Schlafboden, Küche, Dusche und WC, Schuppen, Tel. 039753/253 02

Vermieten preiswerten Bungalow in Neuruppin auf unserem Vereinsgelände direkt am Ruppiner See für 2 – max. 3 Personen. Ausstattung: Schlafraum, Wohnraum, Miniküche, WC, TV, Klimagerät, Heizung, Dusche im Nebengebäude, Parkplatz, Bademöglichkeit, motorisierten Angelkahn (führerscheinfrei), Clubversorgung. Ansprechpartner: Sportsfreund Ulf Miesner, Tel. 0170/226 91 57

Vermiete gemütliches Ferienhaus für 2–4 Pers., beheizbar, in der Nähe mehrerer DAV-Gewässer sowie DAV-Forellen-Gewässer in 16909 Wittstock OT Rossow, Auto- und Grillplatz auf dem Grundstück, sehr gut geeignet für Familienurlaub, preiswert, Auskünfte unter Tel. 0173/440 43 66, Fax 033964/608 06, Internet unter www.Ferienhaus-Rossow.de.

Bungalow zu verkaufen am Schervenzsee im Schlaubetal zwischen Müllrose und Eisenhüttenstadt auf Pachtland. Komfortbungalow, 36 m² Wohnfläche, Fußboden in Wohnraum, Schlafraum, Küche und Bad gefliest. Bad und WC, Küchenausstattung: Einbauküche mit Geschirrspüler und Gefrierkombination. Wohn- und Schlafraum neu möbliert (Schlafraum mit großen Kleiderschrank), Wohnraum mit Fernseher ausgestattet. Terrasse 4 x 3 m = 12m² gefliest. Lage: ca. 90 m zum Strand, 40 m zum Einkaufsladen, 90 m zur Gaststätte. Bootsliegeplatz vorhanden, für Angler und Kinder sehr geeignet, waldreiche Gegend, mehrere Angelgewässer. Preis nach Vereinbarung. Anschrift: Stolzenbach, Hans-Joachim, Klixmühle 1 Nr. 61, 15295 Groß-Lindow, Tel. 033 609/38 288, Handy 0177/612 34 09 und 0177/612 34 08

+++ Private Anzeigen +++ Private Anzeigen +++

Verkaufe Bungalow in Dobbrikow auf Pachtland, Kü. Schlafzi., W.-Zi, WC, Terrasse, Parkplatz u. Ruderboot mit Liegeplatz, Preis VB, Tel. 03371/61 25 75

Verkaufe Segeljolle (PVC) 4,50 x 1,40 m mit Zubehör u. 5 PS Suzuki Motor, herausnehmbares Schwert, nutzbar als Angelkahn VB 550 €, Tel. Bernau 03338/76 27 88

Vermiete Bungalow am Kremmener See, nähere Informationen unter Tel. 0171/798 67 46 oder www.Fewoanzeigen.de Deutschland-Brandenburg-Kremmen

---

Anglerschutzhütte am Schervenzsee, gelegen im schönen Schlaubetal zwischen Frankfurt/Oder und Eisenhüttenstadt, LAVB- Gewässer (Kenn.-Nr. F 06-111). Guter Fischbestand an Karpfen, Aal, Hecht, Forellen, 20 m bis zum Wasser. Einfache Ausstattung, 2 Wohneinheiten mit je einem Wohnzimmer und zwei Schlafräumen, Gemeinschaftsküche und Toilette, Ruderboote stehen zur freien Verfügung. Kosten: pro Tag und Wohneinheit 25,00 Euro. Nebenkosten: Gebühren an Zeltplatzbetreiber. Auskünfte und Vermietung unter: Andre Conrad-Pantel, Tel. 0163/542 69 61 oder 0163/842 27 71.

Zu verkaufen Ferienhaus am See in der Anglersiedlung Neubrück E.V.! Haus direkt am Uferstreifen, Boot mit Kahnstand. Anfragen unter 0163/772 50 82 oder Haus-Neubrueck@web.de

---

Bungalow an Bade- und Angelsee in 14947 Dobbrikow am Vordersee zu vermieten. Bungalow ist für 4 Personen ausgelegt. Eine Küche, Terrasse und IWC und Boot. Auskünfte unter 03371/61 60 66, Herr Sacks.

Sammler sucht alte und uralte Angelgeräte und Angelliteratur (Kataloge, Bücher, Werbung). Tel. 030/821 90 56, Kersten Loewer.

Vermiete Wohnwagen in Gransee OT Wendefeld für 2-3 Personen, Schlafraum, Wohnraum, DU, WC, TV, Miniküche, beheizt, inkl. kleiner Angelkahn, Liegeplatz am Wentowsee oder flexibel nutzbar, Tel. 0712/398 29 91

Anzeigenschluss
für die nächste Ausgabe
ist der 21. August 2009!

Angelheim im Unterspreewald, direkt an der Spree, zwischen Lübben und Schlepzig gelegen, im Biosphärenreservat Spreewald. Unterkunft ist einfach ausgestattet, (Küche, Toilette mit Waschraum, separate Duschkabine, Schlafraum mit vier Schlafplätzen-Doppelbett/Etagenbett, kleiner gemütlicher Wohnraum). 1 Ruderboot steht zur freien Verfügung. Vermietung vom 1. Mai bis 31. Oktober. Mindestübernachtung 2 Tage. Kosten pro Tag das Heim 26,00 €, Nebenkosten für Elektroenergie, Wasser/Abwasser werden gesondert abgerechnet. Für Vereine und Gruppen, die zelten wollen (begrenzte Kapazität), nach Vereinbarung möglich. Angelkarten vor Ort in der Gaststätte erhältlich. Anfragen für Vermietung an nachfolgende Telefonnummer: Andreas Kosla, Tel. 0163/774 84 40 sowie kosla@t-online.de

---

Biete aus Altersgründen folgende Boote zum Verkauf an: 1. Plaste Dingi mit 2 Luftkammern L. 2, 60, Br. 1,30, T. 0,21 (DDR-Produkt) 2. Schlauchboot Fishhunter HF 360, 3 mal benutzt. Außerdem Seitenbordmotor Tümmler, ebenfalls 3 mal benutzt (DDR-Produkt). Eventuell bei Interesse 1 Hauszelt ebenfalls DDR-Produkt. Bei allen Sachen Preis nach Vereinbarung. Tel. 030/673 10 90

DER MÄRKISCHE ANGLER
Die Zeitschrift des Landesanglerverbandes Brandenburg e.V.

Coupon für private Anzeigen

Der nachfolgende Anzeigen-Text soll in der nächsten Ausgabe/den nächsten Ausgaben erscheinen:

☐ Der Märkische Angler 04/09 (Einsendeschluss 21.08.2009)

☐ Der Märkische Angler 01/10 (Einsendeschluss 06.11.2009)

☐ Der Märkische Angler 02/10 (Einsendeschluss 16.02.2010)

3,60 €
6,00 €
9,60 €
13,20 €
15,60 €

Die obigen Preise gelten für private Gelegenheitsanzeigen. Private Gelegenheitsanzeigen sind für LAVB-Mitglieder kostenlos. Für gewerbliche Anzeigen fordern Sie bitte unsere Preisliste an.

Meine Anschrift:

Vorname, Name: .....

Straße, PLZ, Wohnort: .....

Telefon-Nr.: .....

Unterschrift: .....

☐ Als Mitglied des LAVB erhalte ich die Anzeige kostenlos (Fotokopie des Mitgliedsausweises als Beleg beifügen).

☐ Der Preis von ..... Euro liegt als Verrechnungsscheck bei.

☐ Den Preis von ..... Euro habe ich am ..... an Möller Neue Medien Verlags GmbH unter dem Stichwort „Private Kleinanzeigen Märkischer Angler“ auf das Konto 2090 005 052, BLZ 100 500 00 bei der Berliner Sparkasse überwiesen.

Coupon an: Möller Neue Medien Verlags GmbH,
Anzeigen, Hellgrundweg 109, 22525 Hamburg

Rügen – Kubitzer Bodden
preiswerte, gepflegte Ferienhäuser
→ 50,– EUR / jeweils 130 qm ←
hervorragend geeignet für Angler
(auch größere Gruppen)
Tel. 0170/168 61 48 · Fax 033678/714 83
E-Mail: a-brechel@t-online.de
www.ruegenwest.de

Fischerman's Friend
ANGLER BEDARF
* Angelgeräte u. Zubehör
* lebende Köder * Bekleidung
* Boote * Reisen
* Angelkarten * Videoverleih
* Mitgliedschaft im DAV
10115 Berlin · Invalidenstraße 15 · ☎ 030/4 49 12 43
www.fischermans.de e-mail: info@fischermans.de

Wattwürmer !!!
bei uns immer frisch und ausreichend vorrätig
Angel-Discounter Rostock Ltd.
18106 Rostock, Theodor-Körner-Str. 30
Telefon: 0381/768 47 55
Öffnungszeiten: Mo.–Fr. 9.00–18.00 Uhr
Sa. 9.00–15.00 Uhr
www.angeldiscounter-rostock.de

Raubfischzubehör in unserem Onlineshop
WWW.BIGFISH-SHOP.DE
großes Raubfischprogramm
z.B. Drop-Shot-Köder
Verkauf & Verleih von Echoloten
Friedrichstraße 50
15537 Erkner
umfangreiches Futterangebot
Mehr Infos im Online-Shop!
BIGFISH
Angeln Sport & Freizeit
Tel.: 03362 - 299 304
Fax: 03362 - 299 305

„DER SPORTFISCHER"
Ehrenfried-Jopp-Str. 17
15517 Fürstenwalde
Tel.: 03361-344616
Goethestraße 11a
15234 Frankfurt/Oder
Tel.: 0335-6066980
TACTICAL BAIT PRODUCTS
Fax: 03361-367850 www.sbs-baits.de
E-Mail: carp-dreams@web.de www.carp-dreams.de

Fishingteam Bahago
Fischen vor Rügen mit
Jürgen Dahlick
Westpromenade 4
15738 Zeuthen
Fon+Fax: 033762 72 731
Mobil: 0179124 46 98
www.bahago.de
Trolling-Touren
Meerforelle, Lachs und Dorsch
Pilkangeln
Dorsch
Boddenangeln
Hecht und Barsch
Herings- und Hornfischangeln
ausserdem:
Ferienhaus • Ferienwohnung • Bootsvermietung

Gummi ohne Grenzen:
Drop Shot, Finesse-Rigs, Vertikalangeln, Meeresfischen, Softjerks und noch viel mehr...
seit 14. Mai 2009 im Handel

Floris Angelcenter
auf über 300 m²
Ständig Sonderangebote, z. B.
15 kg Allround-Fertigfutter 15,00 €
4 kg Nash-Boilies ab 32,00 €
Freilaufrollen ab 9,90 €
Rothenbachstraße 48 · 13089 Berlin-Pankow
Tel. 030/472 22 36 · florianwerrmann@alice-dsl.net

Anzeigenschluss für die nächste Ausgabe: 21.8.2009

Natur pur erleben
Angeln in Mecklenburg
Carwitzer + Feldberger Seen – der Tipp!

Tipps vom Angler für Angler
Vermiete Unterkünfte mit Booten, u.a.
Bungalow im Wald direkt am See!
15,– € p. P./Tag m. Boot
Dr. G. Nagel · Alter Landweg 11 · 17258 Feldberg
www.ferien-beim-angler.de
Telefon + Fax: 03 98 31/209 41 · Mobil 0171/79 300 98

Der etwas andere Angelladen
"THE HOOK"
Riesiges Angebot an Angelzubehör!
• Alle Preisklassen, alle Angelarten!
• Freundliche u. kompetente Beratung!
• Monatliches Ostseeangeln, Norwegentouren!
Potsdamer Allee 130
14532 Stahnsdorf
Tel.: 03329 - 65 84 29
Mo - Fr 09 - 19 Uhr
Sa 09 - 13 Uhr
Fu. 0174 - 205 76 91

DER ANGELSACHSE LTD
Angelreise nach Norwegen
mit rundum Betreuung ab Nauen
jede Woche incl. Vollverpflegung/
3 Boote und Kabine auf der Fähre
Reisegruppe mit max. 6 Personen
Kontakt: 03321 453475 Norwegen 0047 57749137
www.DER-ANGELSACHSE.de roeske@online.no

+++ Private Anzeigen +++ Private Anzeigen +++

Neue 2 Zi-FeWo 4* in Pirna an der Elbe (DAV-Gew. 150 M) zw. DD u. der sächs. Schweiz 2-4 Prs. Ab 40 €/Ü. Weitere Infos & Bilder unter Tel.03501/57 16 47 & www.fewo-horn-pirna.de

Verk. Bungalow direkt am See 600 m² Pachtland, Bootssteg, Paddelboot vorh. am Lottschesee Tel. 0173/925 36 40

Bungalow am Schervenzsee/Schlaubetal auf Pachtland preisg. abzugeben. NK: Gebühr an Betreiber. Für Angler und Kinder gut geeignet. Wald und weitere Gewässer in d. Umgebung. 0172/399 04 91

Verkaufen baureifes Grundstück 876 m² in Gartengemeinschaft OT: Brielow, 200 m zum Beetzsee, Eigentumsland, Baugenehmigung liegt vor für 60 m², VB: 14.600 €, Tel. 0178/339 16 03

Verkaufe Bungalow 42 m², in Warnitz Oberuckersee auf Pachtland, WZ, Schl-Z., WC mit Dusche, Kü., Terrasse, Parkplatz u. Ruderboot mit Liegeplatz, Preis VB, Tel. 03332/51 40 06 u. s.seibert@pck.de

Vermiete gemütl. Ferienhaus für Einzelpersonen, Groß- + Kleinfamilien oder Gruppen aller Art. Viel Wald und Wasser, nähe Spreewald. Pfingsten+Sommerferien frei Tel. 03544/120 26

Verkaufe Motorboot Alu, L. 4,80 m, B 1,90 m, 40 PS Mercury, 2 Takt, 4 Zylinder, BJ. 92, mit Hafentrailer, Preis: 2500,- VB, Tel. 0174/955 18 62

Noch 1 Platz frei Norwegen-Tittelsnnes 27.8.09-4.9.09 Priv. 5 Pers. ca. 450 € inkl. Transport, Unterk., Verpfleg., Boot, Benzin, Tel. 033708/305 04 AB

Verschenke Wohnwagen auf dem Campingplatz am Hölzernen See, Neubrück/Gross Köris, Prieroserstr. 3a, Tel. 030/602 14 03

Private Fließtextanzeigen sind für LAVB-Mitglieder kostenlos.

Bungalow am Kyritzer Untersee zu vermieten, 4 Pers., 50 m bis zum See, Boot inkl. Hausprospekt anfordern, Auskünfte: Kube, Tel. 033971/710 63

Anglerurlaub in Templin 033056/774 09

Verk. 60 gut erhaltene deutsche Angelbücher (BRD) v. 1881-1981 und 20 alte Gerätekataloge (BRD). Liste anfordern. Potsdam Tel. 0331/97 27 69

Verk. 48 gut erh. Angelbücher, v. 1949-1988, nur DDR und 6 DDR Angelkalender + Angelzeitungen. Liste anfordern. Potsdam 0331/97 27 69

Verkaufe schönes Wochenendhaus mit 2 Zimmern, Veranda, Küche und Bad auf gesichertem Pachtland in Phöben. Sehr ruhige Lage! Weitere Informationen unter Tel. 030/564 81 32

Anglerzeitschrift „Deutscher Angelsport" Jahrgänge 1965-1988 (Ausg. monatl.) fast kompl. an Interessent billig abzugeben. Tel. 03364/75 01 72

SÖRGEL MARKETING & MERCHANDISING PRODUCTS GmbH

...die beste Adresse für:

Sörgel-MMP GmbH
Bahnhofstr. 26
27612 Loxstedt

Fax:04744-821887
info@soergel-mmp.de

Fordern Sie gleich unsere aktuellen Prospekte an. Gerne beraten wir Sie auch telefonisch.

Sonderanfertigung	Ehrenpreise
Anstecknadeln	Pokale
Medaillen	Teller
PVC-Aufkleber	Medaillen
Stickabzeichnen	Plaketten
Schlüsselbänder	Glasständer
Wimpel...u.v.m.	Figuren...u.v.m.
Telefon-Hotline	Telefon-Hotline
04744 / 821 877	04744 / 731 405

ANGEL - SCOUT SCHWERIN

ANGELREISEN NORWEGEN Insel Hitra

Wir bieten 10 Tagesreise mit 7 Tage **ANGELN** vor der Insel Hitra, einem der besten Angelreviere Norwegens inkl.

- An- und Abreise in komfortablen Kleinbussen (langer Radstand)
- sämtliche Fährüberfahrten,
- Unterkunft im voll ausgestattetem Ferienhaus direkt am Wasser
- Vollverpflegung inkl. alkoholfreier Getränke
- Dieselboote (7,90m) mit Kartenplotter, Farbecholot, GPS
- Betreuung durch unseren deutschen Angelführer

Komplettpreis: 799,- € pro Person

Angel-Scout Schwerin, Lärchenallee 2, 19057 Schwerin
Tel.: 0385-4867148, email: info@angel-scout , www.angel-scout.de

Angel-Segel-Sportbootschule Usedom

17499 Mölschow - Wolgaster Weg 3B - Hafen Zecherin b. Wolgast - Tel.:0174/7094074

Fischereischein - amtl. Sportbootführerschein - Segelschule

BOOTSVERMIETUNG

Angel- u. Segeltouren

www.sportbootschule-usedom.de

A&S Usedom Roland Techow

Bei Ihrem Fachhändler!

... und im Internet www.ruteundrolle.de zusammen mit www.bissclips.tv

bissclips.tv Das Angel Video Magazin

15741 Bestensee

Märkischer Anglerhof

Motzenerstraße 1A

☎ 033763 - 63158

Angelfachgeschäft
Anglerschule / Angeltouristik

Ihr Partner in allen Fragen der Angel-Fischerei im Land Berlin und Brandenburg

www.maerkischer-anglerhof.de

Büro: 033763 / 63477 Fax: 033763 / 61999

Bei uns ist Ihre Anzeigenwerbung in „Der Märkische Angler“ in guten Händen:
Möller Neue Medien Verlags GmbH, Hellgrundweg 109, 22525 Hamburg.

Anzeigenannahme und -beratung:
Renate Leonhardt
Tel. 040/236 130-18
E-Mail: leonhardt@ruteundrolle.de

Mario-Pfeiffer Tours – Angelurlaub der besonderen Art

Spanien - Rio Ebro mit Mario Pfeiffer Tours

Traumgewässer für Waller - Karpfen - Zander

Profiguiding - Angelboote - Leihgeräte vor Ort individuell buchbar

Komplettreisen
Selbstfahrerreisen

Reiseagentur: Mario Pfeiffer Tours, Parkring 5, 14669 Paretz
Tel.: (033233) 82632 • Fax: (033233) 73130
E-Mail: Mario.Pfeiffer.Tours@t-online.de
Internet: Mario-Pfeiffer-Tours.de

ANGELSPORT TELTOW

Inhaber J. Grimm

Oderstraße 45, 14513 Teltow
Tel. 03328/30 22 18,
Fax 03328/30 22 19
www.angelsport-teltow.de

Jetzt neu auf 200 m²

Öffnungszeiten: Mo.- Fr. 9.00 – 18.30 Uhr,
Sa. 9.00 – 13.00 Uhr

www.angelkoeder-24.de

IHR ONLINESHOP

ANDY'S HOBBY-MARKT

Anglerbedarf Swimming-Pool

Inh. Andre Hacia

Tel./Fax 03341/ 42 15 82
Funk 0172/947 43 10
www.angelshop-von-andy.de
Ernst-Thälmann-Straße 110 15344 Strausberg

Tom's ANGELWELT

Der große FUTTERSPEZIALIST
Nutrabaits
Mistral
Nash
Anaconda

P

www.toms-angelwelt.de

- Oranienpark, 16515 Oranienburg, Tel.: 03301-204177, Fax: -84
- NEU: Berliner Str. 23, 16792 Zehdenick, Tel.: 03307-301556

K&V Angelgeräte und Tierparadies

Der Angelladen im Norden Berlins
Hier wird Beratung noch groß geschrieben!

Stets Sonderangebote:
- z. B. - Rod Pod nur 49,99 € statt 89,99 €
- Auf alle Mango-Kunstköder 10% Rabatt
- Catcher-Wobbler von Balzer nur 1,99 €
Neuer Ebay-Shop: Angelshop 13127

Hauptstraße 13a 13127 Berlin
Telefon (030) 500 19 536

12621 Berlin-Kaulsdorf

Auf ca. 1.000 qm
HAUFENWEISE NIEDRIGPREISE!
RIESENGROSS!

Müller's Angelmarkt

www.muellers-angelmarkt.de

An der B1 · Alt-Kaulsdorf 18
12621 Berlin-Kaulsdorf · Telefon 030-56 58 99 20

DER ANGELSACHSE LTD

Anglerpension in Norwegen

Zimmer, Boot, Verpflegung, WLAN, Telefon.

Kontakt: 03321 453475 Norwegen 0047 57749137
www.DER-ANGELSACHSE.de roeske@online.no

Angelshop Erkner

Alles für den großen Fang!

Ruten & Rollen, Zubehör, DAV Beitrag 65 €, Angelkarten, Oder-Jahreskarten 25 €, Maden 0,50 €, Ziel-Fischfutter ab 1,75 € (kg), Fireline ab 0,10 €/m, Echolote, immer günstige Pokale, Medaillen & Gravuren

R.-Breitscheid Str. 10-11 • 15537 Erkner • Tel. 03362/279 83
info@sportfischer-erkner.de • www.sportfischer-erkner.de

Die Angaben in den Anzeigen werden seitens des Verlages nicht überprüft. Für den korrekten Inhalt ist der Inserent verantwortlich.

Ihre
Möller Neue Medien Verlags GmbH

Fischerei Altfriedland

✓ Karpfenzucht
✓ Angelparadies
✓ Räucherei / Imbiss

Inh. Jörg Timm
Fischerstraße 1
15320 Neuhardenberg, OT Altfriedland
Tel.: (033476) 50 951, Fax: (033476) 50 673
www.fischerei-altfriedland.de

Mario-Pfeiffer Tours – Angelurlaub der besonderen Art

Norwegen mit Mario Pfeiffer Tours

Romsdalfjord - Lofoten Insel Senja

Komplettreisen
Selbstfahrerreisen

- Rundumbetreuung
- Bootsbenutzung - Verpflegung
- Ferienhaus- / Bootsvermittlung

Reiseagentur: Mario Pfeiffer Tours, Parkring 5, 14669 Paretz
Tel.: (033233) 82632 • Fax: (033233) 73130
E-Mail: Mario.Pfeiffer.Tours@t-online.de
Internet: Mario-Pfeiffer-Tours.de

bissclips.tv
Das Angel Video Magazin

6 Tage Südschweden ab 310,- €

Angeln, Boot- Kanu oder Radfahren
Haus mit Küche, Bad und Sauna
Im Preis enthalten: Fähre, Fahrt im Kleinbus von Berlin, Angelberatung, Essen und Trinken in Schweden

Tel.: (0171) 2657726

Coca's Angelcenter

Fon: (03375) 215 541
Fax: (03375) 215 542

Storkower Str. 22 • 15711 Königs Wusterhausen

Ihr Spezialist für:
Karpfenangeln - Meeresangeln
Spinnfischen und Allround-Zubehör

Öffnungszeiten Sommer (April-September)	Öffnungszeiten Winter (Oktober-März)
Mo.-Fr. 9.00-19.00 Uhr	Mo.-Fr. 9.00-18.00 Uhr
Sa. 9.00-14.00 Uhr	Sa. 9.00-14.00 Uhr

DER MÄRKISCHE FISCHER

Mitteilungsblatt des Landesfischereiverbandes Brandenburg/Berlin e. V.

Ausgabe 29 | Juli bis September 2009

Liebe Leserinnen und Leser des Märkischen Fischers,

das Jahr 2009 ist überaus ein politisches Jahr. Die Europawahlen sind bereits Geschichte und wir freuen uns, dass insgesamt sechs Abgeordnete das Land Brandenburg in den kommenden fünf Jahren in Brüssel und Straßburg vertreten werden.

Jetzt richtet sich das politische Augenmerk auf die Landtags- und Bundestagwahlen im September. Während die politischen Standpunkte der Parteien zu den allgemeinen Problemen des Alltags in den Medien recht ausführlich dargestellt werden, stellt sich aus Sicht der Fischer und Teichwirte die Frage, wie es denn um die Ansichten zu fischereispezifischen Fragestellungen bestellt ist. Deshalb hat der Verband den Landesverbänden von SPD, CDU, Die Linke, FDP und Bündnis 90/Die Grünen einen kurzen Fragenkatalog zugeschickt und sie gebeten, sich dazu zu positionieren.

Die nachfolgend veröffentlichten Antworten zeigen sehr deutlich, dass es uns bisher noch nicht in ausreichendem Maße gelungen ist, auf die drängenden Probleme von Fischerei und Teichwirtschaft aufmerksam zu machen. In den kommenden Wochen werden Sie in zahlreichen Wahlkampfveranstaltungen der Parteien viele Gelegenheiten haben, den zukünftigen Abgeordneten Ihres Wahlkreises Ihre Probleme zu schildern. Nutzen Sie diese Möglichkeit, um vor Ort für Ihre Interessen einzutreten!

Der Landesfischereiverband wird Vertreter der Parteien zum Landesfischereitag am 9. und 10. September nach Seddin einladen, um dort gemeinsam zu diskutieren, was wir von der zukünftigen Landes- und Bundespolitik erwarten. Ich setze dort auf eine rege Beteiligung unserer Mitglieder.

Zum Abschluss habe ich eine große Bitte – gehen Sie am 27. September zur Wahl! Nur bei einer hohen Wahlbeteiligung wird die Zusammensetzung von Landtag und Bundestag auch tatsächlich dem Wunsch der Mehrheit aller Wahlberechtigten entsprechen. ●

Ihr Gernot Schmidt

Bundeslandwirtschaftsministerin Ilse Aigner entlässt Jungaale in die Spree

Nicht nur die Fischer und Angler sorgen sich um die Sicherung der Aalbestände. In der Initiative zur Förderung des Europäischen Aals e.V. haben sich nun auch Fischverarbeiter und Fischhändler den Fischern angeschlossen. Wissenschaftliche Untersuchungen zeigen, dass der Besatz geeigneter Gewässer mit jungen Aalen unter den gegebenen Umständen die effektivste Methode zur Bestandssicherung des Europäischen Aals darstellt. Die EU-Aal-Verordnung sieht unter anderem vor, bis zum Jahr 2013 insgesamt 60% der an Europas Küsten gefangenen Glasaale für Besatzmaßnahmen in geeigneten europäischen Gewässern zu reservieren. Den Export oder die anderweitige Verwendung dieser Glasaale zu untersagen, ist ein wichtiger Schritt. Bevor diese allerdings in jene geeigneten Gewässer innerhalb Europas eingesetzt werden können, müssen sie dennoch aufgekauft werden. Trotz umfangreicher Förderung durch die EU und die Mitgliedsstaaten könnten Europas Fischer die dafür notwendigen Eigenmittel allerdings nicht aufbringen. Deshalb ist die Hilfe der Fischhändler und Fischverarbeiter mehr als willkommen. Ziel der Initiative ist es unter anderem, zusätzlich zu den bereits angelaufenen Besatzmaßnahmen der Fischer für jeden von den Mitgliedern verkauften Speiseaal drei Satzaale in geeignete Gewässer einsetzen zu lassen. Dass dies nicht nur wohlklingende Absichtserklärungen sind, zeigte sich am Ufer der Spree im Herzen Berlins. Bundeslandwirtschaftsministerin Ilse Aigner nahm die Einladung von Ronald Menzel (Vorsitzender der Initiative) an und unterstützte die erste Besatzaktion der Initiative eigenhändig. *Weitere Informationen s. bei www.aal-initiative.org* ●

Ilse Aigner setzt mit Unterstützung von Holger Ortel, Präsident des Deutschen Fischereiverbandes, Jungaale in die Berliner Spree

Diesen Fisch darf die Ministerin mitnehmen – das Bild wurde ihr von Ronald Menzel als Dankeschön für die prominente Unterstützung überreicht

Fotos: Landesfischereiverband (2)

Standpunkte der Parteien zum Fischereiwesen im Land Brandenburg

Wahlprüfsteine

■ In Brandenburg wird am 27. September nicht nur der Bundestag gewählt wie in allen Bundesländern, sondern auch der Landtag. Der Landesfischereiverband hat das Wahljahr genutzt und wollte wissen, welche Rolle spielen eigentlich die Fischerei und damit auch die Fischer in den politischen Konzeptionen von SPD, CDU, Die Linke, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und der FDP?
Deshalb richtete er fünf Fragen an die jeweiligen Landtagsfraktionen.
Die Redaktion hat sich entschlossen, die Antworten der Parteien auf jede Frage als Block zu veröffentlichen. Die originalen Antwortschreiben mit weiteren, interessanten Ausführungen der einzelnen Parteien können Sie unter www.lfvb.org nachlesen. Herzlichen Dank an die Landesverbände der Parteien.

1.) Konflikt zwischen Naturschutz und Fischereiwesen

Welche konkreten Maßnahmen wird ihre Partei in der kommenden Legislaturperiode ergreifen, um naturschutzfachliche Einschränkungen für Fischer, Teichwirte und Angler einschließlich der mit solchen Einschränkungen verbundenen wirtschaftlichen Einbußen auf das tatsächlich notwendige Maß zu beschränken?

SPD

Die Fischerei und Teichwirtschaft sind wichtige Wirtschaftsfaktoren im ländlichen Raum. Sie haben erhebliche Bedeutung für den Naturschutz. Die Brandenburger Fischer leisten einen wichtigen Beitrag zur hohen Qualität unserer Gewässer – und auch zu einem hohen Maß an Brandenburger Lebensqualität. Grundsätzlich sind wir für eine genaue Umsetzung von EU-Recht, um gleiche Bedingungen für alle sicherzustellen. Sollte es jedoch zu naturschutzrechtlichen Einschränkungen in der Bewirtschaftung kommen, die über das EU-Recht hinausgehen, spricht sich die SPD für folgendes aus. Nach Hinweisen von Ihnen und Ihren Kollegen werden wir alles daran setzen, die Regularien in Brandenburg so zu gestalten, dass das bestmögliche Ergebnis für die Fischereiwirtschaft erzielt werden kann. Sollte dies im Einzelfall nicht möglich sein, so sind wir bestrebt, diese Einschränkungen angemessen über eine Förderung zu kompensieren

CDU

Einer weiteren Ausweisung von Naturschutzgebieten und damit naturschutzfachlichen Einschränkungen für alle Berufsgruppen, die in und mit der Natur wirtschaften, wird die CDU Brandenburg nur nach gründlicher Abwägung von ökologischen, ökonomischen und kommunalen Interessen zustimmen. Die CDU Brandenburg steht zum Naturschutz. Allerdings muss Naturschutz mit den Menschen gestaltet werden und darf sich nicht ausschließlich gegen ihre Interessen wenden. Die CDU Brandenburg spricht sich ganz klar gegen einen einseitigen Naturschutz aus. Die Sozialpflichtigkeit des Eigentums darf nicht missbraucht werden.
Die CDU Brandenburg setzt ebenfalls auf die Eigenverantwortung. Im Rahmen öffentlicher Auslegungen von Unterlagen über beabsichtige Planungsvorhaben oder Naturschutzprojekte sollten alle Betroffenen durch Stellungnahmen aktiv dazu beitragen, auf Einschränkungen hinzuweisen und damit verbundene mögliche wirtschaftliche Einbußen auf ein Mindestmaß zu verringern.

DIE LINKE.

Brandenburg ist das gewässerreichste Bundesland. Dementsprechende Bedeutung hat auch das Fischereiwesen. Das drückt sich nicht nur in den betrieblichen Strukturen und der Zahl der Angler aus. So arbeitet das Institut für Binnenfischerei in Potsdam-Sacrow als eine von 11 außeruniversitäre Agrarforschungseinrichtungen im Land. Für DIE LINKE ist es wichtig einen Ausgleich zwischen den Interessen der Fischerei und des Naturschutzes auf anerkannter wissenschaftlicher Grundlage herbeizuführen. Einschränkungen, die erforderlich und vertretbar sind, müssen dennoch wirtschaftlich ausgeglichen werden. Letztlich kann es dafür keine pauschale Lösung vom grünen Tisch aus geben. Jede Schutzgebietsverordnung wird in Abhängigkeit von der konkreten örtlichen Situation und erst nach oft langjähriger Diskussion erlassen. Dabei ist das Einvernehmen der Nutzergruppen – also auch der Fischer – erforderlich. Daran soll festgehalten werden. Verordnungen sollen sich aber der natürlichen Entwicklung anpassen. Wurden z.B. Schutzziele erreicht, haben sich Populationen gut entwickelt bzw. die Gewässergüte positiv entwickelt sollen auch die Restriktionen auf den Prüfstand und ggf. angepasst – also auch reduziert – werden. Dafür wird sich DIE LINKE einsetzen.

BÜNDNIS 90 DIE GRÜNEN

Natürliche Fließgewässer, Seen und Teiche sind häufig Lebens- und Rückzugsraum für selten gewordene und vom Aussterben bedrohte Tier- und Pflanzenarten. Naturschutzfachliche Einschränkungen für die Berufs- und die Angelfischerei ergeben sich daher häufig schon alleine aus den Vorgaben und der Anwendung der europäischen (FFH-Richtlinie) oder deutschen Artenschutz und Naturschutzbestimmungen. Soweit es in diesem Zusammenhang zu Konflikten kommen kann, sind diese primär vor Ort im Dialog zwischen dem amtlichen, dem ehrenamtlichen Naturschutz und den Fischereiberechtigten zu lösen. Soweit natur- und artenschutzrechtliche Einschränkungen und Bewirtschaftungsvorgaben über die Regeln der guten fachlichen Praxis hinausgehen, sind diese (soweit nicht aus EU-Mitteln möglich) aus dem Landeshaushalt zu vergüten.
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN treten hierbei insbesondere für die Existenzsicherung der naturschutzfachlich meist hoch bedeutsamen Teichwirtschaften ein.

FDP Die Liberalen

Die Fischereiwirtschaft selbst ist ein unverzichtbarer Teil des Naturschutzes in unserem Lande. Ohne das Wirken der Fischer wären viele Seen, Flüsse und Teichwirtschaften in ihrer hervorragenden Qualität langfristig nicht zu erhalten. Die FDP Brandenburg betrachtet die Fischereichwirtschaft daher als Partner eines modernen Naturschutzes, der viele Leistungen für die Allgemeinheit zudem kostenfrei erbringt. Die in allen Landnutzungsbereichen vorkommenden Konflikte mit Vertretern des verbandlichen und/oder des amtlichen Naturschutzes beruhen oftmals auf reinen Wissensdefiziten bezüglich tatsächlicher Zusammenhänge und nicht zuletzt sehr häufig auf Entfremdungstendenzen städtisch geprägter Menschen. Hier besteht

eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, den Menschen die Bedeutung des Wirkens der Landnutzer zu verdeutlichen.
Bezüglich allgemeiner Beschränkungen für die Bewirtschaftung werden wir uns dafür einsetzen, dass es in Brandenburg zu keinen Auflagen kommt, die über das von der EU vorgegebene Maß hinausgehen. Die brandenburgischen Fischer müssen gleiche Bedingungen wie alle ihre Konkurrenten vorfinden. Dort wo in besonderen Fällen weitergehende Einschränkungen wünschenswert sind, müssen diese auf Freiwilligkeit bei entsprechendem Ausgleich beruhen.

2.) Kormoranmanagement

Welche konkreten Maßnahmen wird ihre Partei ergreifen, um möglichst kurzfristig eine nachhaltige Verringerung der Kormoranpopulation auf den Stand von 1996 zu ermöglichen und darüber hinaus insbesondere die Satzfischbestände in der Karpfenteichwirtschaft zu schützen?

Die SPD hat bereits in den vergangenen Jahren zur Entschärfung des Konfliktes zwischen den ökonomischen Interessen der Fischer und den europa- und bundesrechtlichen Vorgaben zum Schutz des Kormorans entscheidend beigetragen. In Brandenburg wurde die weitestgehende Kormoranverordnung aller Bundesländer erlassen. Sie erlaubt außerhalb von Natur- und Vogelschutzgebieten landesweit ganzjährig den Abschuss von Kormoranen, das Verhindern von Kolonieneugründungen und bestandsregulierende Maßnahmen in verschiedenen Brutkolonien. Diese Maßnahmen wurden in zwei der drei großen Brutkolonien des Landes auch durchgeführt. In Schutzgebieten können bei Bedarf zudem Einzelausnahmen zum Abschuss von Kormoranen zugelassen werden.
Seit Erlass der Verordnung wurden im Jahr 2005 394, im Jahr 2006 457 und im Jahr 2007 1.195 Kormorane geschossen. Die SPD setzt sich für eine Überarbeitung der Kormoranverordnung und eine Bestandsreduzierung der derzeit vorhandenen Brutpaare um 30 % ein. Ein professionelles Bestandsmanagement soll den unterschiedlichen regionalen Gegebenheiten Rechnung tragen.
Die SPD unterstützt die Erstellung eines mehrstufigen europäisch koordinierten Bestandsmanagementplans für Kormorane, der diese langfristig in die Kulturlandschaft integrieren soll.

Eine weitere Kontrolle des Kormoranbestands ist aus Sicht der CDU Brandenburg unbedingt notwendig. Durch die Zunahme der Kormoranpopulation und der Fraßschäden durch Kormorane entstehen den Berufsfischern und der Teichwirtschaft im Land Brandenburg erhebliche wirtschaftliche Schäden. Für die CDU Brandenburg sind die Fischer und Teichwirte unverzichtbare Partner im ländlichen Raum und im Bereich des aktiven Naturschutzes. Gemäß § 42 Bundesnaturschutzgesetz, der die Vorgaben der EU-Vogelschutzrichtlinie umsetzt, ist der Kormoran als „besonders geschützte Art“ grundsätzlich von Verfolgung jeglicher Art zu verschonen. Ausnahmen sind nur nach § 43 BNatSchG „zur Abwendung erheblicher land-, forst-, fischerei-, wasser- oder sonstiger erheblicher wirtschaftlicher Schäden“ bzw. „zum Schutz der heimischen Tier- und Pflanzenwelt“ zulässig.
Die CDU Brandenburg wird sich vor diesem Hintergrund auch weiterhin für eine landesrechtliche Ausnahmereglegung von der EU-Vogelschutzrichtlinie und des Bundesnaturschutzgesetzes einsetzen, die es ermöglicht, die Kormoranpopulation zu kontrollieren und durch wirksame Maßnahmen auf ein verträgliches Maß zu verringern. Damit sollen die wirtschaftlichen Einbußen der Fischer und Teichwirte auf ein Mindestmaß reduziert werden. Wir begrüßen insbesondere die bislang erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen dem Landesfischereiverband Brandenburg und dem Landesjagdverband Brandenburg sowie die getroffenen Vereinbarungen zwischen Fischern bzw. Teichwirten und den Jagdausübungsberechtigten vor Ort.

Seit 2002 gilt im Land die Brandenburgische Kormoranverordnung. Sie wurde im Jahr 2004 modifiziert und gilt nach jetzigem Stand bis zum 30. September 2009. Die Verordnung regelt, in welchem Umfang Maßnahmen gegen Kormorane zur Abwehr erheblicher fischereiwirtschaftlicher Schäden zulässig sind. Nach unserer Kenntnis hat sich diese Verordnung außerhalb von Schutzgebieten weitgehend bewährt. Problematisch stellt sich die Situation innerhalb von Schutzgebieten – zuletzt im Biosphärenreservat Spreewald – dar, wenn die Kormoranpopulationen stark zunehmen. Ziel naturschutzfachlich verantwortungsvollen Handelns kann es jedoch nicht sein, pauschal eine Verringerung der Kormoranpopulation zu empfehlen. Vielmehr muss es darum gehen, in Abhängigkeit von den konkreten örtlichen Gegebenheiten Maßnahmen zu gestatten, die der geschützten Art, wie auch den unternehmerischen Interessen gerecht werden. Dazu soll geprüft werden, inwieweit sich die Kormoranverordnung auch innerhalb von Schutzgebieten verantwortungsvoll anwenden lässt.

Nach den europäischen Bestimmungen ist auch für die Bestände des Kormorans ein dauerhaft guter Erhaltungszustand sicherzustellen. Seit dem Jahr 2001 stagnieren die Kormoranbestände im Land bei rund 2500 Brutpaaren, so dass davon auszugehen ist, dass die Erhaltung des Bestandes gesichert ist. Dabei ist zu berücksichtigen, dass in den letzten Jahren der Prädationsdruck durch Seeadler und Waschbären auf die Kormorankolonien massiv zugenommen hat. Die von Ihnen geforderte Halbierung des Bestandes auf die Zahl von 1996, das sind rund 1200 Brutpaare, lehnen wir als unvereinbar mit dem europäischen Artenschutzrecht strikt ab. Soweit in einzelnen Fällen konkret wirtschaftliche Schäden nachgewiesen werden, können im Rahmen des landesweiten Kormoranmangements lokal begrenzte Vergrämungsmaßnahmen und Maßnahmen zur Begrenzung des Bruterfolgs durchgeführt werden.
Für den Schutz von Satzfischen unterstützen wir die Gewährung von Investitionszuschüssen zur Überspannung von Teichanlagen. Um das Kormoranmangement und die bestehenden Möglichkeiten insgesamt effektiver zu gestalten, beschäftigt sich das Europaparlament noch in diesem Jahr mit dem Thema. Ziel muss es sein, endlich eine vollständige Übersicht zum europäischen Bestand und hierauf aufbauend ein erfolgreiches Bestandsmanagement zu entwickeln.

Siehe Antwort zu Frage 3

3. Anpassung des Artenschutzes an die tatsächlichen Gegebenheiten

Welche konkreten Möglichkeiten sieht ihre Partei, um das nachhaltige Management und gegebenenfalls auch Eingriffe in die Populationen von ehemals schutzbedürftigen, nicht jagdbaren Tierarten wie

z.B. Kormoran, Fischotter und Biber auch zu einer Aufgabe der Naturschutzbehörden zu machen, um so die Schäden für die betroffenen Fischereibetriebe und Teichwirtschaften in Zukunft deutlich zu reduzieren?

SPD

Es ist das Bestreben der SPD, Konflikten mit Fischotter und Biber möglichst vorzubeugen. Wir werden die Entwicklung von Abwehrmaßnahmen unterstützen und behalten die bestehende Förderung von Abwehrmaßnahmen, die die Schäden an Teichwirtschaften minimieren sollen, bei.

CDU

Wie bereits in der Antwort auf Frage 2 dargestellt, steht die CDU Brandenburg für Naturschutz und Nachhaltigkeit. Nachhaltigkeit verstehen wir als das gleichberechtigte Nebeneinander von Ökologie, Ökonomie und sozialer Verantwortung. Ein Naturschutz, der einseitig und stets gegen die Interessen und Belange der Menschen gerichtet ist, ist nach unserer Auffassung nicht nachhaltig.
Biber und Fischotter gehören zu unseren heimischen Arten. Das Überleben der Arten und auch die Artenvielfalt sind wichtige naturschutzfachliche Ziele der CDU Brandenburg. Wir stehen für Biodiversität. Wenn sich einige Arten aufgrund des Mangels natürlicher Feinde allerdings derart stark entwickeln, dass die wirtschaftlichen Einbußen einiger Berufsgruppen - so auch der Fischer und Teichwirte - kaum noch zu kompensieren sind, dann ist eine Bestandskontrolle dieser Arten an den fischereiwirtschaftlich genutzten Gewässern und Fischzuchtanlagen notwendig.
Vor diesem Hintergrund spricht sich die CDU Brandenburg für ein Populationsmanagement aus, das sowohl das Überleben der Arten garantiert, die Artenvielfalt fördert und gleichzeitig die wirtschaftliche Basis von Landwirten, Fischern und Teichwirten sichert.

DIE LINKE.

Voranzustellen ist, dass es eine erfreuliche Entwicklung darstellt, wenn sich inzwischen wieder zuvor fast ausgestorbene bzw. ausgerottete Arten wieder in unserer Landschaft eingefunden haben. Zu Recht fordern die Fischer, dass es in der heutigen Kulturlandschaft aber nicht nur eines einseitigen Schutzes, sondern eines modernen Managements bedarf. Ziel soll sein, die gewachsenen Populationen so zu entwickeln, dass erhebliche Schäden abgewehrt werden können. Denkbar ist, sie als jagdbare Arten aufzunehmen bzw. die ganzjährige Schonung im Einzelfall aufzuheben. Andere Formen des Managements wie z.B. Vergrämung oder Fang sind jedoch der Reduzierung mit der Waffe vorzuziehen. Dabei müssen die Behörden des Naturschutzes, der Jagd, der Fischerei und der Landwirtschaft in ihrer jeweilig kreislich unterschiedlichen Struktur zusammenarbeiten.

BÜNDNIS 90 DIE GRÜNEN

Auch wenn sich die Bestände nach jahrzehntelanger Verfolgung in den letzten Jahren erholt haben, sind Fischotter und Biber nach wie vor schutzbedürftige Arten. Soweit im Einzelfall Schäden durch Biber oder Fischotter auftreten, müssen artenschutzrechtlich unbedenkliche, nicht-letale Gegenmaßnahmen (z. B. Einbau von Biberschutzgittern in Deichanlagen an Fischteichen) auch im Rahmen von Förderprogrammen des Landes ermöglicht werden. Erst wenn sich solche Eingriffe zum Ausschluss erheblicher fischereiwirtschaftlicher Schäden als nicht vertretbar erweisen, sollen Entschädigungen gewährt werden.

FDP Die Liberalen

In der Kormoranproblematik macht sich ein allgemeines Problem des heutigen statischen Naturschutzes deutlich, welches die FDP Brandenburg mit allem Nachdruck angehen wird. Es gibt mittlerweile eine Reihe von ehemals gefährdeten Arten in Brandenburg, deren Bestand durch erfolgreiche Maßnahmen des Artenschutzes „überstabilisiert“ ist und die sich somit als erheblicher Schadfaktor im Rahmen einer ordnungsgemäßen Landbewirtschaftung erweisen. Es wird daher dem amtlichen wie verbandlichen Naturschutz dringend verdeutlicht werden müssen, dass er seine Glaubwürdigkeit verliert, wenn er sich einem jederzeit möglichen und notwendigen Management dieser Arten weiterhin verweigert bzw. dieses so erschwert, dass von einem professionellen Management nicht gesprochen werden kann.
In Bezug auf den Kormoran, der in keinster Weise mehr als gefährdete Art in Brandenburg bezeichnet werden kann und dessen Einfluss auf die Fischbestände mehrfach nachgewiesen wurde, bedarf es einer sofortigen Überarbeitung der Kormoranverordnung. Ziel muss es dabei sein, dass zukünftig nicht mehr lediglich einzelne Abschüsse dieser Tiere möglich werden, sondern ein professionelles Bestandsmanagement unter anderem auch Mindestabschusszahlen festlegt, die in ihrer Realisierung ein Einpendeln der Kormoranpopulation auf ein Maß sicherstellen, bei dem sowohl die Existenz der Art des Kormoran als auch die berechtigten Ansprüche der Fischereiwirtschaft unter Einklang gebracht werden. Diesbezüglich ist auch dringend die Initiative des EU-Parlamentes zu unterstützen, welches sich für ein europäisches Kormoranmanagement ausgesprochen hat.
Ähnliches ist ebenso bei anderen Tierarten möglich. So bedarf auch der Biber schon lange eines professionellen Managements. Der rechtliche Rahmen hierfür ist im Naturschutzgesetzt gegeben, lediglich am Vollzug in der Verwaltungspraxis scheitert es bislang. Diesbezüglich wird sich die FDP Brandenburg insbesondere für Änderungen im Landesumweltamt einsetzen, die zukünftig die Aufgaben eines professionellen Bestandsmanagements betroffener Arten sicherstellen.

4. Schadensausgleich für Teichwirte aus Mitteln des Naturschutzes

Welche konkreten Maßnahmen wird ihre Partei in der nächsten Legislaturperiode ergreifen, um naturschutzfachlich tatsächlich notwendige Einschränkungen und aus naturschutzfachlichen Gründen nicht zu verhindernde Schäden in Brandenburgs Teichwirtschaften zukünftig aus Mitteln des Naturschutzes auszugleichen und so zu verhindern, dass hierfür Mittel eingesetzt werden müssen, die vorrangig für eine nachhaltige Strukturförderung eines zukunftsfähigen Fischereisektors gedacht sind und dafür auch dringend benötigt werden?

SPD

Die SPD spricht sich dafür aus, dass die vorhandenen EU-Mittel voll ausgeschöpft und mit Landesmitteln flankiert werden. Die SPD wird sich dafür einsetzen, dass die nicht mehr

zur Verfügung stehenden KULAP-Mittel kompensiert werden. Deshalb wird die SPD für Teichwirte jährlich 1 Mio. Euro zugunsten der Natur- und Landschaftspflege und Mittel für investive Maßnahmen zur Schaffung zusätzlicher Einkommen z.B. aus Tourismus und Direktvermarktung bereitstellen. Dabei gilt es besonders Erzeugernetzwerke zu fördern z. B. Märkische Fischstraße e. V.

CDU

Die Fischer und Teichwirte sind für die CDU Brandenburg sowohl aktive Naturschützer als auch wichtige Akteure im Bereich des Kulturlandschaftsschutzes und der -pflege. Die CDU Brandenburg unterstützt deshalb - wie bisher auch - die Forderung des Landesfischereiverbandes, dass finanzielle Mittel des Europäischen Fischereifonds vorrangig für eine nachhaltige Strukturförderung eines zukunftsfähigen Fischereisektors im Land Brandenburg und die Modernisierung der Fischereibetriebe eingesetzt werden müssen.
Die CDU ist überzeugt, dass die Pflegemaßnahmen der brandenburgischen Teichlandschaften fortzusetzen sind. Dazu benötigen die Unternehmen zusätzliche finanzielle Mittel. Die CDU Brandenburg steht deshalb weiterhin zu ihrem Angebot, mit Vertretern des Landesfischereiverbandes Brandenburg/Berlin e. V. und dem Abgeordneten Herrn Dieter Dombrowski nach Brüssel zu reisen, um im direkten Gespräch mit der zuständigen EU-Kommission zu erörtern, wie andere Länder in der EU Maßnahmen zur Pflege und Erhaltung ihrer Teichlandschaften ergreifen und organisieren.

DIE LINKE.

DIE LINKE wird in den anstehenden Haushaltsberatungen beantragen, dass die erforderlichen Kofinanzierungsmittel für die Inanspruchnahme von Mitteln des Europäischen Fischereifonds bereit gestellt werden. Über den zu erwartenden Bedarf wird sich DIE LINKE mit dem Fischereiverband ins Benehmen setzen.

BÜNDNIS 90 DIE GRÜNEN

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN wollen erreichen, dass die Möglichkeiten des Vertragsnaturschutzes und des Einsatzes von EU-Mitteln für die Berufsfischerei besser als bisher genutzt werden und dies nicht nur, um naturschutzfachliche Beschränkungen finanziell zu kompensieren und wertvolle Teichlandschaften erhalten zu können. Dabei ist aus unserer Sicht nicht entscheidend, aus welchem Topf diese im einzelnen finanziert werden. Sinnvolle Strukturfördermaßnahmen, die einen zukunftsfähigen Fischereisektor entwickeln helfen, sind weiterhin notwendig und sollten nicht gegen die Finanzierungen von Maßnahmen des Naturschutzes ausgespielt werden.
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN wollen erreichen, dass die Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie in Brandenburg zügig vorankommt. Dies setzt voraus, dass der Rück- und Umbau von Stauen und Wehren zur Herstellung der Durchgängigkeit der Fließgewässer und die Renaturierung der vielen geschädigten Fließgewässer Schritt für Schritt finanziert und umgesetzt werden. Dies wird auch der Fischerei in Brandenburg dauerhaft zu Gute kommen.

FDP Die Liberalen

In Bezug auf die Teichwirtschaften offenbart sich ein allgemeines Problem der Agrarpolitik. In vielen Bereich der Landnutzung werden unentgeltliche Zusatzleistungen für das Allgemeinwohl erbracht. Die FDP vertritt daher die generelle Position, dass die Landnutzer unabhängig aller bürokratischer Mechanismen für diese Leistungen mit einer allgemeinen und jährlich zu zahlenden „Kulturlandschaftsprämie“ zu unterstützen sind. Die Prämie muss so angelegt sein, dass sie den Betrieben langfristige Planungssicherheit bietet. Dieses Modell muss auch für die Teichwirtschaften im Land gelten, wofür wir uns insbesondere auf der Europäischen Ebene einsetzen werden. Bis dahin müssen jedoch mit aller Konsequenz die bestehenden Mittel ausgeschöpft und durch Landesmittel flankiert werden, so dass den Teichwirten eine sichere Existenz möglich ist.
Neben diesen Maßnahmen gilt es aber auch den Blick auf die von den Teichwirtschaften produzierten Produkte und deren Absatzmöglichkeiten zu lenken. Die FDP Brandenburg wird daher unter anderem eine durch ILE-Mittel finanzierte Marketingkampagne anregen, bei der unter Beteiligung verschiedener Akteure neue Märkte und Marksegmente für Karpfenprodukte geschaffen werden.

5. Erhaltung einer fachlich qualifizierten Fischereiverwaltung

Welche konkreten Schritte wird ihre Partei in der nächsten Legislaturperiode ergreifen, um dem Land Brandenburg auch in Zukunft eine fachlich hoch qualifizierte und personell ausreichend besetzte Fischereiverwaltung als wichtigen Standortfaktor zu erhalten?

SPD

Die SPD spricht sich dafür aus, dass auch in der nächsten Legislaturperiode fachlich hoch qualifiziertes Personal in den Fischereiverwaltungen arbeiten wird, um die fischereilichen Interessen des Landes Brandenburg auf Bundesebene und besonders auf EU-Ebene begleiten zu können.
Auch in der kommenden Legislaturperiode sind wir an einer konstruktiven und guten Zusammenarbeit mit den Mitgliedern Ihres Fachverbandes interessiert.

CDU

Grundsätzlich ist die Organisation und Struktur der Verwaltung Aufgabe der Exekutive und liegt damit im ministeriellen Verantwortungsbereich. Damit hat auch die CDU Brandenburg nur einen sehr begrenzten Einfluss auf diesen Bereich. Die CDU Brandenburg hat jedoch einen klaren Kurs: wir stehen für Bürokratieabbau und eine schlanke Verwaltung im Land Brandenburg. In der Fischereiverwaltung des Landes Brandenburg ist aus Sicht der CDU auf sachkompetentes und fachlich hoch qualifiziertes Personal zu achten, welches durch moderne Verwaltungsstrukturen die Aufgaben effizient erledigt.

DIE LINKE.

DIE LINKE hat sich in der Vergangenheit konsequent für den Erhalt einer gut qualifizierten und hoch motivierten öffentlichen Verwaltung ausgesprochen – egal ob im Bereich der Bildung, der Polizei, der Forstwirtschaft und des Naturschutzes. Gleiches gilt ohne Frage auch für die Fischereiverwaltung, wenngleich uns bisher keine gesonderten Signale dazu erreicht haben. DIE LINKE wird die Anregung aufgreifen und sich auf dem Wege einer Anfrage an die Landesregierung mit diesem Thema vertraut machen und erforderlichenfalls die parlamentarische Initiative ergreifen.

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN treten dafür ein, den Kahlschlag in der Umweltverwaltung des Landes insgesamt zu stoppen. Hiervon werden auch die Fischereiverwaltung und die Fischerei profitieren.

Eine qualifizierte Fischereiverwaltung ist die Voraussetzung für die weitere fischereiwirtschaftliche Entwicklung in Brandenburg. Dabei muss sichergestellt sein, dass alle Ebenen der Verwaltung mit kompetenten und fachnahen Mitarbeitern besetzt sind. Zusätzlich ist es auch unabdingbar, dass der Nachwuchs in der Fischereiwirtschaft unterstützt wird. Die FDP Brandenburg wird sich daher dafür einsetzen, dass die Fischereiwirtschaft als einer der entscheidenden Faktoren für die ländlichen Räume in Brandenburg anerkannt wird und eine demgemäße Unterstützung durch die Politik erfährt. ●

■ **Der 10-millionste Satzaal - Brandenburger Pilotprojekt zur Wiederauffüllung des Aallaicherbestandes im Elbeeinzugsgebiet setzt bundes- und europaweit Massstäbe**

Das nun bereits seit vier Jahren mit großem Erfolg laufende Pilotprojekt brachte inzwischen mehr als 10 Millionen Satzaale in Brandenburger Gewässer, die den Aalen Abwanderungsmöglichkeiten über die Elbe in die Nordsee bieten. Am 4. Juni setzten der Europaabgeordnete Norbert Glante und unser Präsident Gernot Schmidt gemeinsam den 10-millionsten Jungaal des Projektes in die Potsdamer Havel. Gemeinsam mit seinen Artgenossen wurde er behutsam in sein neues Zuhause entlassen. Bleibt nur zu hoffen, dass möglichst viele den Kormoranschnäbeln entkommen und sich in einigen Jahren erfolgreich auf den langen Weg in die Laichgebiete begeben. ●

Das Institut für Binnenfischerei informiert:

Untersuchungen zur Blankaalabwanderung aus Oberhavel, Rhin und Mittelelbe

Janek Simon & Erik Fladung,
Institut für Binnenfischerei e.V. Potsdam-Sacrow

■ **Seit Anfang der 90er Jahre ist europaweit eine massive Abnahme der Bestände des Europäischen Aals (Anguilla anguilla) zu verzeichnen, in deren Folge die Erträge der Berufs- und Angelfischerei in Deutschland erheblich zurückgegangen sind.**

Da in Brandenburg die Fischart Aal mit über 50 % Anteil eine betriebswirtschaftlich entscheidende Größe bei den Erlösen aus Eigenfang darstellt (Brämick & Fladung 2005), haben die in den letzten Jahren sinkenden Aalerträge für viele Seen- und Flussfischereibetriebe zu erheblichen wirtschaftlichen, z.T. existenzbedrohenden Problemen geführt. Die kompensatorischen Möglichkeiten der Fischereibetriebe z.B. durch eine Steigerung der Erträge und des Absatzes der übrigen Wirtschaftsfischarten oder über einen verstärkten Angelkartenverkauf sind in der Regel sehr gering.

Seit kurzem fordert die EU von ihren Mitgliedstaaten mit der Verordnung EG Nr. 1100/2007 Bewirtschaftungspläne zum Schutz des Aals. Für die Formulierung von konkreten Maßnahmen und ihre Kontrolle sind jedoch zunächst umfangreiche Datenerhebungen erforderlich. So werden für die Erarbeitung von fachlich fundierten Bewirtschaftungsplänen für die Aalbestände in unseren Binnengewässern Informationen und Daten zur Menge der abwandernden Blankaale, zum Wanderverhalten und zu den Hauptwanderwegen benötigt.

Wie den Fangprämienaufrufen im Märkischen Angler in den vergangenen Jahren zu entnehmen war, wurde im Jahr 2005 ein entsprechendes Monitoringprogramm gestartet. Seitdem wurden an verschiedenen Gewässern jährlich mehrere Hundert Blankaale markiert und anschließend wieder ausgesetzt, um eine Mengenabschätzung der abwandernden Blankaale vorzunehmen und deren Weg ins Meer zu dokumentieren. Im Folgenden werden erste Ergebnisse des Blankaalmonitorings für drei Monitoringstandorte vorgestellt.

Material & Methoden

Ein Blankaalmonitoring erfolgte unter anderem im Bereich der Oberhavel, des Rhin und in der Mittelelbe. Ab April 2005 wurde in diesen Gewässern mit der Registrierung der Blankaalfänge und mit ersten Markierungs- und Wiederfangversuchen begonnen. Der Fang der Blankaale für das Monitoring erfolgte von Berufsfischern vor Ort während der Abwanderungszeit im Herbst

Foto: Landesfischereiverband (1)

und Frühjahr mit unterschiedlichen Fischereigeräten (Oberhavel + Mittelelbe: Hamen, Rhin: stationärer Aalfang und Reusen). Jährlich wurden jeweils ca. 150 bzw. 500 Blankaale markiert und 1 - 2 km oberhalb des jeweiligen Fanggerätes wieder ausgesetzt (Tab. 1). Die Markierung der Blankaale erfolgte mittels verschiedenfarbiger Elastomerfarbstoffe (Abb. 1). Neben dem Anteil markierter Aale wurden von den betreffenden Berufsfischern auch alle im Untersuchungsjahr gefangenen, unmarkierten Blankaale erfasst, um über die Fängigkeit der Fanggeräte auf die Gesamtmenge abwandernder Blankaale schließen zu können (Markierungs-Wiederfang-Versuch).

Ergebnisse & Diskussion

Die markierten Aale wiesen eine Körperlänge von 31,0 – 97,5 cm (Tab. 1) und eine Stückmasse von 59 – 1.706 g auf. Aufgrund der geringen Aalfänge in der Oberhavel konnte die ursprünglich geplante Zahl von ca. 150 zu markierenden Blankaalen in den Untersuchungsjahren 2006/2007 und 2007/2008 nicht erreicht werden.

Die ersten Wiederfänge markierter Aale konnten bereits nach 1-4 Tagen beobachtet werden. Der Rückfang der markierten Aale erstreckte sich im wesentlichen über einen Zeitraum von etwa zwei Jahren (Abb. 2). So wurden von 300 markierten und im Herbst 2005 in Oberhavel bzw. Rhin ausgesetzten Blankaalen insgesamt 50 Tiere wieder gefangen, davon 19 (37%) bis zum Ende des Jahres 2005, 22 (45 %) im darauffolgenden Jahr, 8 (16 %) im Jahr 2007 und 1 Aal (2 %) sogar erst im Jahr 2008. Die bislang letzten Wiederfänge im Jahr 2005 markierter Aale erfolgten 600 Tage (Oberhavel) bzw. 950 Tage (Rhin) nach dem Aussetzen. Dies belegt, dass Blankaale große individuelle Unterschiede hinsichtlich der Abwanderungsgeschwindigkeit aufweisen. Offensichtlich unterbrachen einige Blankaale die Abwanderung für längere Zeiträume, während andere Tiere die Entfernung bis zum Fanggerät (1 – 17 km) innerhalb von ein bis vier Tagen zurücklegten. Dass Blankaale zeitweise ihre Abwanderung unterbrechen und z.T. noch längere Zeit im Gewässersystem verbleiben, ist auch aus den Flüssen Imsa (Norwegen) und Rhein (Deutschland) bekannt (Vøllestad et al. 1994; Klein Breteler et al. 2007).

Abb. 2: Rückfang von markierten und im Herbst 2005 in Oberhavel und Rhin ausgesetzten Blankaalen in den darauffolgenden Monaten (rote Balken kennzeichnen Zeiträume ohne Fangbetrieb)

Von den insgesamt 1.818 im Zeitraum 2005-07 markierten Blankaalen wurden bis Oktober 2008 in der Oberhavel 37, im Rhin 72, in der Mittelelbe 35 und damit insgesamt 7,9% der markierten Blankaale wieder gefangen.

Aus den Rückfängen der markierten Blankaale konnten erste Schätzungen zur Fangeffizienz der eingesetzten Fanggeräte und damit zur fischereilichen Sterblichkeit abgeleitet werden. Für Reusen im Rhin variierten die Fangraten zwischen 0,2 – 0,6%. Erwartungsgemäß lag die Fangrate der Hamen höher und erreichte 6 – 16% in der oberen Havel bzw. 1 – 3 % in der Mittelelbe. Die Fangeffizienz der stationären Aalfänge war mit 1 – 8 % ungewöhnlich gering. Die unerwartet geringen Wiederfänge der stationären Aalfänge im Rhin sind vermutlich darauf zurückzuführen, dass diese im Jahresverlauf nur zeitweise mit Wasser beaufschlagt und somit eingeschränkt fängig waren. Wie unsere Ergebnisse deutlich machen, ist die Fängigkeit der verschiedenen fischereilichen Fanggeräte entscheidend vom Standort, der Gewässermorphologie und der Abflusssituation abhängig. Eine Übertragung auf andere Gewässer oder eine Verallgemeinerung dieser Ergebnisse sind aufgrund der jeweils spezifischen Verhältnisse vor Ort nicht möglich.

In Kombination mit den ganzjährigen Fangstatistiken der Fanggeräte kann die Gesamtmenge an Blankaalen abgeschätzt werden, die diese Stellen passiert haben. In den Untersuchungsjahren 2005-08 bewegen sich die vorläufigen Schätzungen der abwandernden Blankaalmengen im Bereich von 0,7 - 6,2 Stück pro ha stromauf gelegener Wasserfläche (Tab. 2), wobei die Schwankungsbreite im Vergleich einzelner Jahre bis zu 300 % beträgt. Die Ursachen dafür können einerseits in Schätzungsungenauigkeiten, andererseits aber auch in natürlichen Schwankungen der abwandernden Blankaalmenge liegen. So hängt z.B. die Blankaalabwanderung in der Elbe nach Erfahrungen der Berufsfischer entscheidend von der Abflusssituation im jeweiligen Jahr ab. Hohe bzw. steigende Wasserstände bewirken eine zeitweise Anbindung von ansonsten abgeschlossenen Nebengewässern und ermöglichen dann eine zusätzliche Abwanderung von Blankaalen aus diesen Gewässern. Zur Präzisierung und Absicherung der Schätzwerte ist die Weiterführung des Blankaalmonitoringprogramms mindestens bis 2009 vorgesehen.

Tab. 1: Anzahl und mittlere Körperlänge (Spannweite) der markierten Blankaale an den Standorten Oberhavel und Rhin

Gewässer / Probestelle	Zeitraum	Anzahl	mittlere Körperlänge in cm
Oberhavel	2005/2006	150	55,2 (36,5 – 85,5)
	2006/2007	77	61,9 (37,0 – 86,5)
	2007/2008	140	57,1 (38,0 – 79,0)
Rhin	2005/2006	150	45,1 (34,5 – 79,5)
	2006/2007	151	44,0 (31,0 – 82,5)
	2007/2008	150	44,0 (35,5 – 76,0)
Mittelelbe	2006/2007	500	64,7 (38,5 – 91,5)
	2007/2008	500	64,9 (36,0 – 97,5)

Abb. 1: Mittels Elastomerfarbstoff markierter Blankaal

Fotos/Grafik: Institut

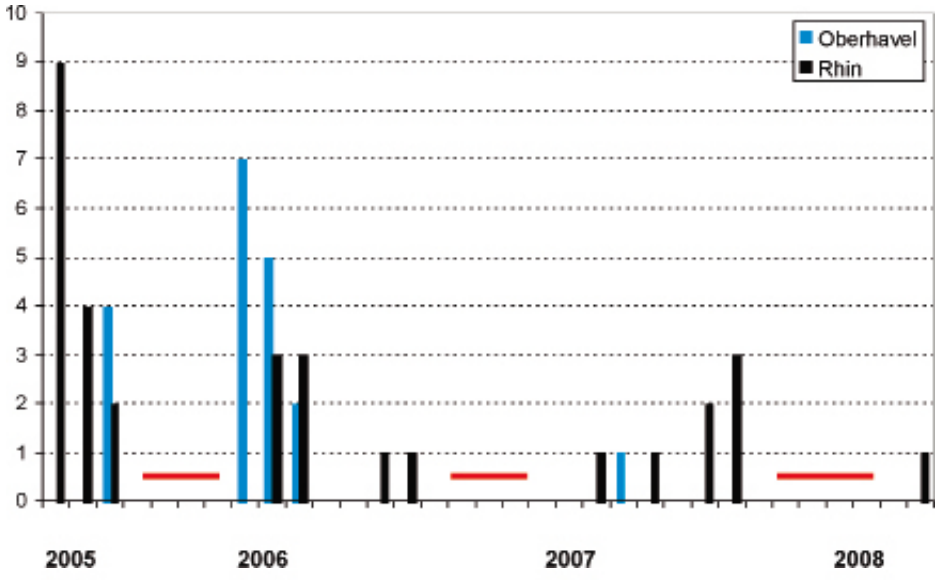


Abb. 2: Rückfang von markierten und im Herbst 2005 in Oberhavel und Rhin ausgesetzten Blankaalen in den darauffolgenden Monaten (rote Balken kennzeichnen Zeiträume ohne Fangbetrieb)

Zusammenfassung und Schlussfolgerungen

Erste Untersuchungen zur Blankaalabwanderung aus dem Einzugsgebiet der Oberhavel und dem Rhin weisen auf hohe individuelle Unterschiede hinsichtlich der Abwanderungsgeschwindigkeit hin. Bei einem Teil des Blankaalbestandes wurden Unterbrechungen der Wanderung von mehreren Monaten registriert. Über eine Analyse des Rückfangs markierter Aale konnten erste Anhaltspunkte für die Fängigkeit von Geräten der Erwerbsfischerei sowie die Menge abwandernder Blankaale gewonnen werden. Diese Daten fließen in ein Modell zur Bestandsdynamik des Aals im Einzugsgebiet der Elbe ein. Theoretische Modellierungen der Blankaalabwanderung für das gesamte Elbeeinzugsgebiet ergaben mit jährlich 4-9 Blankaalen pro ha für den Zeitraum 2005-08 eine größenordnungsmäßig gute Übereinstimmung mit den Ergebnissen des Blankaalmonitorings in der Mittelelbe.

Um Wanderzeiten, -geschwindigkeiten und Verluste während der Abwanderung besser beziffern zu können, wurde neben der hier beschriebenen Farbmarkierung auch mit der Besenderung von Blankaalen begonnen. Die in die Bauchhöhle der Tiere implantierten Sender (Abb. 3) werden bei der Passage von Kontrollpunkten entlang der Havel registriert und sollen uns zukünftig weitere Einblicke in die Abwanderung von Blankaalen geben, über die wir an dieser Stelle berichten werden.

Die bisher von Berufsfischern und Anglern eingegangenen Fangmeldungen sind sehr erfreulich, reichen aber für eine Einschätzung der Bestände noch nicht aus. Deshalb wird das Blankaalmonitoringprogramm dieses Jahr weiter geführt. Wie dem Fangprämienaufruf in dieser Ausgabe des Märkischen Anglers entnommen werden kann, setzt unser Institut wieder eine Fangprämie von 45 Euro pro markierten und gemeldeten Aal aus. ●

Literatur

Brämick, U. & Fladung, E. (2006): Quantifizierung der Auswirkungen des Kormorans auf die Seen- und Flussfischerei Brandenburgs am Beispiel des Aals. Fischer & Teichwirt 57 (1), 8-11.

Klein Breteler, J. G. P., Vriese, T., Borcherding, J., Breukelaar, A. W., Jörgensen, L., Staas, S., Laak, G. D. & Ingendahl, D. (2007): Assessment of population size and migration routes of silver eel in the River Rhine based on a 2-year combined marc-recapture and telemetry study. ICES Journal of Marine Science 64: 1450-1456.

Vøllestad, L. A.; Jonsson, B.; Hvidsten, N.-A. & Næsje, T. F. (1994): Experimental test of environmental factors influencing the seaward migration of European silver eels. Journal of Fish Biology 45, 641-651.

Abb. 3: Aal mit in die Leibeshöhle implantiertem Sender

Gewässer / Probestelle	Fanggerät	Zeitraum	abwandernde Blankaalmenge in Stück pro Jahr	abwandernde Blankaalmenge in Stück pro ha
Oberhavel b. Zehdenick	Hamen	2005/2006	4.500	0,8
		2006/2007	3.900	0,7
		2007/2008	7.800	1,4
Rhin b. Neuruppin	Aalfang	2005/2006	7.500 *	2,1
		2006/2007	14.000 *	3,8
	Aalfang + Reusen	2007/2008	5.000 *	1,4
Elbe b. Jerichow	Hamen	2006/2007	280.000	6,2
		2007/2008	91.700	2,0

Tab. 2: Schätzung der Blankaalabwanderung für Oberhavel, Rhin und Mittelelbe
*fast ausschließlich männliche Blankaale, da stromauf weiterer stationärer Aalfang vorhanden, der durch die größeren weiblichen Aale nicht passiert werden kann

Impressum
DER MÄRKISCHE FISCHER erscheint vierteljährlich als Beilage im Märkischen Angler

i. A. des LFV Brandenburg/Berlin e.V.
Dorfstr. 1, 14513 Teltow/Ruhlsdorf
Tel.: 03328/319 150, Fax: 03328/ 319 150, info@lfvb.org

Chefredakteur: Dr. Dieter Mechtel
Ahornallee 29, 12555 Berlin, Dieter.Mechtel@gmx.de

Redaktionskommission: Lars Dettmann, Dr. Roland Maier, Dr. Uwe Brämick, Stefan Jurrmann,

Druck: Möller Druck und Verlag GmbH

Satz/Layout und Lithographie: crossmedia gmbh
www.crossmedia-berlin.de |

Die Herausgabe der Beilage DER MÄRKISCHE FISCHER wird dankenswerterweise vom Ministerium für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Verbraucherschutz mit Mitteln aus der Fischereiabgabe gefördert.

Fotos/Grafik: Institut

NOVASOL

Ferienhäuser für den ganz großen Fang!

Jetzt kostenlosen Ferienhaus-Katalog bestellen!

Norwegen, Haus für 7 Personen

ab 369,- € pro Woche

Schweden, Haus für 8 Personen

ab 329,- € pro Woche

Dänemark, Haus für 8 Personen

ab 549,- € pro Woche

Polen, Haus für 6 Personen

ab 260,- € pro Woche

Die speziellen Anglerhäuser von NOVASOL bieten geübten Anglern und jenen, die es werden wollen, besondere Standards, z.B.:

- ☑ direkte Gewässerlage
- ☑ mind. 80 Liter Tiefkühltruhe oder -schrank
- ☑ separater Fischausnehmeplatz
- ☑ eigenes Boot verfügbar

Die Reiserücktrittskosten-Versicherung ist bereits bei der Buchung im Preis inklusive.

Hier angeln Sie sich Ihr Traumhaus für den nächsten Urlaub: 01805 /05 05 54 (14 ct./Min. aus dem Festnetz, mobil möglicherweise teurer) oder im Reisebüro. Guter Hausfang garantiert: www.angeln.novasol.de

NOVASOL

Die ganze NOVASOL-Ferienhauswelt: 21.000 Ferienhäuser, Villen und Apartments in 21 Ländern Europas

Raubfischfans, aufgepasst!

Auf über 100 Seiten alles übers Drop Shot-Fischen, Schleppen, Vertikalangeln und Jerken. Ergänzt wird dieses einmalige Raubfisch-Special für alle Gummifreaks durch Tricks mit Rigs, Jigkopf-Parade und Großgummis im Salz.

Seit dem 14. Mai 2009

bei Ihrem Fachhändler oder am Kiosk